

Geschäftsbericht 2021



HAUCK
AUFHÄUSER
LAMPE

Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung 2021

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

		31.12.2021	31.12.2020
Zinsüberschuss	Mio. EUR	48,6	34,3
Provisionsüberschuss	Mio. EUR	231,0	165,8
Verwaltungsaufwand	Mio. EUR	284,9	167,6
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	60,7	56,4
Jahresüberschuss	Mio. EUR	46,0	45,7
Cost-Income-Ratio ¹	%	78,1	73,2
Eigenkapitalrendite (nach Steuern) ²	%	12,0	16,0

Bilanz

		31.12.2021	31.12.2020
Bilanzsumme	Mio. EUR	11.761	6.655
Risikoaktiva	Mio. EUR	3.740	1.289
Bilanzielles Eigenkapital	Mio. EUR	579	332
Bilanzielle Eigenmittel (CRR)	Mio. EUR	549	250

Regulatorische Kennzahlen

		31.12.2021	31.12.2020
Kernkapitalquote ³	%	14,5	19,3
Gesamtkapitalquote ⁴	%	14,7	19,4
Leverage Ratio ⁵	%	6,6	6,0

Mitarbeiter:innen

		01.01.–31.12.2021	01.01.–31.12.2020
Durchschnittliche Anzahl (Heads)		1.360	776

¹ Cost-Income-Ratio: operative Aufwendungen im Verhältnis zu den operativen Erträgen. Die operativen Aufwendungen bestehen aus den Verwaltungsaufwendungen inkl. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen. Operative Erträge sind die Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Nettoergebnis des Handelsbestands und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis.

² Eigenkapitalrendite (nach Steuern): Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital am Jahresbeginn unter Berücksichtigung von Kapitalerhöhungen und Dividendenausschüttungen.

³ Kernkapitalquote: Kernkapital im Verhältnis zu Risikoaktiva gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b CRR.

⁴ Gesamtkapitalquote: Eigenmittel (Kernkapital und Ergänzungskapital) im Verhältnis zu Risikoaktiva gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c CRR.

⁵ Leverage Ratio (Verschuldungsquote): Kernkapital im Verhältnis zum Geschäftsvolumen gem. Art. 429 Abs. 2 CRR.

Inhalt

- 4 Grußwort des Vorstands/Bericht des Aufsichtsrats
 - 11 Konzernlagebericht
 - 43 Gewinn-und-Verlust-Rechnung/Bilanz/
Entwicklung und Zusammensetzung des Eigenkapitals/
Kapitalflussrechnung
 - 51 Konzernanhang
- 

Aufbruch

Grußwort/AR-Bericht

Grußwort/ AR-Bericht

7 Grußwort des Vorstands

9 Bericht des Aufsichtsrats

LANGJÄHRIGE KOLLEG:INNEN BILDEN DIE SPITZE UNSERER BANK

Unsere Vorstandsbesetzung



Robert Sprogies
Mitglied des Vorstands

Madeleine Sander
Mitglied des Vorstands

Michael Bentlage
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Holger Sepp
Mitglied des Vorstands

Oliver Plaack
Mitglied des Vorstands

Grußwort des Vorstands

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden, liebe Geschäftspartner,

das abgelaufene Geschäftsjahr war geprägt von den Vorbereitungen für den lange erwarteten Zusammenschluss der beiden Institute Hauck & Aufhäuser und Bankhaus Lampe, die nun unter dem Namen Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG firmieren. Die Mitarbeiter:innen beider Bankhäuser haben in dieser intensiven Zeit Zuversicht, große Veränderungsbereitschaft und vor allem unermüdliches Engagement bewiesen. Mit vereinten Kräften haben wir auf ein gemeinsames Ziel hingearbeitet, um aus zwei traditionsreichen Häusern eine weiter wachsende und auch künftig erfolgreiche Privatbank zu gestalten. Im Laufe des Jahres 2022 werden wir auch die technische Migration abschließen. Umso mehr freut es uns, dass wir auch für das Jahr 2021 ein außerordentlich gutes Jahresergebnis ausweisen dürfen. Zu diesem Ergebnis haben alle Geschäftsbereiche beigetragen – für unser Investment Banking war es sogar ein herausragend erfolgreiches Jahr.

Der Blick auf das angelaufene Geschäftsjahr ist aber natürlich auch bei uns eingerahmt von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie samt aller Einschränkungen im Arbeitsalltag. Nach zwei von Corona geprägten Jahren sind die angepassten Prozesse und die verstärkte Digitalisierung auch in der Kommunikation mit Kund:innen und Mitarbeiter:innen Alltag geworden. Gleichzeitig ist uns und unseren Kund:innen der persönliche Kontakt sehr wichtig, weshalb wir nach wie vor auch in engem persönlichen Austausch mit unseren Kund:innen stehen.

Sowohl persönlich als auch digital und somit absolut passgenau gestaltet sich der Zugang zu unserer digitalen Vermögensverwaltung Zeedin. Hier bieten wir seit vergangenem Jahr den Zugang zu unserer fondsgebundenen Vermögensverwaltung ab einer Einstiegsschwelle von 25.000 EUR. Im kommenden Jahr wollen wir hier unser Leistungsspektrum weiter ausbauen und privaten Anleger:innen Zugang zu einem Anlagespektrum ermöglichen, welches gleichzeitig maximalen digitalen Komfort bietet. Auch im Bereich Capital Markets haben wir mit der Einführung eines neuen Ordermanagementsystems einen wesentlichen Schritt in Richtung Digitalisierung unternommen.

Eine weitere positive Nachricht in puncto Digitalisierung kommt aus dem Bereich Digital Assets. Nachdem wir 2021 den ersten Kryptofonds gelauncht und mit der Kapilendo Custodian AG die Übernahme eines der ersten zugelassenen Kryptoverwahrer bekannt gegeben haben, wollen wir unsere Aktivitäten in naher Zukunft weiter vorantreiben. Kryptowährungen finden als Assetklasse großen Zuspruch seitens der Investoren. Daher planen wir, mit unserer eigenen – zukünftig volllizenzierten – Kapitalverwaltungsgesellschaft weitere eigengemanagte Fonds auf den Markt zu bringen, die in digitale Assets investieren. Ziel ist es aber nicht nur, selbst digitale Produkte anzubieten, sondern vor allem externen Fondsmanagern eine Infrastruktur für Set-up, Administration, Verwahrung und Verwahrstelle von digitalen Assets bereitzustellen.

Mit Blick auf unsere Geschäftsfelder möchten wir insbesondere im Asset Servicing das Ergebnis hervorheben. Zum Ende 2021 haben wir mehr als 190 Mrd. EUR Assets unter Service administriert, was einem Jahreswachstum von über 35 Mrd. EUR und damit mehr als 20 Prozent entspricht. Das Wachstum zeigt sich vor allem im Bereich der Sachwerte, aber auch die liquiden Anlageklassen haben besonders im Bereich der Vermögensverwalter hervorragend abgeschnitten. Wichtiger jedoch als das numerische Wachstum ist die Tatsache, dass Kund:innen uns die Treue halten und die Geschäftstätigkeiten mit uns ausbauen und intensivieren. Zudem konnten wir auch weiterhin sehr namhafte neue Kund:innen für uns gewinnen. Das ist ein Zeichen der hochwertigen Arbeit, die unsere Kolleg:innen in Deutschland, Luxemburg und

Irland leisten. Damit diese Qualität erhalten bleibt, investieren wir aber auch weiterhin: Prozesse werden noch stärker digitalisiert, in Teilen kommt auch künstliche Intelligenz zum Tragen, und natürlich haben wir den Personalaufbau in diesem Geschäftsfeld vorangetrieben, um auch weiterhin allen Serviceansprüchen vollumfänglich gerecht zu werden.

Im Zuge unseres Zusammenschlusses wurden die Geschäftsfelder Private & Corporate Banking beider Banken zusammengeführt. Ein Ressort, das nun von Oliver Plaack, einem neuen Kollegen in unserer Vorstandsrunde, verantwortet wird. Unser Ziel ist es, für vermögende Privatpersonen, Unternehmer und Familien der vertrauensvolle Partner, der „Trusted Advisor“, zu sein. Mit unseren Kerndienstleistungen Vermögensverwaltung und -beratung, illiquide Investments sowie Wealth Based Finance und weiteren Finanzierungslösungen bieten wir ein breites Leistungsspektrum. Dieses wird durch entsprechende Dienstleistungen wie beispielsweise Financial und Estate Planning und Mergers & Acquisitions sowie das Kapitalmarktgeschäft ergänzt. Der deutsche Mittelstand steht dabei im Fokus unseres Angebotes.

Mit dem neu geschaffenen Ressort Growth & Transformation unter der Leitung eines weiteren neuen Vorstandmitglieds, Madeleine Sander, möchten wir einen noch stärkeren Fokus auf die Themen Innovation und digitale Transformation legen. So wollen wir in den kommenden Jahren die Möglichkeiten neuer Technologien wie der künstlichen Intelligenz oder Blockchain konsequent erschließen, um neue Akzente sowohl in unserem Leistungsspektrum als auch im Kundenerlebnis unseres Bankhauses zu setzen. Im Ressort von Madeleine Sander ist auch das Zukunftsthema Environment, Social, Governance (ESG) verortet. Mit der Verankerung einer konzernweiten ESG-Funktion sowie der Etablierung eines ESG-Komitees unter Einbezug aller ESG-relevanten Einheiten werden wir die Umsetzung unserer Strategie entlang der Dimensionen Markt, Regulatorik und Organisation ganzheitlich verfolgen.

In den vergangenen Jahren haben wir auf ein diversifiziertes und robustes Geschäftsmodell gesetzt und in der andauernden Pandemie schon einmal bewiesen, dass wir solide und krisenfest aufgestellt sind. Mit dem Erwerb des Bankhaus Lampe bleiben wir unserer Strategie treu und setzen unseren Wachstumskurs fort. Wir zählen damit künftig nicht nur zu den führenden, nachhaltig profitablen Privatbanken in Deutschland, sondern verbessern auch unsere Präsenz in der Fläche und erweitern unser Service- und Produktangebot. So können wir noch mehr Unternehmen und Menschen rund um ihre Vermögensanlage mit Service und Dienstleistungen betreuen. Im Jahr 2022 gilt es außerdem, sich auf den nächsten Meilenstein im Rahmen des Integrationsprozesses zu konzentrieren, um die Herausforderungen der für Mitte des Jahres geplanten technischen Migration zu meistern. Neben den weiterhin laufenden Integrationsprozessen gilt es 2022 aber auch, die nachhaltige Profitabilität in den Geschäftsfeldern durch gezielte Förderung unserer Mitarbeiter:innen, kontinuierliche Weiterentwicklung von Produkten und Services, Investition in Prozesse sowie den stärkeren Einsatz von Technologie und künstlicher Intelligenz fortzusetzen.

Für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung auf unserem Wachstumspfad möchten wir uns sehr herzlich bedanken! Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen!

Ihr Vorstand der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG



Michael Bentlage
Vorsitzender des Vorstands



Oliver Plaack
Mitglied des Vorstands



Madeleine Sander
Mitglied des Vorstands



Dr. Holger Sepp
Mitglied des Vorstands



Robert Sprogies
Mitglied des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, ehemals Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG, hat im Jahr 2021 sechsmal getagt. Dabei hat sich das Gremium fortlaufend über die Führung und Entwicklung der Bank berichten lassen und die Geschäftsführung überwacht. In den Sitzungen des Aufsichtsrats sowie in zahlreichen Besprechungen seines Vorsitzenden mit dem Vorstand wurden Grundsatz- und Einzelfragen erörtert. Der Geschäftsverlauf der Bank und ihrer Tochtergesellschaften im In- und Ausland sowie die Marktlage wurden intensiv behandelt. Gegenstand eingehender Diskussionen waren neben der weiteren Verbesserung der Ertragslage auch die Maßnahmen der Geschäftsleitung zur Erfassung und Überwachung von Risiken, über die in den Sitzungen ausführlich informiert wurde. Auch die Jahresberichte der Leiter von Revision und Compliance hat der Aufsichtsrat eingehend besprochen.

Der Risikoausschuss des Aufsichtsrats hat über die zustimmungspflichtigen Kredite entschieden und sich darüber hinaus mit der Risikostruktur des Kreditportfolios auseinandergesetzt. Die Richtlinien der Mindestanforderungen an das Risikomanagement wurden eingehalten. Besondere Aufmerksamkeit galt der Erfassung verschiedener Risikoaspekte und einer angemessenen Risikovorsorge.

Die Geschäftsführung erfolgte im Einklang mit den Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands.

Neben der aktuellen wirtschaftlichen Lage im In- und Ausland hat der Aufsichtsrat stets auch die zukünftige Entwicklung der Bank und deren Risikolage eingehend erörtert. Gesetzesänderungen und daraus resultierende Anforderungen an die Bank sowie externe Prüfungsberichte hat das Gremium ebenfalls umfassend behandelt.

In der Frühjahrssitzung am 14. April 2021 berichtete der Abschlussprüfer über den Jahresabschluss 2020 und stand für Fragen zur Verfügung. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020 und die Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung am 26. Mai 2021 verabschiedet. Er hat sich intensiv mit dem Jahresabschluss der Bank sowie den Prüfungsberichten der Wirtschaftsprüfer auseinandergesetzt. Der Aufsichtsrat hat sodann den Jahresabschluss 2020 festgestellt. Weiterhin hat sich das Gremium ausführlich mit dem Erwerb der Bankhaus Lampe KG beschäftigt.

Auch im Rahmen seiner Sitzung vor der Hauptversammlung am 26. Mai 2021 hat sich der Aufsichtsrat weiterhin mit dem Akquisitionsprojekt Bankhaus Lampe KG und der künftigen Strategie des neuen Hauses befasst. Ein weiteres Thema war das Vergütungssystem der Bank.

Die ordentliche Hauptversammlung hat am 26. Mai 2021 den Jahresabschluss 2020 zur Kenntnis genommen und dem Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt; dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurden Entlastung erteilt. Es wurde ein neuer Aufsichtsrat gewählt, der in seiner Besetzung dem bestehenden entspricht und sich in seiner Sitzung am 1. Juni 2021 konstituiert hat.

Am 7. Juli 2021 fand eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt, die eine ordentliche Kapitalerhöhung gegen Bareinlage zum Erwerb der Bankhaus Lampe KG beschlossen hat.

Am 15. September 2021 hat der Aufsichtsrat in seiner Herbstsitzung die Ertragszahlen des laufenden Geschäftsjahres sowohl für den Gesamtkonzern als auch für die einzelnen Geschäftsbereiche eingehend analysiert. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich darüber hinaus mit der Integration der Bankhaus Lampe KG.

In einer außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 28. September 2021 hat der Aufsichtsrat der Bestellung zweier Vorstandsmitglieder, Frau Madeleine Sander und Herrn Oliver Plaack, zum 1. Januar 2022 zugestimmt.

In seiner Jahresendsitzung am 15. Dezember 2021 legte der Aufsichtsrat den Schwerpunkt auf das vorläufige Jahresergebnis 2021 sowie auf die Planung für 2022 und die Folgejahre. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung die IT-Strategie des Hauses diskutiert.

In der außerordentlichen Hauptversammlung an demselben Tag wurde die Firmenänderung in Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG beschlossen.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft, die am 27. Mai 2020 von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählt und vom Aufsichtsrat beauftragt wurde. Der Abschlussprüfer hat dabei die Buchführung und die Lageberichte einbezogen und nach der Prüfung dem Konzernabschluss, dem Jahresabschluss und den Lageberichten sowie dem Abhängigkeitsbericht uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Die Abschlussprüfer standen dem Aufsichtsrat in der Sitzung, die über den Konzernabschluss und den Jahresabschluss befand, zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 13. April 2022 den Konzernabschluss, den Jahresabschluss, die Lageberichte, den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie den Abhängigkeitsbericht geprüft, ohne dass sich Beanstandungen ergeben haben. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Geschäftsführung der Gesellschaft und den Inhalt der geprüften Unterlagen keine Einwendungen, billigt die Jahresabschlüsse und erklärt sich mit den Lageberichten des Vorstands und ihrem Vorschlag für die Gewinnverwendung einverstanden. Der Jahresabschluss der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, ehemals Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG, ist damit festgestellt.

Frankfurt am Main, den 13. April 2022

Der Aufsichtsrat



Wolfgang Deml
Vorsitzender

Wolfgang Deml
Vorsitzender

Liu Qiang
Stellvertretender
Vorsitzender

Dr. Thomas Duhnkrack
Mitglied

Carmen Herbstritt
Mitglied
(seit 25.02.2022)

Hualong Jin
Mitglied

Xiaomin Chen
Mitglied
(seit 25.02.2022)

Nils Becker
Arbeitnehmervertreter
(seit 06.04.2022)

Michael Mannig
Arbeitnehmervertreter

Ingo Repplinger
Arbeitnehmervertreter

Transformation



Konzernlagebericht

Konzernlagebericht der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG

- 13 Wirtschaftsbericht
- 21 Entwicklung in den Kerngeschäftsfeldern
- 23 Chancen- und Prognosebericht
- 28 Risikobericht
- 35 Erklärung zur Unternehmensführung
- 35 Nichtfinanzielle Konzernklärung
- 42 Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Wesentliches geschäftspolitisches Ereignis

Der Vollzug des im Vorjahr avisierten Erwerbs der Bankhaus Lampe KG fand mit den Genehmigungen durch die Aufsichtsbehörden zum 1. Oktober 2021 statt. Die Akquisition der Bankhaus Lampe KG umfasst den Erwerb aller Gesellschaftsanteile. Damit verbunden ist eine vollständige Übernahme und Integration aller Mitarbeiter:innen, Tochtergesellschaften, Kund:innen und Standorte. Die Umfirmierung der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG zur Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG wurde im Dezember 2021 im Handelsregister eingetragen. Die Anwachsung der ehemaligen Bankhaus Lampe KG auf die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2022.

Geschäftstätigkeit des Hauck Aufhäuser Lampe-Konzerns

Die Hauck Aufhäuser Lampe-Gruppe bietet an ihren Standorten in Deutschland, Luxemburg, der Schweiz, Großbritannien, Irland, Frankreich und China ein umfassendes Dienstleistungsspektrum an. Im Fokus stehen dabei die ganzheitliche Beratung und die Verwaltung von Vermögen privater und unternehmerischer Kund:innen, das Asset Management für institutionelle Investoren, umfassende Fondsdienstleistungen für Financial und Real Assets in Deutschland, Luxemburg und Irland sowie die Zusammenarbeit mit unabhängigen Vermögensverwaltern. Darüber hinaus bietet die Bank Research-, Sales- und Handelsaktivitäten mit einer Spezialisierung auf Small- und Mid-Cap-Unternehmen im deutschsprachigen Raum sowie individuelle Services bei Börseneinführungen und Kapitalerhöhungen an.

Hauck Aufhäuser Lampe selbst ist nicht börsennotiert und kein kapitalmarktorientiertes Unternehmen im Sinne des § 264d HGB.

Hauck Aufhäuser Lampe befindet sich zu 99,94 Prozent im Besitz der Bridge Fortune Investment S.à r.l. mit Sitz in Luxemburg. Die Bridge Fortune ist eine mittelbare Beteiligung der in Hongkong börsennotierten Fosun International Ltd. mit Sitz in Hongkong.

Fosun ist ein strategischer und langfristig orientierter Investor, der global aufgestellt ist und durch seine Beteiligungen an Banken und Versicherungen über Expertise im Finanzsektor verfügt.

Wirtschaftsbericht

Volkswirtschaftliche Situation

Die Weltwirtschaft hat ihre Erholung vom pandemiebedingten Einbruch im vergangenen Jahr fortgesetzt. Im Zuge des Aufholprozesses verzeichnete die globale Wertschöpfung vor allem im ersten Halbjahr außerordentlich kräftige Zuwächse, die das gute Gesamtjahresergebnis maßgeblich vorbestimmten. Ohne die ganzjährig anhaltenden Störungen in der globalen Lieferlogistik und die damit verbundenen Materialengpässe sowie die hohen Preise für Vorprodukte und Energie wäre das Welt-Bruttoinlandsprodukt (BIP) wohl noch kräftiger gestiegen. Nach den Berechnungen unseres Economic Research legte dieses um 6,0 Prozent zu. Das Wachstumstempo fiel dabei nach Ländern, Wirtschaftsregionen und auch im Jahresverlauf unterschiedlich stark aus. In China und den USA schwächte es sich im Jahresverlauf vor allem deswegen ab, weil die von der Finanz- und Geldpolitik ausgehenden massiven Impulse aus dem Vorjahr erheblich an Wirkung einbüßten. Im Euroraum forderten das langsame Anlaufen der Impfkampagne und harte Lockdown-Maßnahmen bis zum Frühjahr ihren Tribut. Der Wirtschaftsraum fand zu Beginn des zweiten Quartals aber wieder in die Wachstumsspur zurück. Die ab Herbst auflaufende und sich durch die Omikron-Mutation verstärkende Infektionswelle beeinträchtigte die Wirtschaftsaktivität zuletzt jedoch merklich.

Geldpolitik

Die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) hielt 2021 ihre Leitzinszielspanne bei 0,00 bis 0,25 Prozent und unterstützte die Konjunkturerholung weiterhin mit umfangreichen Netto-Anleihekäufen. Aufgrund der erreichten Fortschritte auf dem Arbeitsmarkt kündigte sie an, ihre Liquiditätszufuhr ab Mitte November kontinuierlich zu senken. Da sie die Inflationsrisiken im Dezember stärker gewichtete, entschied sie sich, die Rückführung ihrer Netto-Anleihekäufe zu beschleunigen. Für 2022 stellt die US-Notenbank eine Reihe von Leitzinserhöhungen in Aussicht sowie den Beginn der Bilanzschrumpfung.

Dagegen hielt die Europäische Zentralbank (EZB) am tiefen Einlagensatz von –0,5 Prozent fest. Im Rahmen ihres Pandemie-Notfallankaufprogramms (PEPP) weitete sie ihre Wertpapierkäufe über das Sommerhalbjahr erheblich aus, um weiterhin günstige Finanzierungsbedingungen sicherstellen zu können. Im vierten Quartal 2021 drosselte sie die PEPP-Käufe und begründete im Dezember deren Einstellung zu Ende März 2022 mit den Konjunkturfortschritten und mittelfristigen Inflations-

aussichten. Wegen des rasanten Inflationsanstiegs zieht sich die EZB schneller aus ihren Nettokäufen zurück als ursprünglich von ihr in Aussicht gestellt. Der Inflationsfokus der EZB ist deutlich größer als ihre Konjunkturängste durch den Ukraine-Krieg. Eine Anhebung des Einlagensatzes hat sie bisher aber noch nicht beschlossen.

Festverzinsliche Wertpapiere

Die zehnjährige US-Treasury-Rendite unterlag 2021 großen Schwankungen. Nach einem ersten kräftigen Anstieg von 0,90 auf über 1,70 Prozent bis zum Frühjahr fiel sie im Zuge der sich abschwächenden Konjunkturdynamik in China und den USA bis zum Sommer zeitweise unter 1,20 Prozent zurück. In der zweiten Jahreshälfte setzte sich der Aufwärtstrend Richtung 1,80 Prozent jedoch wieder fort. Gründe dafür waren der sich verstärkende Inflationsdruck und damit einhergehende Leitzinserhöhungserwartungen an den Finanzmärkten. Die von der US-Notenbank in Aussicht gestellte beschleunigte Rückführung ihrer Wertpapierkäufe und ihre stärkere Betonung von Inflationsrisiken unterfütterten den Renditeanstieg. Eine ähnliche, jedoch geringere Schwankungsintensität zeigte die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe, die sich in einer Spanne von –0,55 und nahe 0 Prozent bewegte.

Aktien

Trotz der zahlreichen Widrigkeiten im gesamten Jahresverlauf 2021 verbuchten Aktienmärkte weltweit deutliche Kurssteigerungen. Kursstützend wirkten unter anderem gute Berichtsergebnisse und höhere Gewinnerwartungen der Unternehmen. Sorgen über den Pandemieverlauf und Erwartungen an eine raschere geldpolitische Straffung belasteten zwar zeitweise, im Ergebnis erreichten wichtige Leitindizes weltweit aber neue Höchststände. Der Deutsche Aktienindex (Dax) erzielte im Jahresverlauf bei 16.290 Punkten ein neues Allzeithoch, und auch der S&P 500 erreichte mit 4.793 Punkten einen neuen Höchststand.

Branchenumfeld

Insgesamt war das Branchenumfeld für Finanzdienstleistungsinstitute 2021 das zweite Jahr in Folge stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Als beobachtbare Hauptentwicklungsstränge in der Branche zeigten sich in diesen Jahren unter anderem die Umstellung der Betriebsmodelle auf einen stärkeren Remote-Betrieb, Kostensenkungen sowie geld- und fiskalpolitische Maßnahmen mit dem Effekt von Überschussliquidität im Markt und der Fortsetzung des Niedrigzinsumfeldes, die alle stark durch die Corona-Pandemie und deren Folgeerscheinungen beeinflusst waren.

So haben die Banken in der Pandemie zunächst erfolgreich ihren Betrieb umgestellt in einer Weise, die vor der Pandemie nur wenige für möglich gehalten hätten. So gelang es Banken, ihre Betriebsabläufe nahezu vollständig virtuell umzustellen und die Mitarbeiter:innen mobil arbeiten zu lassen. Auf diese Weise blieben die Banken auch in Lockdowns ansprechbar und konnten in früheren Jahren verloren gegangenes Vertrauen von Geschäfts- und Privatkund:innen zurückgewinnen, indem sie sich als verlässliche Partner in der Pandemie zeigten.

Gleichzeitig gelangen den Banken Fortschritte bei ihrer operativen Kostenstruktur. So konnte die aggregierte Cost-Income-Ratio von 2019 auf 2020 um 4 Prozentpunkte gesenkt werden bei stabilen Erträgen. Dies wird hierbei nicht nur auf geringere Kosten für Reisen und Veranstaltungen, sondern auch auf positive Restrukturierungseffekte zurückgeführt. So hat sich die Pandemie beispielsweise stark auf die Gestaltung der Filialnetze ausgewirkt. Der reduzierte Bedarf der Kund:innen an persönlichem Kontakt einhergehend mit dem Wunsch der Banken nach Kostenreduzierungen führte allein im Jahr 2020 zu einer Reduktion der Zweigstellen um 2.567 auf 24.100.

Eine dritte Entwicklung im Branchenumfeld der Banken sind die pandemieinduzierten geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen der Regierungen und Zentralbanken nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa und der ganzen Welt. Diese umfassten auf staatlicher Seite beispielsweise Arbeitnehmer-Kurzarbeitsprogramme, Moratorien für Darlehensrückzahlungen, Aussetzen von Mietzahlungen, KfW-garantierte Darlehen oder Corona-Direkthilfen für die Gastronomie. Hinzu kamen Liquiditätshilfen der Zentralbanken zum Beispiel in Form der Targeted Longer-Term Refinancing Operations (TLTROs) sowie die Fortsetzung des Negativzinsumfeldes für Einlagen, um die Kreditvergabe zu fördern. In der Folge konnten die direkten wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie für das Bankensystem deutlich gemildert werden. Bilanziell zeigen sich die Folgen dieser Maßnahmen in einem gestiegenen Kreditvolumen der Banken in den letzten zwei Jahren. So stiegen die Kredite an Nichtbanken (Unternehmen, Privatpersonen und öffentliche Haushalte) im Euro-Währungsgebiet nach Statistiken der Bundesbank seit Ende 2019 bis Ende Oktober 2021 um rund 15 Prozent. Das Kreditvolumen an Unternehmen und Privatpersonen stieg dabei von Ende 2019 bis Ende September 2021 um insgesamt 8 Prozent, wobei den Haupttreiber hierbei Kredite für privaten Wohnungsbau darstellten mit einem Anstieg von Ende 2019 bis Ende September 2021 von 11,2 Prozent. Parallel zu der erhöhten Kreditnachfrage gab es ebenfalls Implikationen auf die Passivseite von Bankbilanzen. So stiegen täglich fällige Einlagen von Nichtbanken im Inland von Ende 2019 bis Oktober 2021 um rund 19 Prozent.

Der Anstieg von Januar bis Oktober 2021 fiel hierbei mit 6 Prozent etwas moderater aus. In Zeiten fortgesetzt negativer Zinsen der EZB auf täglich fällige Einlagen sind die Rahmenbedingungen der Banken, das ausgeweitete Kreditgeschäft zur Steigerung der Profitabilität zu nutzen, damit nicht vorteilhaft.

Eine unmittelbare Folge der niedrigen Zinsen ist die Suche von Investoren nach alternativen Kapitalanlagen; von dieser Suche profitiert insbesondere auch die Assetklasse der Sachwerte.

So konnte diese Assetklasse beispielsweise in Deutschland nicht nur die Zuflüsse steigern, sondern auch der Bestand an diesen Anlagen hat seit 2018 stetig zugenommen. Der Bundesverband Investment und Asset Management vermeldet zum Beispiel ein Nettovermögen in offenen Publikumsfonds für Sachwerte von 123 Mrd. EUR Stand September 2021 – im Vergleich hierzu lag der Wert drei Jahre zuvor bei 96 Mrd. EUR.

Eingebettet sind die aufgezeigten aktuellen Entwicklungen im Branchenumfeld der Banken in das aktuelle und künftige regulatorische Umfeld sowie in die laufenden Megatrends wie Digitalisierung, Klimawandel/Nachhaltigkeit/ESG und demografischer Wandel. Die Auswirkungen durch die Corona-Pandemie können diese Entwicklungen weiter verstärken oder aber auch bremsen.

Ertragslage der Kreditwirtschaft

Bereits seit vielen Jahren ist die Ertragslage der Kreditwirtschaft in Deutschland durch im europäischen und weltweiten Vergleich niedrige Renditen geprägt. Rückläufige Erträge bei steigenden Kosten und damit einhergehender geringer Effizienz werden hier regelmäßig als Haupttreiber ausgemacht. Auch im Jahr 2020, dem ersten Jahr der Corona-Pandemie, hat sich diese Entwicklung fortgesetzt. Das Betriebsergebnis aller Banken in Deutschland sank nach Auswertungen der Deutschen Bundesbank von 2019 auf 2020 von 0,26 Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme auf 0,22 Prozent. Übersetzt in Renditeberechnungen auf das Eigenkapital der Banken bedeutet dies nach Einschätzung der Unternehmensberatung Bain & Company für 2020 eine aggregierte Eigenkapitalrendite von –0,1 Prozent. Exklusive der durch Dividendenausschüttungsverbote getriebenen Kapitalzuführungen läge die Eigenkapitalrendite 2020 bei immerhin noch 1,1 Prozent.

Aktuelle Zahlen zur Ertragslage der deutschen Kreditwirtschaft für 2021 liegen derzeit noch nicht vor. Allerdings dürfte unserer Einschätzung nach auch das zweite Jahr der Corona-Pandemie hier nicht für eine Trendwende gesorgt haben. Die Unternehmens-

beratung McKinsey prognostiziert bei einer Fortsetzung der Entwicklung von sinkenden Erträgen und steigenden Kosten und Risikovorsorge eine durchschnittliche Eigenkapitalrentabilität von 0 Prozent im Jahr 2030.

Im Branchenvergleich am besten stehen die Autobanken da, die 2020 ihre Eigenkapitalrentabilität stabil halten konnten, während alle anderen Bankengruppen einen Rückgang verzeichneten. Aus dieser letzten Gruppe zeigen Direktbanken, Realkreditinstitute sowie Privatbanken noch die höchsten Eigenkapitalrentabilitäten nach Steuern von über 5,5 Prozent.

Haupttreiber der schwachen Rentabilität 2020 trotz rückläufiger Verwaltungsaufwendungen war primär das Bewertungsergebnis der Institute in diesem ersten Pandemiejahr. Branchenweit mussten die Banken mit 13,3 Mrd. EUR ihre Risikovorsorge gegenüber 6,7 Mrd. EUR im Jahr 2019 beziehungsweise 6,8 Mrd. EUR im Jahr 2018 nahezu verdoppeln.

In der Zusammensetzung des Rohertrags wiederum zeigt sich, dass nach wie vor über 70 Prozent des Ertrags der Banken aus dem Zinsgeschäft erwirtschaftet werden, während auf das Provisionsgeschäft weniger als 30 Prozent entfallen. Damit belastet die weiterhin hohe Abhängigkeit der deutschen Kreditwirtschaft vom Zinsergebnis die Banken in der aktuellen Situation gleich doppelt: zum einen über hohe Wertberichtigungen in der pandemiebedingten Krisenzeit und zum anderen über das anhaltende Niedrigzinsumfeld. Dies belastet die Generierung von Ertrag, da sich Kundeneinlagen immer schwerer gewinnbringend anlegen lassen bei einem Einlagenzins der EZB von unter 0 Prozent. Darüber hinaus laufen die in der Vergangenheit von den Banken eingegangenen höherverzinslichen Anlagen und Kredite sukzessive aus und sind bei dem am Kapitalmarkt erzielbaren Zinsniveau nicht adäquat ersetzbar. In der Folge reduziert sich das Zinsergebnis.

Im Ergebnis lässt sich aus der Analyse der Ertragslage der Banken in Deutschland festhalten, dass aktuell erfolgreiche Geschäftsmodelle im deutschen Bankenmarkt geprägt sind von einem Fokus auf Kosteneffizienz und Produktfokussierung wie bei den Direktbanken und Autobanken, auf ein Boom-Thema wie die Immobilienfinanzierung oder generell auf eine geringere Abhängigkeit vom Zinsertrag und der Fokussierung auf Provisionsgeschäft wie vor allem bei den Privatbanken und auch bei den Autobanken.

Regulatorischer Einfluss auf Bankgeschäftsmodelle dauert auch zukünftig an
Für die europäische Bankenlandschaft ist weiterhin mit einem hohen regulatorischen Einfluss auf die Geschäfts- und Betriebsmodelle zu rechnen. Folglich ist auch weiterhin davon auszugehen, dass Banken signifikante Beträge in die Personal- und Systemausstattung investieren müssen, um alle künftigen regulatorischen Maßnahmen fristgerecht umzusetzen.

- › Unabhängig von der Größe der Institute ergeben sich weitere, umfangreiche Regulierungsmaßnahmen für eine künftige Umsetzung, sodass die Branche auch künftig stark von regulatorischem Einfluss geprägt sein wird; dies umfasst unter anderem folgende Maßnahmen: EU Banking Package (CRR III, CRD IV, BRRD), veröffentlicht am 27.10.2021
- › ESG-Regulierung – EU-Maßnahmenpaket vom 21.04.2021 mit Taxonomieverordnung, Offenlegungsverordnung sowie sechs weiteren Änderungsrechtsakten
- › Anpassungen an MiFiR und MiFiD II, veröffentlicht am 25.11.2021
- › Eurosystem Collateral Management System (ECMS)

Digitalisierung

Die gesamte Finanzbranche und folglich auch der Bankensektor unterliegen in hohem Ausmaße dem Einfluss des Megatrends der Digitalisierung. Dieser Megatrend wirkt dabei auf mehreren Ebenen auf die Geschäfts- und Betriebsmodelle von Banken. Konkret bedeutet dies für Banken, dass einerseits geänderte Kundenbedürfnisse neue digitale Erlebnisse zur Folge haben werden, andererseits aber auch, dass die Digitalisierung die interne Art der Leistungserbringung anhand von Geschäftsprozessen verändert.

Vereinfachend lässt sich ferner ebenso festhalten, dass die Digitalisierung kein in sich abzuschließender Prozess ist, welcher nach erfolgreicher Umsetzung abgeschlossen ist. Vielmehr entfacht die Digitalisierung eine dauerhafte Dynamik. Als Beispiel kann hierfür dienen, dass Onlinebanking vor Jahren als digitale Innovation galt, dies heute aber dem gängigen Marktstandard entspricht. Um in diesem Beispiel zu bleiben: Der heutige Fokus liegt daher viel mehr auf einer konsequenten Weiterentwicklung beziehungsweise der friktionslosen medienbruchfreien Verzahnung aller Kanäle – von physisch über online zu mobil. Um in diesem Umfeld erfolgreich bestehen zu können, bedarf es zusätzlich einer hohen Empathie hinsichtlich der Kundenbedürfnisse. Diese Empathie für die Kund:innen und der starke Einsatz von Technologie sind traditionell seit jeher die Stärken von Finanztechnologieunternehmen. Exemplarisch für diese Stärke können beispielsweise Neo-Banken dienen; so hat die Bank N26

innerhalb eines Jahrzehnts eine Kundenbasis von mehr als 7 Millionen Kund:innen aufbauen können.

Ein weiterer Subtrend der Digitalisierung hat in den letzten Jahren deutlich an Dynamik gewonnen, nicht nur im Kontext von Anwendungen in Banken. Der Einsatz künstlicher Intelligenz im Banking kann künftig verschiedene Aspekte der Wertschöpfungskette maßgeblich beeinflussen. Dies kann einerseits auf der Kundenseite der Fall sein – indem beispielsweise die Neukundenidentifikation mittels künstlicher Intelligenz systematisiert wird. Andererseits kann auch die Effizienz von Finanzinstituten weiter gestärkt werden, zum Beispiel durch reduzierte Fehlerraten, Automatisierung und verbesserte Ressourcennutzung. Eine notwendige Bedingung für eine breite Anwendung ist jedoch die Verfügbarkeit von systematischen Daten. Das umfasst sowohl den standardisierten Zugriff auf die internen Daten einer Bank als auch die Verknüpfung mit externen Datenquellen, um das volle Potenzial von künstlicher Intelligenz zu entfalten.

Ein weiteres wichtiges Thema im Rahmen der Digitalisierung sind für Banken die aktuellen Entwicklungen rund um das Thema digitale Assets beziehungsweise elektronische Wertpapiere. Während bisher Wertpapiere in der Regel als physische Urkunde verbrieft wurden, so kann ein Großteil von Wertpapieren künftig digital emittiert und anerkannt werden. Dies hat der Bundestag am 3. Juni 2021 mit einem Gesetz zur Einführung von elektronischen Wertpapieren beschlossen, das zum Beispiel besagt, dass Wertpapiere in ein Register auf Basis von Blockchain-Technologie eingetragen werden können.

Eine weitere mittelfristige Reaktion wird voraussichtlich darin bestehen, sich stärker in der Produktion von Gütern und womöglich auch Dienstleistungen von dem bisherigen physischen Ort und von der rein humanen Leistungserbringung zu entkoppeln. Ein Beispiel hierfür stellt in der Finanzbranche die aufkommende Hybridberatung dar. Finanzberatung wird traditionell am Ort des Produzenten, also in einer Vertriebsniederlassung durch eine:n Berater:in erbracht. Durch die Hybridberatung vermögen sich künftig zwei Dimensionen zu ändern – erstens der Ort, an dem die Leistung erbracht wird, und zweitens durch wen eine Leistung erbracht wird. In Bezug auf Letzteres bedeutet dies, dass künftig ein Teil der Wertschöpfung durch eine automatische Lösung erbracht werden kann. Ein exemplarischer Anwendungsfall stellt in der Anlageberatung die automatische Erstellung eines Anlagevorschlags dar, basierend auf der standardisierten Abfrage von Kundenparametern. In Betrachtung einer Wertschöpfungskette kann so künftig ein Teil von automatischen Lösungen erbracht werden, während andere, aus Kundensicht sensitivere Wertschöpfungsschritte weiterhin persönlich durch eine:n Berater:in erbracht werden.

Insgesamt erwarten wir, dass sich die digitale Transformation von Unternehmen noch stärker als bisher als Erfolgsfaktor herausbilden wird. Ferner bleibt die Digitalisierung ein wichtiger finanzieller wie nichtfinanzieller Erfolgsfaktor. Dies gilt in besonderem Maße im Geschäft mit Privatkund:innen, aber auch allgemein in den Betriebsmodellen aller Banken. So differenzieren sich digitale Vorreiter einerseits durch eine höhere Eigenkapitalrendite, andererseits durch eine niedrige Aufwand-Ertrags-Relation gegenüber digitalen Nachzüglern.

ESG – Environmental, Social, Governance

Der globale Megatrend Klimawandel und Nachhaltigkeit setzt sich unter dem Terminus ESG immer weiter fort und hat in den letzten Jahren eine steigende Bedeutung für Banken erlangt. Die Allokation von Finanzmitteln in die verschiedenen Bereiche der Wirtschaft sorgt für wichtige Entscheidungen hinsichtlich zukünftiger Entwicklungen.

Die Umsetzung des Pariser Klimavertrags und der daraus entwickelte Plan der EU-Kommission, Finanzakteure in den Umbau der Wirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit einzubinden, wurde durch den im Dezember 2021 verabschiedeten Climate Act rechtskräftig. Die Durchführungsverordnungen der EU-Kommission vom 6. Juli 2021 wurden sukzessive im vierten Quartal 2021 im Europäischen Amtsblatt veröffentlicht. Daraus resultierten schon für das Geschäftsjahr 2021 Berichtspflichten, auf die wir in der Nichtfinanziellen Erklärung näher eingehen.

Zusätzlich ist im März 2021 die Offenlegungsverordnung (Sustainable Finance Disclosure Regulation) der EU in Kraft getreten. Durch diese kommt es zur Verpflichtung der Finanzwirtschaft, das Thema Nachhaltigkeit zu berücksichtigen und im Interesse ihrer Kund:innen zu veröffentlichen, wie nachhaltig ihre jeweiligen Aktivitäten sind.

Neben regulatorischen Initiativen sehen sich Banken beziehungsweise Unternehmen allgemein zusätzlich einem hohen Interesse der Verbraucher gegenüber, selbst nachhaltig zu agieren. Hieraus erwarten wir zunehmende Anforderungen der Verbraucher an die Unternehmen, dies ebenfalls zu tun. So spielte bei einer Untersuchung der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) für fast 50 Prozent der Umgang mit Nachhaltigkeit eine Rolle bei der Auswahl ihrer Bank.

ESG umschreibt in diesem Kontext die Berücksichtigung von Kriterien und Faktoren aus den Bereichen Umwelt (Environment), Soziales (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance). Die betroffenen Bereiche einer Bank können dabei vielfältig sein und umfassen sowohl externe als auch interne Dimensionen. So

sind ein ESG-orientiertes Produkt- und Dienstleistungsangebot (zum Beispiel nachhaltig investierende Vermögensverwaltung oder Green Bonds) aufzubauen sowie ESG-Aktivitäten von Wettbewerbern oder allgemeine Kunden- und Markterwartungen hinsichtlich ESG-Kriterien (zum Beispiel ESG-Rating und Nachhaltigkeitsreporting) zu berücksichtigen. In der Organisation selbst sind zum Beispiel Anforderungen von Mitarbeiter:innen (zum Beispiel E-Bikes als Firmenfahrrad) aufzunehmen und Prozesse (zum Beispiel Lieferkettenprozesse) nachhaltig auszurichten sowie Anpassungen an Risikomanagementprozessen zur Berücksichtigung von transitorischen und physischen Risiken vorzunehmen.

Für das Geschäftsprofil der Banken wird der Übergang in eine nachhaltige und klimaneutrale Wirtschaft vor allem in Bezug auf zwei Aspekte in den kommenden Jahren bedeutsam. Einerseits ist dies die politisch gewollte und gesteuerte Finanzierung der Transition der Wirtschaft. Hierbei müssen die Banken nicht unerhebliche Risiken eingehen, da sich für ihre Finanzierungskunden aus der Transition nicht selten Veränderungen ihres Geschäftsmodells ergeben. Eine Studie der Europäischen Bankenaufsicht aus dem Jahr 2021 kommt hierbei zu dem Schluss, dass aktuell mehr als die Hälfte des Engagements der Banken gegenüber Nicht-KMU-Unternehmen auf Branchen entfällt, für die ein erhöhtes Übergangsrisiko gesehen wird. Andererseits bieten sich den Banken durch die Finanzierung der Transition zu einer nachhaltigeren Wirtschaft auch neue Umsatzquellen in den Bereichen Investment, Finanzierung, Beratung, Datenbereitstellung und Risikotransfer. Der Umsatzeffekt für Banken in Europa wird hierbei von der Beratungsgesellschaft Oliver Wyman auf 25 bis 50 Mrd. EUR geschätzt, mit einem Neugeschäftsanteil von 25 Prozent.

Demografie

Aufseiten der Privatkund:innen unterliegt das Bankgewerbe, wie auch der Rest der Gesellschaft, einer schleichenden Alterung der Gesellschaft. Durch diese sich verschiebende Altersstruktur ändern sich nicht nur die Lebensbedürfnisse, sondern auch die Kundenanforderungen an Banken, welche ihre Kund:innen hierbei begleiten. Besonders bei vermögenden Privatkund:innen ergeben sich im Falle der Vermögensübergabe komplexe und rechtliche Fragestellungen. Die Weitergabe von Werten ist für Vermögende und Familienunternehmer meist das primäre Ziel.

Zeitgleich verändern sich aber auch am Ende der Alterspyramide die Kundenanforderungen. Die Herausforderungen für Banken bestehen darin, auch hier das stetig passende Angebot zu unterbreiten, um auch in der jüngeren Kundengruppe relevant

zu bleiben. In diesem Segment, wie beispielsweise bei sehr digitalaffinen Kund:innen, werden verstärkt digitale Informations- und Kommunikationskanäle genutzt.

Jedoch wirkt sich eine schleichende Alterung der Gesellschaft nicht nur kundenseitig auf die Geschäfts- und Betriebsmodelle von Banken aus. Auch auf der Angebotsseite, konkret auf der Arbeitnehmerseite, sind Auswirkungen spürbar. So ist bereits die erste Kohorte der geburtenstarken Jahrgänge von 1955 bis 1969 mittlerweile in der Pensionierung. Eine unmittelbare Folge kann ein zunehmender Fachkräftemangel sein. Für die Kreditwirtschaft stellt dies die Herausforderung dar, weiterhin qualifizierte Kräfte zu finden. Im Wettbewerb um die geeigneten Talente passen sich Arbeitgeber auch zunehmend den Bedürfnissen der Arbeitnehmer:innen an, auch weil diese durch den Fachkräftemangel größere oder veränderte Anforderungen stellen. Die Corona-Pandemie seit 2020 hat hierbei insbesondere die Bedeutung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowohl für die Beschäftigten als auch für die Unternehmen zur Erhaltung ihrer Produktivität deutlich gemacht. Zu beachten sind in diesem Kontext auch gesellschaftliche und politische Entwicklungen wie das Anfang 2021 beschlossene sogenannte zweite Führungspositionen-Gesetz zu stärkerer Berücksichtigung von Frauen in Führungspositionen. Damit stehen Banken demografisch vor der Herausforderung, nicht nur ihre Belegschaften zu verjüngen, sondern auch durch familienfreundliche Arbeitsbedingungen ihre Produktivität zu erhalten und gleichzeitig Frauen zu ermöglichen, vermehrt in Führungspositionen tätig zu sein, statt zugunsten der Familie darauf zu verzichten.

Fazit

Das Branchenumfeld von Hauck Aufhäuser Lampe unterliegt weiterhin stetigen, sich materialisierenden Megatrends wie der Digitalisierung. Zugleich unterliegt der Bankensektor, auch durch seine zentrale Rolle in einer Volkswirtschaft, dynamischen Veränderungsimpulsen durch gesellschaftliche, wirtschaftliche oder geopolitische Herausforderungen. Die Risiken, aber auch die darin liegenden Chancen für die Ertragslage der Bank werden kontinuierlich beobachtet und bewertet. Die Ableitung von strategischen Impulsen aus diesen Herausforderungen gehen wir aktiv an, zum Beispiel im Ausbau bestehender oder im Aufbau neuer Geschäftsfelder. Insbesondere im Hinblick auf die Digitalisierung, zum Beispiel anhand von digitalen Vermögenswerten, halten wir die Wettbewerbsfähigkeit der Bank hoch, indem wir uns als Profiteure des Wandels in unserem Branchenumfeld positionieren.

Ertragslage

Durch den Erwerb der Bankhaus Lampe KG und sämtlicher ihrer Tochtergesellschaften zum 1. Oktober 2021 sind die daraus resultierenden Zugänge von Vermögenswerten und Schulden in der Bilanz zum 31. Dezember 2021 ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlust-Rechnung des Konzerns enthält die Aufwendungen und Erträge der Bankhaus Lampe KG und sämtlicher ihrer Tochtergesellschaften für das vierte Quartal 2021. In den Vorjahreszahlen sind keine Erträge und Aufwendungen beziehungsweise Vermögenswerte und Schulden aus den Zugängen enthalten, sodass die aufeinanderfolgenden Abschlüsse der Geschäftsjahre 2020 und 2021 nur bedingt vergleichbar sind.

Das Geschäftsjahr 2021 schloss mit einem positiven Ergebnis nach Steuern von 46,0 Mio. EUR (Vorjahr 45,7 Mio. EUR) ab.

Der Zinsüberschuss belief sich im Berichtsjahr auf 45,5 Mio. EUR (Vorjahr 32,5 Mio. EUR). Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase enthalten die Zinserträge 18,1 Mio. EUR negative Zinsen aus Forderungen, in den Zinsaufwendungen sind negative Zinsen aus Verbindlichkeiten in Höhe von 38,3 Mio. EUR enthalten.

Der Provisionsüberschuss entwickelte sich auf 231,0 Mio. EUR nach 165,8 Mio. EUR im Vorjahr.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen bei 276,7 Mio. EUR (Vorjahr 161,6 Mio. EUR). Im Anstieg spiegeln sich im Wesentlichen die Kosten der Digitalisierungsprojekte, die Migrationskosten durch den Zugang der Bankhaus Lampe KG und sämtlicher ihrer Tochtergesellschaften sowie der Personalaufbau wider.

Das sonstige betriebliche Ergebnis schloss mit einem Saldo in Höhe von 73,4 Mio. EUR (Vorjahr 20,2 Mio. EUR) ab. Der Anstieg im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus der höheren Auflösung von Rückstellungen und der Auflösung des passiven Unterschieds sowie Erträgen aus dem Devisengeschäft und Erträgen aus der jährlichen Umsatzsteuerberechnung.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft einschließlich der Abschreibungen und Zuschreibungen auf bestimmte Wertpapiere reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr auf -4,6 Mio. EUR Aufwand (Vorjahr +4,9 Mio. EUR). Im Wesentlichen betraf es die Wertberichtigungen im Kreditgeschäft.

Der Saldo aus den Abschreibungen und Wertberichtigungen beziehungsweise Zuschreibungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren belief sich auf –1,8 Mio. EUR (Vorjahr –0,1 Mio. EUR).

Für den Fonds für allgemeine Bankrisiken erfolgten im Berichtsjahr Zuführungen in Höhe von 15,0 Mio. EUR und Auflösungen in Höhe von 2,4 Mio. EUR. Im Vorjahr gab es keine ergebniswirksamen Bewegungen.

Das Ergebnis vor Steuern aus der normalen Geschäftstätigkeit lag im Berichtsjahr bei 60,7 Mio. EUR im Vergleich zu dem entsprechenden Vorjahreswert von 56,4 Mio. EUR.

Der Saldo aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstigen Steuern lag bei –14,7 Mio. EUR (Vorjahr –10,7 Mio. EUR).

Finanz- und Vermögenslage

Um dem Trend der Digitalisierung gerecht zu werden, hat die Bank einen Maßnahmenkatalog erstellt, der beginnend ab dem Jahr 2018 sukzessive umgesetzt wird. Die erarbeiteten Fortschritte wurden auch 2021 fortgeführt.

Die Bank hatte im Berichtszeitraum uneingeschränkten Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt. Liquidität und Zahlungsfähigkeit waren jederzeit gegeben. Es war jederzeit möglich, die für einen ausgewogenen Refinanzierungsmix nötigen Mittel aufzunehmen. Hauck Aufhäuser Lampe verfügte im gesamten Berichtszeitraum unverändert über eine komfortable Liquiditätsausstattung.

Ausführungen zur Bilanz

Die Bilanzsumme des Hauck Aufhäuser Lampe-Konzerns ist im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 5.105,1 Mio. EUR auf 11.760,5 Mio. EUR gestiegen.

Die Forderungen an Kreditinstitute beliefen sich auf 238,2 Mio. EUR (Vorjahr 166,4 Mio. EUR).

Die Forderungen an Kunden beliefen sich auf 2.286,5 Mio. EUR (Vorjahr 473,1 Mio. EUR).

Die Bestände an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren schlossen zum Stichtag mit 2.704,6 Mio. EUR (Vorjahr 2.419,0 Mio. EUR).

Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich um 3,8 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr auf 254,5 Mio. EUR.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände haben einen Bestand von 830,1 Mio. EUR (Vorjahr 375,8 Mio. EUR). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Effekte aus der Erstkonsolidierung sowie höhere Forderungen aus Cash Collaterals zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahmen um 400,1 Mio. EUR auf 804,5 Mio. EUR zu. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nahmen um 3.909,6 Mio. EUR auf 9.578,4 Mio. EUR zu. Auch hier zeigt sich der Anstieg als Effekt aus der Erstkonsolidierung und den deutlich höheren Einlagen der Kunden.

Zum Bilanzstichtag lagen 1.616.314 TEUR (Vorjahr 1.154.469 TEUR) auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände sowie 1.801.417 TEUR (Vorjahr 1.174.287 TEUR) auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten vor.

Das Gezeichnete Kapital belief sich zum 31. Dezember 2021 nach der Kapitalerhöhung von 10,4 Mio. EUR auf 29,8 Mio. EUR (Vorjahr 18,4 Mio. EUR) und war entsprechend auf 554.603 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 52,00 EUR eingeteilt.

Zum Stichtag verfügte die Bank über ein offen ausgewiesenes Eigenkapital von 578,5 Mio. EUR (Vorjahr 332,4 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2021 betragen nach Artikel 72 CRR die Eigenmittel des Konzerns 548,9 Mio. EUR und setzten sich aus hartem Kernkapital zusammen, das sich im Wesentlichen aus dem Gezeichneten Kapital, den Rücklagen (Core Tier 1) sowie den Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g und § 340e HGB in Höhe von 68,9 Mio. EUR zusammensetzte.

Hauck Aufhäuser Lampe ermittelt die regulatorische Kapitalausstattung im Einklang mit den Regularien der Capital Requirements Regulation (CRR).

Für das Adressausfallrisiko erfolgt die Ermittlung nach dem Kreditrisikostandardansatz.

Als Handelsbuchinstitut werden bei Hauck Aufhäuser Lampe als Marktrisikoposition Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Rohwaren- sowie Zinsänderungsrisiken berücksichtigt. Dafür werden die aufsichtsrechtlichen Standardverfahren genutzt. Die Quantifizierung im Zinsrisiko erfolgt mittels Laufzeitmethode. Im Optionspreisisiko wird die Delta-Plus-Methode angewendet.

Das operationelle Risiko des Konzerns wird für aufsichtsrechtliche Zwecke nach dem Basisindikatoransatz berechnet.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen für das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung, das sogenannte Credit Valuation Adjustment (CVA), wird auf Basis der Standardmethode berechnet.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Risikoaktiva um 2.450,4 Mio. EUR auf insgesamt 3.739,6 Mio. EUR. Grund für die Erhöhung der Risikoaktiva ist der Zugang des Bankhaus Lampe-Konzerns und setzt sich nunmehr wie nachfolgend aufgeführt zusammen:



Die sich hieraus ergebende Total Capital Ratio belief sich auf 14,68 Prozent (Vorjahr 19,43 Prozent).

Die Leverage Ratio belief sich auf 6,60 Prozent (Vorjahr 6,03 Prozent).

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen wurden vollumfänglich erfüllt.

Die außerbilanziellen Verpflichtungen lagen insgesamt bei 288,4 Mio. EUR (Vorjahr 162,7 Mio. EUR) und setzten sich aus Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 100,8 Mio. EUR und unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 187,7 Mio. EUR zusammen.

Refinanzierung

Im Berichtsjahr untermauerten die traditionell hohen Kundeneinlagen – wie auch in den Vorjahren – die Refinanzierungsbasis der Bank. Diese ist jedoch unverändert leicht getrübt durch die negativen Einlagenzinsen der EZB.

Gesamtaussage zur Geschäftslage

Für das Geschäftsjahr 2021 verzeichnet Hauck Aufhäuser Lampe eine insgesamt zufriedenstellende Entwicklung. Einerseits konnte das Geschäft mit dem Abschluss der Übernahme der Bankhaus Lampe KG neu aufgestellt werden, andererseits wurden auch weitere organische Wachstumsinitiativen angestoßen. Im Rahmen der Anwachsung der Bankhaus Lampe KG auf die Hauck Aufhäuser Lampe zum 1. Januar 2022 ist die Gruppe nun in der Lage, ihren Kund:innen ein breiteres Leistungsangebot zu unterbreiten. Ebenso verfügt Hauck Aufhäuser Lampe nun über ein komplementäres Netz an Niederlassungen. Ebenfalls infolgedessen hat Hauck Aufhäuser Lampe im Jahr 2021 eine Organisationsstruktur implementiert.

Zeitgleich können wir auch finanziell auf ein erfolgreiches Jahr 2021 blicken. Sowohl das Ergebnis nach Steuern als auch der Zins- und Provisionsüberschuss entwickelten sich weiterhin positiv.

Hauck Aufhäuser Lampe wird auch im Jahr 2022 darauf abzielen, weiteres Wachstum zu generieren – organisch und anorganisch.

Zudem werden laufend verschiedene Initiativen zur Digitalisierung und Modernisierung des Konzerns geprüft und bei Eignung auch umgesetzt.

Die Hauck Aufhäuser Lampe-Gruppe bietet ihren Kund:innen neben klassischen Privatbanklösungen auch zahlreiche weitere Dienstleistungen für Kapitalsammelstellen, Unternehmen und institutionelle Investoren.

Die anhaltenden Veränderungen im Wettbewerbsumfeld, die unveränderten Anforderungen der Regulierung, die anhaltende Niedrigzinsphase in Verbindung mit dem Spektrum geldpolitischer Maßnahmen der Zentralbanken und die dadurch entstehenden Veränderungen an den Märkten erfordern eine regelmäßige kritische Überprüfung des Geschäftsmodells.

Die Gruppe arbeitet kontinuierlich an nachfolgenden Herausforderungen:

- › Betriebsgröße
- › Strategisches Wachstum
- › Rentabilität

Hauck Aufhäuser Lampe verfügt über eine hohe Kernkapitalquote, die als Indikator für die finanzielle Reputation einer Privatbank dient. Zudem haben wir über die Agentur Creditreform ein regelmäßiges Rating implementiert. Damit haben wir auf gestiegene regulatorische und gleichermaßen auch auf Kundenanforderungen reagiert.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit steht unverändert das Beratungsgeschäft stärker als das bilanzwirksame Geschäft im Fokus.

Insbesondere vor dem Hintergrund des Niedrigzinsumfeldes ist es eine Herausforderung für die Gruppe, eine diversifizierte und stabile Ertragsbasis aufzubauen. Dazu gehört insbesondere die nachhaltige Steigerung des Anteils des Provisionsüberschusses.

Entwicklung in den Kerngeschäftsfeldern

Hauck Aufhäuser Lampe ist inklusive der Tochtergesellschaften an insgesamt elf Standorten in Deutschland vertreten, unter anderem in den wesentlichen Wirtschaftsräumen Frankfurt am Main, München, Berlin, Hamburg, Düsseldorf und Stuttgart. Dazu unterhalten wir weitere Niederlassungen an europäischen Standorten in Luxemburg, Wien, Paris, London und Dublin. International sind wir überdies noch durch Niederlassungen in Nanjing und Shanghai vertreten. An diesen Standorten betreiben wir Geschäft entlang unserer Kerngeschäftsfelder Asset Servicing, Private & Corporate Banking, Investment Banking und Asset Management.

Asset Servicing

Das Kerngeschäftsfeld Asset Servicing umfasst die Bereiche Financial Assets und Real Assets. Hier bieten wir sämtliche Dienstleistungen rund um die Administration von Investmentprodukten für unabhängige Vermögensverwalter, Finanzdienstleister, institutionelle Investoren, Asset Manager sowie Kapitalverwaltungsgesellschaften (KVG) mit den Schwerpunkten Deutschland, Luxemburg, Schweiz, Irland und Österreich an.

Das Geschäftsfeld Financial Assets unterstützt als Gesamtanbieter aus einer Hand Fondsinitalatoren bei der Konzeption, Realisierung und Etablierung ihrer Finanzmarktprodukte. Als Verwahrstelle für Alternative Investmentfonds (AIF) bietet der Geschäftsbereich Real Assets für Sachwertanlagen, wie zum Beispiel die Assetklassen Immobilien, Private Equity & Venture Capital, Infrastruktur sowie Erneuerbare Energien, ein breit gefächertes Dienstleistungsspektrum an – und dies sowohl für deutsche als auch für luxemburgische Fondsstrukturen. Darüber hinaus bieten wir wahlweise als einzelnes Modul oder im Paket weitere Fondsdienstleistungen in Luxemburg wie die Zentralverwaltung und die Fondsverwaltung als Alternative Investment Fund Manager (AIFM) an.

Durch das Geschäftsfeld Real Assets profitiert Hauck Aufhäuser Lampe von einem langanhaltenden Trend zu Investments in Sach- und alternative Anlagen im Vergleich zu Finanztiteln. Dieser Trend hat sich für Hauck Aufhäuser Lampe auch 2021 weiter materialisiert.

Darüber hinaus hat sich Hauck Aufhäuser Lampe in 2020 entschieden, in den Markt der digitalen Vermögenswerte einzutreten. Im Jahr 2021 wurden weitere Maßnahmen eingeleitet, um dieses Geschäftsfeld aufzubauen. Ein Schritt diesbezüglich ist die Übereinkunft, das Finanztechnologieunternehmen Kapilendo Custodian AG zu übernehmen.

Ein weiterer Schritt war die Gründung einer organisatorischen Einheit „Digital Assets“ innerhalb des Geschäftsfeldes Asset Servicing. Diese Einheit bündelt unsere Aktivitäten zum Aufbau unserer Geschäftsaktivitäten beispielsweise im Bereich von Fondsdienstleistungen oder im Portfoliomanagement für digitale Vermögenswerte.

Der finanzielle Erfolg im Kerngeschäftsfeld Asset Servicing lag im Berichtszeitraum deutlich über dem Wert der Vorjahresperiode.

Private & Corporate Banking

Das Kerngeschäftsfeld Private & Corporate Banking umfasst bei Hauck Aufhäuser Lampe die Schwerpunkte Vermögensverwaltung, Anlageberatung, den Zugang zu alternativen Investments und Finanzierungslösungen. Unsere Lösungen sind insbesondere auf die Bedürfnisse von vermögenden Privatpersonen, Familien und Unternehmen ausgerichtet. Ein besonderes Merkmal unseres Hauses ist das gleichermaßen

auf die private und die unternehmerische Sphäre ausgerichtete Produkt- und Serviceangebot.

Eine unserer traditionellen Kernkompetenzen liegt dabei in der Entwicklung von ganzheitlichen Vermögenslösungen, entweder in Form der Vermögensverwaltung oder in der Anlageberatung. Dabei analysieren wir zunächst gemeinsam mit den Kund:innen ihre Wertvorstellungen, Anlagementalität und Anlageziele. Zugleich wird das angestrebte Verhältnis zwischen Sicherheit, Rentabilität und Verfügbarkeit des Vermögens definiert.

Neben der klassischen Beratung verfügt Hauck Aufhäuser Lampe auch über einen digitalen Vertriebskanal für die Vermögensverwaltung mit dem Namen Zeedin. Hier haben die Kund:innen auf digitalem Weg Zugriff auf die Investmentmanagement-Kompetenz von Hauck Aufhäuser Lampe und zusätzlich die Möglichkeit, persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen.

Im Rahmen der Finanzierungslösungen fokussieren wir uns auf drei Finanzierungsfälle. Zum einen umfasst dies die unternehmerische Sphäre anhand der gängigen Formen der Unternehmensfinanzierung. Unser zweiter Schwerpunkt umfasst die Beleihung von Vermögen, um weiteren Investitionsspielraum für unsere Kund:innen zu ermöglichen. Unser dritter Schwerpunkt umfasst wohnwirtschaftliche Bauträgermaßnahmen sowie gewerbliche Projektentwicklungen – in Form von erstrangigen Senior-Krediten und/oder nachrangigen Mezzanine-Krediten. Alle Finanzierungsfälle haben gemein, dass wir uns als Privatbank bei den Finanzierungsmöglichkeiten durch unser hohes Maß an Individualität auszeichnen.

Im operativen Geschäft von Hauck Aufhäuser Lampe konnte das Neugeschäft wiederholt ausgeweitet werden, sodass mit einem deutlich über dem Vorjahr liegenden Nettoneuvolumen die Fortsetzung des signifikanten Aufwärtstrends im Private Banking bestehen bleibt.

Der finanzielle Erfolg im Kerngeschäftsfeld Private & Corporate Banking lag im Berichtszeitraum im Bereich der Vorjahresperiode.

Investment Banking

Das Kerngeschäftsfeld Investment Banking umfasst die jeweiligen Geschäftsfelder Investment Banking und Financial Markets.

Der finanzielle Erfolg im Kerngeschäftsfeld Investment Banking lag im Berichtszeitraum deutlich über dem Wert der Vorjahresperiode.

Geschäftsfeld Investment Banking

Unser Investment Banking bietet eine Vielzahl von Dienstleistungen im Equity-Bereich und konzentriert sich hierbei auf institutionelle Investoren mit Schwerpunkt Mid-Cap-Unternehmen im deutschsprachigen Raum. Dabei bieten wir einerseits institutionellen Investoren unser Angebot von Research-, Sales-, und Handelsaktivitäten. Im Fokus steht zudem unsere Expertise bei Corporate-Finance-Aktivitäten für mittelständische Unternehmen – vor allem bei Börsengängen und weiteren Eigenkapitalmaßnahmen.

Die enge Zusammenarbeit zwischen unserem Research, unseren Sales-Spezialisten sowie den Handelsbereichen und unserem Investorenzugang erlaubt eine integrierte Beratung von institutionellen Anlegern, Finanzinvestoren und Unternehmen.

Als Designated Sponsor sind wir auf der Handelsplattform der Deutschen Börse (Xetra) sowie als Marketmaker an der österreichischen Börse (Xetra Wien) aktiv.

Neben den Trading-Aktivitäten beraten wir zudem Unternehmen, Gesellschafter, Finanzinvestoren und Family Offices bei allen wichtigen strategischen Fragestellungen zur Unternehmensentwicklung sowie bei M&A-Transaktionen.

Basierend auf dem sehr positivem Umfeld für Börsengänge in Deutschland, unter anderem getrieben durch die höchste Anzahl von Börsengängen in Deutschland seit 2007, können wir auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2021 zurückblicken. Unser Investment Banking hat seine Marktposition für deutschsprachige Small- und Mid-Cap-Unternehmen 2021 weiter gefestigt und hat erneut eine zweistellige Anzahl von Kapitalmarkttransaktionen begleitet.

Geschäftsfeld Financial Markets

Das Geschäftsfeld Financial Markets umfasst die Themen Wertpapierhandel, Fixed Income Sales Trading und das Zins- und Währungsmanagement.

Der Handel mit Wertpapieren gehört traditionell zu den Kernkompetenzen von Hauck Aufhäuser Lampe. Das Serviceangebot für unsere Kund:innen umfasst die Cross-Asset-Execution, Fondshandel und -pooling für Publikumsfonds und Exchange Traded Funds sowie den Terminhandel, in dem wir die Möglichkeit bieten, volatile Marktentwicklungen durch unsere Handlungsexpertise in börsengehandelten Derivaten – insbesondere an der Terminbörse Eurex – zu nutzen.

Im Bereich Fixed Income Sales Trading unterstützen wir unsere Kund:innen auf nationalen und internationalen Rentenmärkten bei der Orientierung sowie der gewinnbringenden Umsetzung von Anlageentscheidungen. Ferner begleiten wir unsere Kund:innen bei der Generierung von Anlageideen und konzipieren individuell abgestimmte Lösungen, die sich an der strategischen Ausrichtung orientieren und eine unabhängige Markteinschätzung abbilden.

Im Bereich des Zins- und Währungsmanagements bieten wir unseren Kund:innen strukturierte Lösungen zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken, auch um unserem Anspruch gerecht zu werden, die unternehmerische Sphäre von unternehmerischen Privatpersonen vollumfänglich und ganzheitlich zu bedienen.

Asset Management

Das Kerngeschäftsfeld Asset Management umfasst das gesamte Leistungsspektrum der Verwaltung von liquiden Vermögenswerten sowie unser Angebot zu illiquiden, alternativen Kapitalanlagen in privaten Kapitalmärkten. In beiden Fällen fokussieren wir uns auf Vermögenslösungen für vermögende Privatpersonen sowie professionelle und institutionelle Investoren. Über unser Angebot „Client Solutions“ bieten wir Kund:innen Zugang zu ebendieser Assetklasse.

Im Rahmen der Verwaltung von liquiden Vermögenswerten bieten wir einen fundamentalen, analytischen oder einen systematischen, regelbasierten Asset-Management-Ansatz. Der Fokus im fundamentalen, analytischen Ansatz liegt im aktiven Management von individualisierten, global ausgerichteten Renten-, Aktien- und Multi-Asset-Mandaten. Unter dem systematischen, regelbasierten Ansatz wird die faktenbasierte Analyse von Marktdaten, fundamentalen und alternativen Daten auf Basis gesicherter Erkenntnisse moderner Kapitalmarktforschung verstanden. Diese Ansätze sind eingebettet in transparente und risikogemanagte Investmentprozesse. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in Deutschland und Luxemburg.

Das Geschäftsjahr 2021 und damit die Ergebniserzielung waren hinsichtlich des liquiden Asset Managements stark durch den Einfluss der Covid-19-Pandemie gekennzeichnet.

Im Bereich „Client Solutions“ verstehen wir uns als Partner für institutionelle Investoren und Kooperationspartner bei allen Dienstleistungen rund um den Kapitalmarkt. Mit klarer Fokussierung auf kleine bis mittelgroße Transaktionen entwickeln, vertreiben und vermitteln wir ausgewählte Produkte und Lösungen für Investments von institutionellen Kunden und Finanzierungsmöglichkeiten von Unternehmen am Kapitalmarkt.

Der finanzielle Erfolg im Kerngeschäftsfeld Asset Management lag im Berichtszeitraum deutlich über dem Wert der Vorjahresperiode.

Chancen- und Prognosebericht

Ausblick – Makroökonomisches Umfeld

Die am 24. Februar 2022 begonnene Invasion Russlands in die Ukraine stellt einen exogenen Schock dar. Die wirtschaftlichen Folgen lassen sich wegen der Unsicherheit über Dauer und Ausgang des Krieges derzeit kaum abschätzen. Trotz des Wegfalls der meisten Corona-Beschränkungen wird der Krieg das konjunkturelle Vorankommen jedoch bremsen. Beeinträchtigungen ergeben sich unter anderem durch weitere Lieferkettenstörungen, höhere Energie- und Rohstoffpreise und den damit verbundenen Kaufkraftentzug vor allem bei Privathaushalten. Unser Economic Research rechnet für die USA mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,3 Prozent für 2022 nach 5,7 Prozent im Jahr 2021. Für die Volksrepublik China wird ein BIP-Anstieg von 5,0 Prozent (2021: 8,1 Prozent) und für die Weltwirtschaft von 3,6 Prozent nach 6,0 Prozent im Vorjahr erwartet.

Euroraum/Deutschland

Aufgrund der engeren Wirtschaftsverflechtungen und der hohen Abhängigkeit von russischen Energieimporten ist der Euroraum gegenüber Russland erheblich anfälliger als die USA. Dies gilt auch für die finanziellen Beziehungen Westeuropas mit Russland. Eine ernste Rezession wäre voraussichtlich dann unvermeidbar, käme es zu einem abrupten Stopp russischer Rohstofflieferungen oder einem Handelsembargo westlicher Staaten. Bleiben diese aus, rechnet unser Economic Research für 2022 für den

Euroraum mit einem BIP-Zuwachs von 3,6 Prozent (2021: 5,3 Prozent) und für Deutschland mit einer Wachstumsrate von 3,0 Prozent, nach 2,9 Prozent 2021.

Verbraucherpreise

Die massive Verteuerung von Energie und Rohstoffen durch den Ukraine-Krieg hat den Inflationsanstieg zu Jahresbeginn 2022 nochmals verstärkt. Hinzu kommen anhaltende Kostenbelastungen durch Lieferengpässe und Preisüberwälzungen. Ihren Gipfel erreichen die Inflationsraten voraussichtlich erst im zweiten Quartal 2022. Wenngleich sich für die zweite Jahreshälfte etwas tiefere Raten abzeichnen, wird für den Euroraum ein jahresdurchschnittlicher Inflationsanstieg von 6,3 Prozent, nach 2,6 Prozent im Jahr 2021, erwartet.

Staatsanleihen

Die US-Notenbank und die Europäische Zentralbank stellen für 2022 in Aussicht, sich vom extremen ultraexpansiven Kurs abzuwenden. Erstklassige Staatsanleihen werden dadurch belastet. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen erwarten wir für 2022 in einer Spanne von –0,20 bis +0,60 Prozent. Die entsprechende US-Treasury-Rendite dürfte in einer Spanne von 1,50 bis 2,70 Prozent notieren.

Aktienmärkte

Die globale Wachstumsperspektive dürfte für 2022 noch für moderat steigende Unternehmensgewinne ausreichen. Eine große Herausforderung bleibt die Reparatur globaler Lieferketten, da diese auch in enger Beziehung zu den Gewinnerwartungen der Finanzmarktteilnehmer steht. Trotz der zumeist weniger expansiven Ausrichtung der Geldpolitik und höher Renditeniveaus für erstklassige Staatsanleihen dürften die Rahmenbedingungen für weitere Kursanstiege an den Aktienmärkten intakt bleiben. Eine Rückkehr zu den vormals erreichten hohen Kursständen bleibt aber auch bei einer Beruhigung des Ukraine-Konflikts in den nächsten Monaten schwierig.

Ausblick – Markt und Wettbewerb

Für den Bankenmarkt erwarten wir für 2022 weiterhin ein herausforderndes und zugleich dynamisches Umfeld. So gehen wir zunächst weiterhin von einem Niedrigzinsumfeld aus, rechnen jedoch im weiteren Verlauf mit dem Einsetzen einer Zinswende. Insbesondere die aufkommende Inflation im Euroraum, und noch stärker in den USA, bedeuten, dass die Notenbanken mit einer Erhöhung der Leitzinsen oder dem Rückgang von Aufkaufprogrammen reagieren könnten. So hat die US-Notenbank

Federal Reserve bereits erste Schritte aus dem Negativzinsumfeld eingeleitet, selbiges kann für die Europäische Zentralbank nicht ausgeschlossen werden.

Für weiteren starken Einfluss auf das Geschäftsumfeld sorgen die Kampfhandlungen in der Ukraine. Dabei sind die weitere politische Entwicklung und die Implikationen auf die gesamtwirtschaftliche Lage derzeit nicht prognostizierbar. Es ist nicht abzuschätzen, welche volkswirtschaftlichen Konsequenzen die derzeitigen Sanktionen haben werden.

Zusammengenommen können beide Faktoren, also erstens die mögliche Erhöhung des Leitzinses und zweitens die volkswirtschaftliche Situation, getrieben durch die geopolitischen Spannungen, erheblichen Einfluss auf die Realwirtschaft und folglich auf den Bankensektor haben.

Neben den externen Einflussfaktoren wird der Bankensektor im folgenden Jahr weiterhin durch eine hohe Bedeutung der Themen Regulatorik und Risikomanagement geprägt sein. Insbesondere der im Rahmen der Regulatorik geforderte Beitrag des Finanzsektors zur Transformation der Wirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit wird maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik von Banken haben. Dies einerseits bedingt durch die Regulierungsmaßnahmen der Aufsicht und andererseits getrieben durch hohe Kundennachfrage nach nachhaltigen Finanzprodukten.

Über die Regulierung zu mehr Nachhaltigkeit in der Finanzbranche ergeben sich am Horizont weitere regulatorische Maßnahmen. Dies umfasst unter anderem die weitere Konkretisierung der Regulierung von digitalen Wertpapieren wie beispielsweise des digitalen Euro. Zudem wird der Bankensektor voraussichtlich vor die Herausforderung gestellt, höhere Eigenmittel bereitzustellen. Am 12. Januar 2022 hat diesbezüglich die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) angekündigt, dass sie künftig beabsichtigt, von dem antizyklischen Kapitalpuffer Gebrauch zu machen, und dass 0,75 Prozent der risikogewichteten inländischen Aktiva künftig zusätzlich als Mindestanforderung voraussichtlich zum 1. Februar 2023 vorgehalten werden müssen.

Für Banken mit einem geschäftspolitischen Schwerpunkt im Bereich der Wohnimmobilien kommt es überdies zu einer weiteren Erhöhung der Eigenmittelanforderung durch einen sektoralen Systemrisikopuffer von 2 Prozent auf die risikogewichteten Aktiva.

Beide Maßnahmen werden jedoch nur bedingten Einfluss auf Hauck Aufhäuser Lampe haben. Auch weiterhin beabsichtigt die Bank, komfortabel oberhalb der nun leicht

gestiegenen Mindestanforderungen kapitalisiert zu sein. Ebenso hat Hauck Aufhäuser Lampe ob ihres Geschäftsmodells keinen Schwerpunkt in der Finanzierung von Wohnimmobilien.

Als Bank gehen wir weiter davon aus, unser Geschäft in dem Spannungsfeld der Megatrends Nachhaltigkeit, Demografie und Digitalisierung zu betreiben. Darüber hinaus unterliegt unser Geschäft kurz- und mittelfristigen Entwicklungen, welche sich teilweise mittelbar ergeben – beispielsweise die Folgen der Pandemie und geopolitischer Konflikte. Um in diesem Umfeld bestehen zu können, bedarf Hauck Aufhäuser Lampe eines hohen Maßes an Anpassungsfähigkeit und Innovationsbereitschaft.

Die Auswirkungen der Ukraine-Krise und auch im dritten Jahr der Covid-19-Pandemie sind derzeit nicht absehbar. Aus unseren Engagements mit der Ukraine und Russland erwarten wir keine großen Effekte im Jahr 2022.

Weiterhin erwarten wir einen starken Wettbewerb in unserem Branchenumfeld auch für das Jahr 2022. Die Branche hat 2021 ein im Vergleich zu den Vorjahren insgesamt erfolgreiches Jahr erleben dürfen. Durch die teilweise zurückgewonnene Ertragsstärke und die allgemeine Größe des deutschen Bankenmarktes, mit Deutschland als größter Volkswirtschaft innerhalb von Europa, wird der Wettbewerbsdruck nicht nachlassen.

Dabei bleibt die Wettbewerberlandschaft weiterhin divers und kompetitiv. Die einzelnen Wettbewerbssegmente weisen allesamt eine hohe Dynamik aus. Im Segment der Privatbanken erleben insbesondere die deutschen Großbanken eine Trendumkehr nach Jahren rückläufiger Entwicklungen. Im zusammengekommenen Segment der öffentlichen Institute und der genossenschaftlichen Banken gibt es weiterhin eine hohe Konsolidierungsdynamik. Mit dann veränderter Größe darf dann von ebendiesem Segment auch weiterhin von einer erstarkten Wettbewerbssituation ausgegangen werden, sofern diese und Hauck Aufhäuser Lampe in einem Geschäftsfeld konkurrieren. Auch im Segment der Technologieunternehmen in der Finanzbranche erleben wir eine hohe Dynamik. Insbesondere die Gruppe der Fintechs hat in den vergangenen beiden Jahren der Pandemie noch einmal deutlich an Momentum gewonnen, auch gestärkt durch hohe Finanzierungen im Bereich der Milliardenbewertung (zum Beispiel N26, Trade Republic, Solarisbank, Scalable Capital). Von diesen Marktakteuren erwarten wir daher weiterhin eine hohe Dynamik, auch in dem so relevanten Feld der digitalen Kundenschnittstelle.

Als Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG sehen wir uns im Wettbewerb insbesondere mit Privatbanken, Multi Family Offices, einzelnen unabhängigen Vermögensverwaltern und Asset-Servicing-Dienstleistern. Wir gehen aktuell von einem weiterhin stark ausgeprägten Konkurrenzumfeld unter diesen Instituten aus. Dies wird in den für Hauck Aufhäuser Lampe relevanten Märkten verstärkt durch Fintech-Unternehmen als neue Marktteilnehmer. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der steigenden regulatorischen Anforderungen rechnen wir mit einer weiteren Marktkonsolidierung sowie einer Fokussierung der Geschäftsmodelle.

Potenziale für positive und wachstumsfördernde Impulse sehen wir im aktuellen Marktumfeld strukturell im Aufkommen und in der zunehmenden Einsatzbereitschaft von neuen Technologien, wie beispielsweise dem Einsatz von künstlicher Intelligenz. Diese können den Banken und auch uns auf der einen Seite helfen, interne Prozesse schlanker sowie effizienter zu gestalten und damit Kosten zu sparen, während auf der anderen Seite die Möglichkeit besteht, mit begrenztem Ressourceneinsatz den wahrgenommenen Kundennutzen beziehungsweise die verfügbare Zeit mit den Kund:innen zu erhöhen. Zeitgleich ermöglicht der Einsatz von künstlicher Intelligenz auch weitere geschäftliche Chancen – zum Beispiel in der Identifikation von Neukund:innen oder der Prognose von Kundenabgängen.

Abschließend für die Marktentwicklung anhand externer Einflussfaktoren gehen wir auch von einer weiterhin hohen Bedeutung von gesellschaftlichen Megatrends wie Digitalisierung, Demografie und Nachhaltigkeit aus. Eine entsprechende Veränderungsbereitschaft ist demnach die Voraussetzung für das Agieren der neuen Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG ab 2022 am Markt.

Insgesamt erwarten wir im gesamten Branchenumfeld 2022 weiterhin einen intensiven Wettbewerb. Dieser wird einerseits getrieben durch die tradierten Spieler aus den drei Bankensektoren in Deutschland inklusive verstärkter Aktivitäten ausländischer Banken. Andererseits gehen wir von einem weiteren Erstarren einer vierten Gruppe von neuen Wettbewerbern wie Fintechs, Marktinfrastrukturanbietern und Technologiekonzernen aus.

Ausblick – Chancen

Im Hinblick auf die erwartete gesamtwirtschaftliche Lage, die Herausforderungen der Finanzbranche und den Wettbewerbsdruck stellen wir Risiken und Chancen zugleich fest. Steter Wandel in unserem Marktumfeld und hohe Dynamik bieten uns die Chance, uns in bestehenden Geschäftsfeldern weiter zu positionieren. Folglich haben wir Wachstumfelder identifiziert, in denen wir künftig geschäftliches Potenzial realisieren wollen.

Eine für Hauck Aufhäuser Lampe wesentliche strategische Weichenstellung war es, 2020 einen Kaufvertrag für die Bankhaus Lampe KG abzuschließen. Der regulatorische und rechtliche Abschluss dieser Transaktion erfolgte mit dem Closing zum 1. Oktober 2021 nach erfolgter Freigabe der Transaktion im Rahmen des Inhaberkontrollverfahrens durch die BaFin. Die Anwachsung der ehemaligen Bankhaus Lampe KG auf die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2022. Insbesondere im Hinblick auf die nun gestiegene Größe des Bankhauses sehen wir mehrere Vorteile. Dies umfasst zum einen Skalenvorteile, zum Beispiel bei der Umsetzung von Regulierungsmaßnahmen oder Investitionen in die Digitalisierung. Zum anderen genießen wir so eine gestiegene Marktwahrnehmung, auch durch ein komplementäres Niederlassungsnetzwerk, bei dem das Bankhaus Lampe insbesondere Niederlassungen im west- und norddeutschen Raum einbringt.

Neben den organisatorischen Entwicklungen sehen wir ebenfalls große Chancen in dem 2021 weiter vorangetriebenen Ausbau unseres Produktangebots im Bereich Investments in Sachwerte in mehreren Kerngeschäftsfeldern. Dies soll es uns ermöglichen, auch in Zeiten des Niedrigzins das passende Produkt- und Serviceangebot für die Nachfrage unserer Kund:innen zu haben und auf diese Weise bestehende Kundenbeziehungen zu vertiefen und neue Kund:innen zu gewinnen.

Im Rahmen unserer Digitalisierungsaktivitäten werden wir auch 2022 die Automatisierung unserer internen Prozesse weiter vorantreiben. Dies gibt uns die Chance, durch Technologie in allen Bereichen der Bank Potenziale zur Komplexitätsreduktion und Kostensenkung zu erschließen.

Zusätzliche Digitalisierungsanstrengungen betreiben wir auch im Aufbau unseres Angebots im Geschäftsbereich „Digital Assets“. Ferner investieren wir in die digitale Kundenschnittstelle, indem wir beispielsweise Asset-Servicing-Kund:innen ein verbessertes Reporting zur Verfügung stellen wollen.

Neben diesen konkreten Initiativen im Rahmen der Digitalisierung beobachten wir den Fintech-Markt, um hier frühzeitig weitere Chancen auf Kooperationen mit Fintechs in allen Abschnitten unserer Wertschöpfungskette zu identifizieren und hinsichtlich eines positiven Beitrags für unser Haus zu evaluieren. Diesem Ansatz folgend haben wir uns im Jahr 2021 zur Stärkung unserer Aktivitäten in der Verwahrung im Bereich „Digital Assets“ mit der Bloxxon AG auf den Erwerb des Tochterunternehmens Kapilendo Custodian AG geeinigt. Der Abschluss der Transaktion steht derzeit noch aus und wird für das erste Halbjahr 2022 erwartet.

Diesen strategischen Ansatz werden wir weiter fortführen.

Ausblick – Operative Planung und Ergebniskomponenten

Nachfolgend gehen wir im Ausblick zur operativen Planung und Ergebniskomponenten auf den integrierten Gesamtplan der Hauck Aufhäuser Lampe für das Jahr 2022 ein.

Infolge des zum 1. Oktober 2021 vollzogenen Closings sind die Ergebniskomponenten des ehemaligen Bankhaus Lampe im Geschäftsjahr 2022 erstmals vollständig enthalten. Die dargestellten Prognosen und Erwartungen sind daher nur sehr eingeschränkt mit den entsprechenden Angaben zum Vorjahr vergleichbar.

Risikofaktoren für Prognosen sind eine andere als erwartete Zinsentwicklung, politische oder regulatorische Maßnahmen, die Banken betreffen, geopolitische und weltwirtschaftliche Entwicklungen sowie mögliche negative wirtschaftliche Auswirkungen infolge der anhaltenden Covid-19-Pandemie.

Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass sich das globale BIP voraussichtlich etwas abschwächen wird und sich dieser Trend auch durch das Auslaufen der politischen Konjunkturmaßnahmen fortführen wird.

In Abhängigkeit der weiteren Entwicklung von der Eskalation in der Ukraine sowie im Zusammenhang mit dem Coronavirus und einer anhaltend höheren Inflation als erwartet rechnen wir in unserer operativen Planung für das Folgejahr mit einer moderaten Steigerung der Erträge.

In einem erwarteten dynamischen – und weiterhin von der Pandemie sowie durch die jüngst hinzukommenden Entwicklungen durch die Krise in der Ukraine geprägten – Marktumfeld 2022 und der Erwartung beständig hoher Volatilität lässt sich eine Prognose zukünftiger Erträge aus Volumen der verwahrten und verwalteten Vermögenswerte nur schwer abgeben.

Die Bewältigung aufsichtsrechtlicher Anforderungen sowie die weitere Optimierung hin zu einer kosteneffizienten und schlanken Plattform zur Erbringung unserer Dienstleistungen werden auch erhebliche Investitionen im Verwaltungsaufwand entstehen lassen.

Im Detail erwarten wir folgende Entwicklung unserer Ergebniskomponenten; diese sind insbesondere durch das anorganische Wachstum durch die Integration des Bankhaus Lampe geprägt.

Zinsergebnis

Wir erwarten durch den Zugang des Bankhaus Lampe eine deutliche Steigerung im Zinsergebnis und der damit verbundenen Volumina. Wir gehen davon aus, dass der damit erreichte positive Effekt durch das unverändert niedrige Zinsniveau in Europa moderat gedämpft wird.

Provisionsergebnis

Durch die in den Vorjahren vorgenommenen Erweiterungen der Produktpalette, weitere geplante Einführungen neuer Produkte und die anorganische Ergebnissteigerung erwarten wir einen deutlichen Anstieg im Provisionsergebnis gegenüber dem Vorjahr.

Infolge des anorganischen Wachstums gehen wir in den Kerngeschäftsfeldern Private & Corporate Banking und Asset Management von einer deutlichen Steigerung gegenüber dem Vorjahr aus. Im Asset Servicing dürfte sich unser bisheriger Wachstumskurs ebenfalls fortsetzen. Im Investment Banking rechnen wir im Wesentlichen mit einem Niveau auf Vorjahresebene, da 2021 in diesem Bereich ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr darstellte aufgrund des sehr positiven Marktumfeldes.

Verwaltungsaufwand

Bedingt durch das anorganische Wachstum des Konzerns in Ergänzung zu den geplanten organischen Wachstumsinitiativen und den damit einhergehenden steigenden Mitarbeiter:innenzahlen sowie gezielten Digitalisierungs- und Automatisierungsprojekten gehen wir von einem deutlichen Anstieg des Verwaltungsaufwands aus.

Dieser Effekt wird partiell kompensiert durch die Realisierung erster Synergien und Hebung von Skaleneffekten im Zuge des Zusammenschlusses der beiden Bankhäuser sowie des weiter anhaltenden klaren Fokus auf Kostendisziplin.

Risikovorsorge

Bezüglich der anhaltenden wirtschaftlichen Unwägbarkeiten durch die noch anhaltenden Auswirkungen der Pandemie und der noch nicht absehbaren Effekte aus der Ukraine-Krise unterliegt auch die Risikovorsorge im Zusammenhang mit Emittenten-, Beteiligungs- oder Besicherungsrisiken im Kreditgeschäft Schwankungen.

Durch die Integration der deutlich höheren Kreditvolumina von Bankhaus Lampe gehen wir in unserer Planung von einer stark ansteigenden Risikovorsorge im Kreditgeschäft aus.

Konzernergebnis vor Steuern

Das Konzernergebnis vor Steuern wird im Jahr 2022 durch Sondereffekte aus dem Zusammenschluss der beiden Bankhäuser geprägt. In Summe erwarten wir ein in etwa auf dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres liegendes Ergebnis.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Unsere wichtigsten Leistungsindikatoren sowie die nach derzeitiger Planung erwartete Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 sind in der nachfolgenden Tabelle ausgewiesen.

Konzernfinanzkennzahl	2021 Ist in %	2022 Ziel in %
Cost-Income-Ratio	78,1	85
Eigenkapitalrendite (nach Steuern)	12,0	11
Gesamtkapitalquote	14,7	>15
Verschuldungsquote	6,6	>3,5

Cost-Income-Ratio

Die Cost-Income-Ratio beinhaltet operative Aufwendungen im Verhältnis zu den operativen Erträgen. Die operativen Aufwendungen bestehen aus den Verwaltungsaufwendungen inklusive Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen. Operative Erträge sind die Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Nettoergebnis des Handelsbestands und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis.

Unter Berücksichtigung der laufenden Integration des ehemaligen Bankhaus Lampe sowie damit verbundener Investitionen in unsere Plattform rechnen wir im Geschäftsjahr 2022 mit proportional stärker steigendem Verwaltungsaufwand im Verhältnis zu der steigenden Ertragsbasis. Daraus ist eine leicht höhere Cost-Income-Ratio zu erwarten.

Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite ergibt sich aus dem Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital am Jahresbeginn unter Berücksichtigung von Kapitalerhöhungen und Dividendenausschüttungen.

Bedingt durch die höhere Eigenkapitalbasis für 2022 und bei gleichzeitig konstantem Ergebnis nach Steuern gehen wir nach derzeitiger Planung davon aus, dass die Eigenkapitalrendite leicht sinkt.

Gesamtkapitalquote

Die Gesamtkapitalquote setzt die Eigenmittel (Kernkapital und Ergänzungskapital) in das Verhältnis zur Risikoaktiva gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c CRR.

Gleichzeitig dürfte die Gesamtkapitalquote durch Gewinnthesaurierung zur Hauptversammlung die Marke von 15 Prozent überschreiten. Aufgrund der strategischen Entscheidung, die risikogewichteten Aktiva über 2022 nicht beziehungsweise nur unwesentlich zu steigern, erwarten wir bis Ende 2022 auch keine größere Variabilität in dieser Kennzahl.

Verschuldungsquote (Leverage Ratio)

Hier wird das Kernkapital im Verhältnis zum Geschäftsvolumen gem. Art. 429 Abs. 2 CRR dargestellt.

Bis Ende des Jahres 2022 rechnen wir mit einem starken Anstieg der Verschuldungsposition im Vergleich zum Vorjahr, da der vorübergehende Ausschluss bestimmter Zentralbankbilanzen des Eurosystems voraussichtlich im zweiten Quartal 2022 auslaufen wird. Durch weiteres Bilanzwachstum infolge weiter wachsender Einlagen unserer institutionellen Anleger wird sich ein weiterer Anstieg der Verschuldungsposition ohne gleichzeitige Steigerung der Gesamtrisikoposition ergeben. Infolgedessen erwarten wir, dass unsere Verschuldungsquote bis zum Jahresende 2022 unter 4 Prozent fallen kann, aber 3,5 Prozent nicht unterschreiten wird.

Risikobericht

Unser Risikomanagement verfolgt das übergeordnete Ziel, die mit dem Geschäftsbetrieb verbundenen wesentlichen Risiken entsprechend der Risikotragfähigkeit zu steuern, um eine risikoadäquate Rendite auf das eingesetzte Kapital zu ermöglichen.

Der Vorstand der Hauck Aufhäuser Lampe fördert die Risikokultur in der gesamten Gruppe. Basierend auf einer risikoorientierten Leistungskultur wird von allen Führungskräften und Mitarbeiter:innen risikobewusstes Handeln aktiv eingefordert. Offene Kommunikation und kritischer Dialog sind ebenso selbstverständlich wie geeignete Anreizstrukturen.

Die wesentlichen Risiken auf Konzernebene werden zeitnah identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht, kommuniziert und mit Kapital unterlegt. Risikokonzentrationen werden dabei angemessen beachtet. Die jährliche Risikoinventur gewährleistet dabei die Vollständigkeit aller berücksichtigten Risiken. Die Risikotragfähigkeitsrechnung des Konzerns erfolgt in einer monatlichen ökonomischen und einer jährlichen normativen Sicht.

Im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeitsrechnung werden alle einbezogenen Risikoarten auf einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent mit einem Risikohorizont von einem Jahr abgeschätzt. Alle Einzelrisiken werden konservativ berechnet und ohne Berücksichtigung risikomindernder Korrelationen zum Gesamtrisiko der Gruppe aufaddiert. Seit dem 1. Oktober 2021 werden dabei die Risiken des Bankhaus Lampe hinzugerechnet, wobei die Risikoquantifizierung auf Basis eigener Systeme und Methoden der Tochtergesellschaft erfolgt. Der Gesamtrisikobeitrag auf Konzernebene muss stets unterhalb des Risikodeckungspotenzials liegen, wobei positive Planergebnisse konservativ nicht angesetzt werden.

Im Geschäftsjahr 2021 lagen die im Rahmen dieser Methodik ermittelten Gesamtrisiken auf Konzernebene immer innerhalb der definierten Risikotragfähigkeit. Parallel zur Erhöhung des Risikodeckungspotenzials um 300 Mio. EUR erhöhten sich die Risiken 2021 insbesondere durch den Kauf des Bankhaus Lampe um 118,0 Mio. EUR.

Zum 31. Dezember 2021 teilte sich der Gesamtrisikobeitrag in Höhe von 291,1 Mio. EUR wie folgt auf die unterschiedlichen Risikoarten auf:

Auslastung

Mio. EUR

Risikoart	Ist	Limit	Auslastung
Gesamtauslastung	291,1	465,8	62,5 %
davon Bankhaus Lampe	158,6	231,8	68,4 %
Adressausfallrisiko	200,8	309,2	64,9 %
davon Bankhaus Lampe	118,3	167,2	70,7 %
Marktpreisrisiko	35,5	92,1	38,5 %
davon Bankhaus Lampe	15,2	36,1	42,2 %
Operationelles Risiko	43,2	51,0	84,7 %
davon Bankhaus Lampe	19,3	22,0	87,9 %
Geschäftsrisiko	11,7	13,6	85,8 %
davon Bankhaus Lampe	5,8	6,6	87,9 %

Die Wirkungen ökonomischer Risiken auf die normative Sicht der Risikotragfähigkeit, in der alle regulatorischen und aufsichtlichen Anforderungen im Fokus stehen, werden mithilfe eines dreijährigen adversen Kapitalplanungsszenarios ermittelt. Auch im adversen Szenario, welches einer schweren Rezession entspricht, werden auf Bankebene alle aufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen über den gesamten Betrachtungshorizont hinweg erfüllt.

Darüber hinaus wird quartalsweise ein risikoartenübergreifendes Stresstesting auf Konzernebene durchgeführt. Dabei finden die nachfolgenden Szenarien Berücksichtigung:

- › Schwere weltwirtschaftliche Krise
- › Finanzkrise/extremer Vertrauensverlust bei Kunden

Die bei Hauck & Aufhäuser und beim Bankhaus Lampe mit unterschiedlichen Risikomethoden ermittelten Stresstestergebnisse werden dabei zu einem Gesamtrisiko aufaddiert.

In einem quantitativ ermittelten inversen Stresstesting wird zudem ein Szenario ermittelt, welches für die Überlebensfähigkeit von Hauck & Aufhäuser kritisch sein kann. Zusätzlich werden in einer überwiegend qualitativ ausgerichteten inversen Betrachtung verschiedene Szenarien analysiert, welche den Fortbestand des Bankhaus Lampe gefährden können.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank vor allem als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Interest Rate Swaps am Over-the-Counter-(OTC-)Markt sowie Futures an der Eurex sind hierbei die bevorzugten Produkte. Entsprechende Positionen sind eng in die Risikosteuerung eingebunden. Für Valuation Adjustments werden angemessene handelsrechtliche Rückstellungen gebildet.

Zusammenfassend wurden auf Konzernebene wie im Vorjahr weder zum Bilanzstichtag noch im Berichtsjahr bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken identifiziert. Die Risikodeckung war zu allen Berichtsstichtagen durchgängig gegeben. Die durchgeführten Validierungshandlungen haben die Angemessenheit der Risikocontrollingmethoden bestätigt. Die Interne Revision hat zudem im Rahmen ihrer Mehrjahresplanung zentrale Bestandteile des Risikomanagementsystems geprüft.

Nachfolgend werden die für die Bank als wesentlich definierten Risikoarten näher dargestellt. Dabei wird auf methodische Unterschiede in der ökonomischen Risikoquantifizierung beim Bankhaus Lampe jeweils einzeln eingegangen. Auf die Beschreibung sonstiger abweichender Definitionen, Verfahren und Prozesse wird dagegen im Hinblick auf die bis Juli 2022 geplante vollumfängliche Vereinheitlichung und Zusammenführung aller Risikomethoden verzichtet.

Adressausfallrisiken

Adressausfallrisiken resultieren hauptsächlich aus dem Kreditgeschäft mit Firmen- und Privatkunden sowie Immobilienprojektentwicklern, aus dem Anlage- und Interbankengeschäft mit institutionellen Kunden sowie aus dem Derivategeschäft mit verschiedenen Kundengruppen.

Unter Adressausfallrisiken werden insbesondere

- › der Ausfall eines Schuldners: die Unfähigkeit eines Schuldners beziehungsweise mehrerer Schuldner, den Kreditverpflichtungen nachzukommen (insbesondere den Zins- und Tilgungszahlungen),
- › das Bonitätsrisiko: die mögliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation eines Schuldners,
- › das Sicherheitenrisiko: die mögliche Preisveränderung von Wertgegenständen, die zur Haftung im Kreditgeschäft herangezogen wurden,
- › Spreadrisiko: Ausweitung der Credit-Spreads von Anleihen
- › das Portfolio- bzw. Klumpenrisiko: die zu hohe Konzentration und Abhängigkeit von einem Schuldner oder einer Gruppe von Schuldnern,
- › das Emittenten- und Länderrisiko

verstanden.

Exakt definierte Kompetenzregeln und Standards für Kredit- und Anlageentscheidungen sorgen für die Risikosteuerung und die Minimierung des Adressausfallrisikos. Zur Beurteilung der Bonität der Kunden werden die Ratingverfahren der CredaRate Solutions GmbH, Köln genutzt. Die Sicherheitenbewertung erfolgt auf Basis standardisierter Verfahren im Vier-Augen-Prinzip. Die Festlegung der Beleihungswerte bei Wertpapiersicherheiten erfolgt risikoadjustiert auf Basis regelmäßig aktualisierter Marktdaten.

Die Steuerung der Adressausfallrisiken basiert auf quantitativen und qualitativen Kriterien.

Im Fokus der quantitativen Risikosteuerung steht die Einhaltung der ökonomischen Limite zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit, welche im Rahmen der Risikostrategie festgelegt werden. Die regulatorischen Kennzahlen stellen hierbei eine strenge Nebenbedingung dar.

Kreditrisiko- und Anlagestrategien bilden die Grundlage für die qualitative Risikosteuerung. Hier sind interne Obergrenzen für einzelne Engagements bezüglich Kundenbeziehungsweise Emittentengruppen, Bonitäten, Volumina sowie interner Kapitalbedarfe definiert. Hierüber erfolgt auch die Begrenzung von Konzentrationsrisiken.

Die Kreditrisikostrategie bildet somit mit allen wesentlichen qualitativen und quantitativen Vorgaben für die Risikosteuerung die Grundlage für das Kreditgeschäft. Der Fokus liegt dabei auf kurzfristigen Finanzierungen in Deutschland. In der Kreditrisikostrategie sind Limitierungen für das gesamte Kreditrisiko, für Brutto- und Nettovolumina von Engagements sowie für weitere Aspekte festgelegt. Ziel ist die Vermeidung von kritischen Risikokonzentrationen.

Das Credit Risk Management der Bank ist für das Management der Kreditrisiken verantwortlich, sowohl bezogen auf den Einzelfall als auch auf das Gesamtportfolio. Unterstützt durch ein Früherkennungssystem erfolgt die Steuerung der Risiken durch die einzelnen Kompetenzträger. Risikocontrolling und Credit Risk Management arbeiten dabei intensiv zusammen. Das Kundenkreditportfolio zeichnet sich durch gute bis sehr gute Bonitäten aus.

Die Ermittlung des ökonomischen Kapitalbedarfs zur Deckung der Adressausfallrisiken und des Portfoliorisikos erfolgt bei Hauck & Aufhäuser mittels

- › eines auf CreditRisk+ basierenden Kreditportfoliomodells für das Kreditkunden- und Interbankengeschäft sowie
- › eines zusätzlichen Kreditportfoliomodells für den Anlagebestand,

wobei für alle genannten Geschäfte und Bestände Migrationsrisiken angemessen berücksichtigt werden.

Beim Bankhaus Lampe erfolgt die Quantifizierung des Portfoliorisikos sehr ähnlich mittels

- › eines ebenfalls auf CreditRisk+ basierenden Kreditportfoliomodells für das Kreditkunden- und Interbankengeschäft unter Berücksichtigung des Emittentenportfolios,
- › interner Verfahren zur Ermittlung von Migrationsrisiken und von Risiken aus Ausfallengagements sowie
- › eines Value-at-Risk-Ansatzes zur Kalkulation von Spreadrisiken aus Wertpapierpositionen im Eigenbestand.

Zentrale Steuerungsgröße ist somit ein Credit-Value-at-Risk. Die Ermittlung des Gesamtrisikobeitrags auf Konzernebene erfolgt mittels Addition aller Einzelrisiken.

Die Risikoanalysen werden ergänzt um regelmäßige Stresstests und die laufende Beobachtung relevanter Frühwarnindikatoren. Hieraus haben sich keine Hinweise auf existenzbedrohende Entwicklungen ergeben. Die Basis für die verschiedenen Risikoverfahren bilden zielkundengruppenspezifische Ratingsysteme der CredaRate Solutions, die sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien berücksichtigen.

Wesentliche Parameter- und Methodenfestlegungen werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls veränderten Bedingungen angepasst. Die im Risikocontrolling eingesetzten Methoden und Modelle werden dabei mindestens jährlich umfassenden Validierungshandlungen unterzogen.

Das Risikocontrolling und Credit Risk Management informieren den Vorstand und das Risk Committee quartalsweise mit umfassenden Berichten über die Risiken der Kreditportfolios und wesentlicher Einzelengagements sowie über die verschiedenen Limitauslastungen. Eine effiziente Ad-hoc-Berichterstattung vervollständigt das Reporting. Während des gesamten Berichtsjahres waren keine wesentlichen Limitüberschreitungen zu beobachten.

Auf den Einsatz von Verbriefungen und Kreditderivaten zur Risikoabsicherung wird verzichtet. Risikominderungen erfolgen im Einzelfall durch Volumenreduzierungen, Unterbeteiligungen oder die Hereinnahme zusätzlicher Sicherheiten. Zudem werden Portfolioeffekte genutzt, um das Gesamtrisiko zu reduzieren.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken sind potenzielle Verluste aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen beziehungsweise von preisbeeinflussenden Marktparametern. Sie lassen sich entsprechend den jeweiligen Abhängigkeiten in Zinsänderungs-, Währungs- und Preisrisiken sowie Kassa-, Termin- und Optionsrisiken unterteilen. Marktpreisrisiken entstehen durch Handels- und Anlagegeschäfte sowie durch Aktiv-Passiv-Management-Transaktionen.

Mögliche Änderungen von Valuation Adjustments wesentlicher unbesicherter OTC-Derivatepositionen sind hierbei eingeschlossen.

Das konzernweite Marktpreisrisiko wird auf Basis eines dem Geschäftsmodell angepassten methodologischen Ansatzes überwacht, welcher alle Risikopositionen

berücksichtigt. Die Marktpreisrisiken des Handels- und Anlagebuches werden konzernweit mit Value-at-Risk-(VaR-)Ansätzen ermittelt. Die Aggregation des gesamten Marktpreisrisikos erfolgt durch Addition der VaR-Kennzahlen von Hauck & Aufhäuser und Bankhaus Lampe ohne Berücksichtigung von Korrelationen zwischen den verschiedenen Beständen sowie den Aktien-, Zins- und Währungsmärkten. Die VaR-Kennzahlen basieren auf einer einjährigen Datenhistorie und werden für eine Haltedauer von einem Jahr bei einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent berechnet.

Für die Messung und Überwachung der Marktpreisrisiken ist das Risikocontrolling des Konzerns verantwortlich. Der Bereich erstellt auf täglicher Basis Marktpreisrisikoberichte für die Geschäftsleitung. Diese enthalten die zentralen Risikokennzahlen (Ergebnisse und VaR-Kennzahlen) aller Risikoarten auf Portfolio- und Konzernebene sowie die Auslastung der Kapitallimite.

Der monatliche Aktiv-Passiv-Management-Ausschuss (Asset Liability Committee, ALCO) ist das zentrale Gremium für die Überwachung der Marktpreisrisiken auf Konzernebene. Seine primäre Aufgabe besteht darin, die Entwicklung der Marktpreisrisiken zu überwachen und Handlungsempfehlungen vorzuschlagen.

Die konzernweiten Aktiva und Passiva bestehen hauptsächlich aus Positionen mit variablem Zinssatz. Festverzinsliche Positionen der Aktiva werden in der Regel mittels Zinsswaps gehedgt. Das Währungsrisiko ist von nachgeordneter Bedeutung, da sich das Geschäft hauptsächlich auf Deutschland oder Länder der Eurozone konzentriert.

Zur Überprüfung aller Risikomodelle werden neben weiteren Validierungshandlungen regelmäßige Backtestings durchgeführt. Hier werden die prognostizierten Risikokennzahlen den tatsächlichen Nettovermögensveränderungen gegenübergestellt.

Neben den im Rahmen der Risikostrategie definierten ökonomischen Kapitallimiten stellen die in den Anlagestrategien der Portfolios definierten Rahmenbedingungen (Bonität, Liquidität, Laufzeit, Stop-Loss-Limite sowie Volumenlimite) die Leitplanken zur Steuerung des Marktpreisrisikos dar.

Zusätzlich werden Worst-Case-Simulationen für alle Klassen des Marktpreisrisikos (Aktien, Fonds, Devisen, Zinsen, Zinsoptionen) auf Basis außergewöhnlicher historischer Marktbewegungen und hypothetischer Stressszenarien durchgeführt.

Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch

Die Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch werden durch das Treasury gesteuert. Bedingt durch entsprechende Anlagestrategien sind die konzernweiten Risiken überschaubar. Zur Risikobegrenzung werden nicht nur die Barwertveränderungen im Zinsbuch überwacht, sondern zusätzlich auch die handelsrechtlichen Gewinn- und -Verlust-(GuV-)Auswirkungen.

Die Quantifizierung und die Berichterstattung der Zinsänderungsrisiken erfolgte bei Hauck & Aufhäuser auf täglicher Basis mit den für Marktpreisrisiken eingesetzten Verfahren. Beim Bankhaus Lampe erfolgt eine monatliche Risikoermittlung mit abweichenden Methoden.

Für die Ermittlung der Barwertveränderungen im Zinsbuch werden bei Hauck & Aufhäuser täglich sämtliche zinstragenden Geschäfte aus dem Handelsbuch, dem Anlagebuch sowie der Passiva berücksichtigt. Das Währungsrisiko aus diesen Geschäften wird gesondert ausgewiesen. Beim Bankhaus Lampe erfolgt für alle zinstragenden Anlagebuchpositionen eine separate Risikoermittlung.

Zusätzlich werden konzernweit verschiedene Zinsschock-Szenarien simuliert. Der regulatorisch festgelegte Zinsschock (+200/-200 Basispunkte, Bp.) würde auf Konzernebene zum Jahresultimo zu einer negativen Barwertveränderung im Anlagebuch von 15,2 Mio. EUR im +200-Bp.-Szenario führen, dies entspricht 2,8 Prozent der Eigenmittel.

Beteiligungsrisiken

Unter Beteiligungsrisiken werden potenzielle Verluste verstanden, die sich aus der Bereitstellung von Kapital seitens der Bank für andere Gesellschaften in Form von Eigen- und Mezzanine-Kapital sowie aus ergänzenden Kreditvergaben und Kapitalzusagen ergeben können.

Die konzernweiten strategischen Ziele hinsichtlich der Beteiligungen sind in separaten Beteiligungsstrategien festgelegt. Hauck Aufhäuser Lampe untergliedert seine Beteiligungen dabei in strategische Beteiligungen, Finanzbeteiligungen und geschäftsdienliche Beteiligungen.

Strategische Beteiligungen unterstützen insbesondere die Erweiterung der Kundenbasis der Bank, die Erschließung neuer Vertriebskanäle und die Entwicklung neuer Produkte. Bei der überwiegenden Zahl der strategischen Beteiligungen handelt es sich um operative Gesellschaften im Mehrheitsbesitz von Hauck Aufhäuser Lampe, die den Kerngeschäftsfeldern des Konzerns zugeordnet und dort vollständig integriert sind. Diese Gesellschaften werden im Konzernabschluss konsolidiert und finanziell, organisatorisch und auch wirtschaftlich in den Hauck Aufhäuser Lampe-Konzern eingebunden. Dies schließt ein laufendes Controlling und eine monatliche Überwachung im Risikomanagement ein.

Die Finanzbeteiligungen von Hauck Aufhäuser Lampe sind in der Tochtergesellschaft FidesKapital Gesellschaft für Kapitalbeteiligungen mbH mit Sitz in München konzentriert. Dabei handelt es sich überwiegend um Minderheitsbeteiligungen an Private-Equity- und Venture-Capital-Fonds von renommierten Anbietern.

Die geschäftsdienlichen Beteiligungen bieten im Wesentlichen maßgeschneiderte individuelle Lösungsansätze für Kunden etwa im Bereich von Treuhandgeschäften im Beteiligungsbereich an.

Die Kapitalunterlegung im Rahmen der internen Risikosteuerung erfolgt für Beteiligungen von Hauck Aufhäuser Lampe über das Kreditportfoliomodell auf einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und einem Risikohorizont von einem Jahr.

Das Bankhaus Lampe stellt eine zusätzliche Tochtergesellschaft von Hauck & Aufhäuser dar, welche ihr eigenes Beteiligungsportfolio in strategische Beteiligungen, Sponsor-Beteiligungen und sonstige Beteiligungen untergliedert. Die Überwachung der Beteiligungsrisiken erfolgt hier durch das Risikocontrolling der Bank, durch speziell benannte Risikobeauftragte und mittels verschiedener Volumenlimite. Die Kapitalunterlegung im Rahmen der internen Risikosteuerung erfolgt in Anlehnung an den einfachen Risikogewichtungsansatz gemäß CRR anhand eines auf ein Konfidenzniveau von 99,9 Prozent kalibrierten Risikobeitrags in Höhe von 53,7 Prozent. Für Private-Equity-Positionen wird nach derselben Methodik ein reduzierter Satz von 29,0 Prozent angerechnet. Bei verschiedenen Fondsinvestitionen kommt zudem ein Varianz-Kovarianz-Ansatz zum Einsatz.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken umfassen im Einzelnen Zahlungsunfähigkeits-, Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiken.

In der Geschäftsstrategie von Hauck Aufhäuser Lampe wird ein Schwerpunkt auf die Generierung von Provisionsertrag ohne organisches Bilanzwachstum gelegt. Die Refinanzierung gründet sich im Wesentlichen auf Einlagen institutioneller Kunden aus dem Verwahrstellengeschäft, welche sich über mehrere Zyklen als stabil beziehungsweise wachsend erwiesen haben. Die zusätzliche Liquiditätsstrategie des Bankhaus Lampe unterstützt diese strategischen Ziele.

Der Liquiditätsüberschuss wird hauptsächlich in EZB-fähige Papiere angelegt, um im Falle eines Liquiditätsengpasses über einen hohen Refinanzierungsrahmen bei der EZB zu verfügen.

Das monatlich tagende Asset Liability Committee (ALCO) ist das zentrale Steuerungsgremium für die Liquiditätsrisiken der Bank. Dieses gibt vor, wie der jeweils gewünschte Liquiditätsstatus erreicht werden soll, während das Treasury die operative Liquiditätssteuerung wahrnimmt. Die Einheit steuert die tägliche Liquidität sowie die Bilanzstruktur anhand der vorgegebenen Risikotoleranz und berichtet dem ALCO über die Liquiditätssituation und -entwicklung.

Die konzernweite Überwachung der ökonomischen Liquiditätsrisiken erfolgt durch das Risikocontrolling auf Basis von Liquiditätsabläufen unter normalen und gestressten Bedingungen.

Die Marktliquiditätsrisiken werden implizit über das Kreditportfoliomodell für Adressausfallrisiken im Anlagebestand sowie durch die tägliche Ermittlung der stillen Reserven und Lasten im Marktrisikoreporting überwacht. Alle sonstigen Liquiditätsrisiken werden nicht im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung, sondern über andere Instrumentarien kontrolliert.

Zusätzlich zur Liquiditätssteuerung gemäß Liquiditätsverordnung werden die Liquiditätsrisiken auf Basis der aufsichtsrechtlichen Kennzahlen Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) nach Artikel 411 bis 426 CRR sowie eines intern entwickelten Verfahrens überwacht. Dabei werden alle Zahlungsströme im Zeitablauf auf Tages-, Monats- und Jahresbasis gegenübergestellt, die Fungibilität

und EZB-Fähigkeit der einzelnen Positionen im Anlage- und Handelsbestand sowie Liquiditätsabflüsse aus Eventualverbindlichkeiten berücksichtigt und eine prospektive Betrachtung der Liquidität auf Basis festgelegter Szenarien ermöglicht. Sämtliche innerhalb bestimmter definierter Zeiträume fälligen Verbindlichkeiten sollen im Falle des vollständigen Abzugs innerhalb dieses Zeitraums bedient werden.

Neben diesen Kennzahlen sind die im Rahmen der Marktzinsmethode berücksichtigten Liquiditätskosten bei der Steuerung der Geschäftsaktivitäten sowie die regelmäßige Überprüfung des Notfallplans für Liquiditätsengpässe wesentliche Eckpfeiler des Liquiditätsrisikomanagements.

Die Liquiditätspositionen des Bankhaus Lampe sind in die verschiedenen Steuerungskreise auf Konzernebene eng eingebunden.

Operationelle Risiken

Der Hauck Aufhäuser Lampe-Konzern definiert operationelle Risiken als die Gefahr finanzieller Auswirkungen, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Rechtsrisiken und IT-Risiken werden den operationellen Risiken zugeordnet.

Der Hauck Aufhäuser Lampe-Konzern hat ein konzernweites operationelles Risikomanagement-Rahmenwerk eingeführt, das für alle Töchter, Geschäftsleiter und Abteilungen bindend ist. In diesem Rahmenwerk wurde der strategische Fokus auf vier mögliche Handlungsoptionen beim Umgang mit operationellen Risiken festgelegt:

- › Risikovermeidung, zum Beispiel durch Rückzug aus bestimmten Geschäftsfeldern,
- › Risikominderung, zum Beispiel durch Prozessoptimierung oder Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiter:innen,
- › Risikoübertragung, zum Beispiel durch Abschluss von Versicherungen zur Regulierung von großen Schäden mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit und
- › Risikoakzeptanz, zum Beispiel wenn sich entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen aus betriebswirtschaftlicher Sicht als unbrauchbar erweisen (diesbezügliche Entscheidungen werden regelmäßig überprüft).

Die Einheit Konzern-Risikocontrolling ist für das Controlling der operationellen Risiken zuständig und unterstützt die für das Management dieser Risiken zuständigen Fachbereiche. Sie berichtet an die Geschäftsleitung und an den für das Management operationeller Risiken zuständigen OpRisk-Ausschuss, welcher die Steuerung wahrnimmt.

Die Kapitalunterlegung für operationelle Risiken erfolgt ökonomisch nach einem VaR-Ansatz auf Basis interner Schadens- beziehungsweise Rechtsfalldaten sowie Abschätzungen sonstiger potenzieller Risiken.

Zu unserem Instrumentarium für das Management operationeller Risiken gehören:

- › ein konzernweiter Prozess für die systematische und standardisierte Erfassung, Meldung, Analyse und Verwaltung von Daten und Informationen zu Verlusten und Risiken,
- › die regelmäßige Berichterstattung an Geschäftsleitung und Fachabteilungen,
- › ein „Risk-Self-Assessment“-Prozess für die regelmäßige, möglichst vollständige Erfassung aller bedeutenden Risiken und
- › die Entwicklung von Szenarien zur Bewertung der Konsequenzen potenzieller Verluste und der Möglichkeiten, diese zu verhindern.

Operationelle Risiken werden durch eine regelmäßige aktualisierte Dokumentation unserer Arbeitsabläufe, Richtlinien und Kompetenzregelungen begrenzt.

Für die Beurteilung und Behandlung rechtlicher Risiken ist die Rechtsabteilung zuständig. Teilweise, insbesondere im Falle von gerichtlichen Auseinandersetzungen, werden auch externe Kanzleien beauftragt. Für bestehende Rechtsstreitigkeiten ist eine angemessene Vorsorge getroffen worden. Risiken resultieren zudem für die Bank aus erfolgten Ermittlungen vergangener Geschäftsjahre hinsichtlich möglicher Cum/Ex-Nachfolgemodelle beziehungsweise Cum/Cum-Transaktionen durch die Strafermittlungs- und Steuerbehörden. Da die Bank selbst nie in derartige Konstruktionen investiert oder diese für Kunden oder Dritte initiiert hat, beziehen sich mögliche wesentliche Risiken für die Finanz- und Ertragslage der Bank ausschließlich auf unsere Rolle als Depotbank und eine damit einhergehende Haftungsanspruchnahme der Steuerbehörden. Die strafrechtlichen Ermittlungen richten sich zunächst ausschließlich gegen Dritte, ehemalige Mitarbeiter:innen unseres Hauses, und nicht gegen die Bank oder aktuelle Mitarbeiter:innen. Gestützt auf die gültige Rechtslage sowie

Experteneinschätzungen zur steuerlichen Einwertung der Transaktionen sind wir der Auffassung, uns den gesetzlichen Vorgaben entsprechend verhalten zu haben.

Dem besonders sensiblen Bereich der IT- und Cyberrisiken wird durch Schutzmaßnahmen technischer und organisatorischer Art Rechnung getragen. Das Management der Informationssicherheit und die Geschäftsfortführungsplanung obliegt dabei dem Informationssicherheitsbeauftragten. Auslagerungen werden darüber hinaus im zentralen Auslagerungsmanagement des Bereichs Organisation/IT gesteuert.

Um die Sicherheit unseres EDV-Systems und die Fortführung unserer Geschäftsaktivitäten bei Systemausfällen zu sichern, sind zudem entsprechende Prozesse und Notfallkonzepte implementiert. Weitere Prozesse wie die regelmäßige Beurteilung von Mitarbeiter:innen und die Standardisierung unserer Verträge wirken risikomindernd.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken beziehungsweise Geschäftsrisiken stellen die Gefahr materieller Verfehlungen von Ertrags- und Kostenzielen aufgrund interner oder externer Ursachen dar. Als mögliche Gründe sind hier eine unzureichende Umsetzung der strategischen Vorgaben oder Veränderungen an den makroökonomischen Rahmenbedingungen sowie an der Wettbewerbssituation zu nennen.

Die Verantwortung für das Management dieser Risiken obliegt den Kerngeschäftsfeldern sowie ihren zuständigen Vorstandsmitgliedern und basiert auf unabhängigen Zahlen des Finanzcontrollings.

Reputationsrisiken beschreiben die Gefahr von Ergebnisrückgängen, Störungen der Liquiditätslage oder eines verringerten Unternehmenswertes aufgrund von Ereignissen, die das Vertrauen in den Hauck Aufhäuser Lampe-Konzern bei ihren Anspruchsgruppen beschädigen. Reputationsrisiken werden vor diesem Hintergrund als Bestandteil und möglicher Verstärker von Ertrags- und Liquiditätsrisiken betrachtet.

Die Verantwortung für das Management der Reputationsrisiken obliegt den Kerngeschäftsfeldern und ihren zuständigen Geschäftsleitungsmitgliedern. Unterstützt werden sie bei dieser Aufgabe von den für das Beschwerdemanagement zuständigen Einheiten.

Die Quantifizierung der strategischen Risiken erfolgt bei Hauck & Aufhäuser mit einem VaR-Ansatz anhand der historischen Planabweichungen des operativen Ergebnisses. Beim Bankhaus Lampe erfolgt die Unterlegung dieser Risikoart, indem der Risikobeitrag für operationelle Risiken um einen festgelegten Anteil erhöht wird.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die nachfolgende Konzernklärung zur Unternehmensführung (Frauenquote) als lageberichtsremde Angabe wurde vom Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Hauck Aufhäuser Lampe setzt sich zum Ziel, den Frauenanteil in Führungspositionen bis 2022 in Teamleiter-, Abteilungspositionen und auf Vorstandsebene auf 30 Prozent zu steigern. Im Geschäftsjahr 2021 wurde der Frauenanteil auf Vorstandsebene noch nicht erreicht. Der Frauenanteil in Führungspositionen blieb 2021 insgesamt unverändert. Es sind 25 Prozent aller Führungskräfte weiblich. Insgesamt sind 41 Prozent der Belegschaft weiblich. Es werden 33 Prozent (Vorjahr: 30 Prozent) der Teamleitungspositionen von Frauen besetzt. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich der Anteil der Frauen in Abteilungsleitungsfunktionen um 2 Prozent. Demnach werden insgesamt 18 Prozent (Vorjahr: 20 Prozent) der Abteilungsleitungsfunktionen von Frauen besetzt.

Hauck Aufhäuser Lampe ist nach § 21 Abs. 1 EntgTranspG ein Arbeitgeber mit mehr als 500 Mitarbeiter:innen, der nach § 5 Abs. 4 EntgTranspG tarifgebunden und nach § 5 Abs. 5 EntgTranspG tarifyanwendend ist. Gemäß § 13 Abs. 5 EntgTranspG hat sich Hauck Aufhäuser Lampe dazu erklärt, tarifliche Regelungen zum Entgelt nach § 5 Abs. 5 EntgTranspG anzuwenden und den Bericht zur Entgeltgleichheit alle fünf Jahre zu erstellen. Für das Geschäftsjahr 2017 wurde der Bericht zur Entgeltgleichheit im Lagebericht veröffentlicht, sodass auf eine erneute Berichterstattung verzichtet wird. Die nächste Berichterstattung zur Entgeltgleichheit erfolgt zum 31. Dezember 2022 und umfasst die vergangenen fünf Jahre.

Nichtfinanzielle Konzernklärung

Die nachfolgende nichtfinanzielle Konzernklärung nach § 340i Abs. 5 i. V. m. § 315b HGB wurde vom Abschlussprüfer gemäß § 317 Abs. 2 Satz 4 HGB nicht inhaltlich geprüft.

Unternehmensführung

Im Fokus der Hauck Aufhäuser Lampe-Gruppe steht die Beratung und Verwaltung von Vermögen privater und unternehmerischer Kunden, Fondsdienstleistungen für Financial und Real Assets sowie die Zusammenarbeit mit unabhängigen Vermögensverwaltern. Im Konzern werden zudem Handelsaufträge in allen gängigen Assetklassen an Börsen sowie außerhalb von Börsenplätzen ausgeführt. Es werden Research-, Sales- und Handelsaktivitäten mit einer Spezialisierung auf Small- und Mid-Cap-Unternehmen im deutschsprachigen Raum sowie Services bei Börseneinführungen und Kapitalerhöhungen angeboten.

Das Wertefundament der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG setzt auf Verantwortung, Leistung und Innovation. Die strategische Ausrichtung der Bank ist auf eine kontinuierliche Wertschaffung ausgerichtet. Nachhaltigkeit ist ergänzend in der Geschäftstätigkeit verankert.

Die für Hauck Aufhäuser Lampe bindenden Werte Verantwortung, Partnerschaft und Innovation basieren auf dem grundsätzlichen Handeln im Geschäftsleben. Diese grundlegenden Anforderungen sind von allen Mitarbeiter:innen einzuhalten. Der Wertekanon unterstützt in der täglichen Arbeit und bietet somit eine Orientierungshilfe. Die Basis bildet die strikte Einhaltung von Gesetzen; darauf aufbauend ergeben sich weitere Anforderungen, die für das heutige Geschäftsleben von elementarer Bedeutung sind:

- › Wettbewerbsverhalten, Verhalten gegenüber Aufsichtsbehörden, Verhalten untereinander
- › Trennung von Privat- und Unternehmensinteressen
- › Schutz der Umwelt: Ausweitung eines umfassenden Nachhaltigkeitsprogramms, das 2020 gestartet wurde

Neben diesem Verhaltenskodex unterliegen alle Mitarbeiter:innen der Bank den Leitsätzen für Mitarbeiter:innen, einer Organisationsanweisung für den Umgang mit Interessenkonflikten sowie alle Kundenbetreuer:innen den Grundsätzen in der Kundenbetreuung.

Umsetzung von Compliance

Es ist grundsätzlich Aufgabe der Geschäftsleitung, sicherzustellen, dass sich die Bank bei der Ausführung ihrer geschäftlichen Tätigkeit an die Umsetzung und Einhaltung der einschlägigen Gesetze, Regeln, Vorschriften und der guten Marktpraxis hält. Um dies zu erreichen, fördert die Geschäftsleitung aktiv eine starke Compliance-Kultur und hat diese Werte im Code of Conduct festgeschrieben und kommuniziert. Die Geschäftsleitung ermächtigt die Compliance-Funktion, in Übereinstimmung mit allen geltenden Gesetzen, Regeln, Vorschriften, der guten Marktpraxis und dem Verhaltenskodex bei der Kontrolle und Verwaltung der Compliance-eigenen Risiken zu beraten und zu unterstützen. Es ist Aufgabe der Compliance-Funktion, angemessene Governance, Verfahren und Systeme zu etablieren, die es der Bank ermöglichen, unerwünschte Gefährdungen durch Risiken im Zuständigkeitsbereich von Compliance zu vermeiden.

Die Compliance-Funktion ist unter der Leitung des Compliance-Beauftragten unabhängig tätig. Die Compliance-Funktion ist angemessen und wirksam ausgestaltet. Gefahren und Risiken aus einer Verletzung rechtlicher Vorgaben oder kriminellen Handlungen werden so frühzeitig aufgedeckt. Dies dient dem Schutz der Interessen und Vermögenswerte von Kund:innen, Geschäftspartnern sowie der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG.

Das Ziel der Compliance-Funktion ist die Verantwortung für die gruppenweite systematische Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften. Die Funktion hat den Anspruch, Compliance-Risiken zu erkennen, bevor sie entstehen, beziehungsweise sie zu managen, falls sie zutage treten. Grundlage für die Einschätzung und Minimierung potenzieller Compliance-Risiken sind Risikoanalysen in Bezug auf die Kernaufgaben. Sie werden einmal jährlich durchgeführt und erstrecken sich auf alle konzernangehörigen Unternehmen sowie deren Compliance-relevante Unternehmensbereiche im In- und Ausland. Die aus den Analysen abgeleiteten Maßnahmen zur Prävention werden regelmäßig geprüft, ergänzt und im Lichte neuer Anforderungen weiterentwickelt.

Weitere zentrale Präventionssysteme sind Kontrollen zur Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit relevanter Prozesse, Training von Mitarbeiter:innen, Begleitung und Beratung der Geschäftseinheiten durch Compliance bei Prozessentwicklung und Transaktionen, Komitees unter Compliance-Einbindung, Einzelfallgenehmigungen durch die Compliance-Funktion, Zuverlässigkeitsprüfungen von potenziellen Mitarbeiter:innen, die Due-Diligence-Prüfung Dritter sowie ein internes Hinweisgebersystem. Die Compliance-Funktion umfasst folgende Kernbereiche:

› Kapitalmarkt-Compliance

Die Schwerpunkte der Aufgaben der Kapitalmarkt-Compliance zielen unter anderem darauf ab, Interessenkonflikte, rechtswidrige Nutzung von Insiderinformationen und Marktmissbrauch sowie unfaire Behandlung von Kund:innen zu verhindern, zu erkennen sowie zu untersuchen. Kapitalmarkt-Compliance stellt sicher, dass die Bank die relevanten Überwachungsszenarien für die Handelsüberwachung und – sofern anwendbar – Kommunikationsüberwachung erfüllt. Die Maßnahmen von Kapitalmarkt-Compliance wurden in der Bank etabliert, um sich vor finanziellen Verlusten und Reputationsschäden durch Fehlverhalten von Kund:innen, Mitarbeiter:innen und Geschäftspartnern zu schützen. Die Compliance-Funktion der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG hat umfangreiche Weisungs- und Eskalationsrechte sowie Informations- und Untersuchungsbefugnisse, um die internen Regelungen gruppenweit durchzusetzen.

› Anti-Geldwäsche, Bekämpfung von Terrorismusfinanzierung und Betrugsprävention

Zu den Kernaufgaben von Compliance gehören außerdem die Erfüllung regulatorischer Anforderungen zur Prävention und Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Korruption und die Vermeidung von Verstößen gegen Sanktionen und Embargos. Neben lokal gültigen Gesetzen, regulatorischen Vorgaben sowie Industriestandards berücksichtigen wir international anerkannte Standards. Die interne Umsetzung dieser Anforderungen und Standards erfolgt sowohl während des Kundenannahmeprozesses als auch im weiteren Verlauf der Kundenbeziehung nicht nur durch interne Regelwerke und Kontrollen, sondern auch durch den Einsatz entsprechender Monitoringsysteme.

Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken und Reputationsrisiken

Für die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG gehören Reputationsrisiken zu den wesentlichen Risiken. Daher kommt der Identifizierung, Analyse und Steuerung dieser Risikoart eine besondere Bedeutung zu. Als Reputationsrisiko wird die mittelbare oder unmittelbare Gefahr eines Vertrauens- oder Ansehensverlustes der Bank bei ihren Stakeholdern verstanden, der insbesondere auch durch Verletzung von Nachhaltigkeitsprinzipien erfolgen kann. Dieser kann potenziell relevante Auswirkungen auf das Kerngeschäft der Bank haben. Für eine angemessene Begrenzung der Reputationsrisiken sind besondere Vorgaben und Einschränkungen für die Geschäftstätigkeit der Bank notwendig. Die Bank beteiligt sich daher nicht an Geschäften, die eine der folgenden Konsequenzen nach sich ziehen:

- › Verletzung universeller Menschenrechte (insbesondere Persönlichkeits- und Freiheitsrechte)
- › Verstöße gegen Recht und Gesetz (zum Beispiel Verbrechen, Drogenhandel, Steuerhinterziehung, Betrug, Geldwäsche, Korruption, Insidergeschäfte)
- › Lieferung von Rüstungsgütern und Waffen
- › Umweltverschmutzung
- › Ausbeutung von Ressourcen und Atomenergie
- › Gesellschaftlich oder von den Gesellschaftern nicht akzeptierte Spekulationsgeschäfte (zum Beispiel auf Nahrungsmittelverfügbarkeit, Tod, Krankheit, Invalidität)
- › Sonstige gesellschaftlich oder von den Gesellschaftern nicht akzeptierte Geschäftsbereiche (zum Beispiel Prostitution, Pornografie und Glücksspiel)
- › Verstöße gegen branchenspezifische Mindeststandards (zum Beispiel Sicherheit, Qualität)
- › Verstöße gegen Wohlverhaltensregeln und Usancen im Bankgeschäft (zum Beispiel Erwecken von Interessenkonflikten, fehlende Professionalität)

Grundsätzlich können derartige Sachverhalte bei jeder Kundenverbindung sowie bei jedem Geschäftsvorfall, beispielsweise bei der Kreditfinanzierung, vorhanden sein. Bei entsprechenden Vermutungen beteiligter natürlicher oder juristischer Personen sind angemessene Prüfungen und eine dokumentierende Einschätzung der Sachlage vorzunehmen.

In Zweifelsfällen ist für eine abschließende Beurteilung der Reputationsrisiken der Vorstand einzubeziehen. Als interne Mindestanforderung werden die Pflege einer Schadensfalldatenbank, die Durchführung regelmäßiger Self Assessments sowie jährliche Risikobeurteilungen im Rahmen des OpRisk Committees durchgeführt.

Verpflichtung gegenüber Kund:innen

Kundenzufriedenheit und -bindung stehen für Hauck Aufhäuser Lampe im Fokus des Kundenberatungsprozesses. Dieses Ziel erreichen wir durch den Einsatz innovativer Lösungen zur Deckung der Kundenbedürfnisse. Ergänzend arbeitet die Gruppe an der Optimierung der Wertekette im Sinne der Kund:innen.

Die Hauck Aufhäuser Lampe-Gruppe legt großen Wert auf einen beständigen, ehrlichen, auf Vertrauen basierenden Dialog mit ihren Kund:innen. Um angemessen auf Kundenbedürfnisse eingehen zu können, ist es wichtig, soziale, ökologische und ökonomische Interessen, Erwartungen, Bedürfnisse, Anforderungen und Erfahrungen der Kund:innen zu kennen. Um einen kontinuierlichen und strategischen Dialog mit den Kund:innen zu gewährleisten, werden je nach Bedarf der Kund:innen ausgebildete Produktspezialist:innen hinzugezogen.

Zusätzlich wird der Dialog mit den Kund:innen regelmäßig im Rahmen von Vortragsveranstaltungen gesucht, wobei der Fokus in der Regel auf aktuellen Fachthemen liegt. Mit diesen Veranstaltungen verfolgt die Bank zudem das Ziel, Mehrwert für die Kund:innen durch Vernetzung untereinander zu liefern.

Mitarbeiter:innen des Konzerns zeigen zudem ihr Engagement durch regelmäßige Dozententätigkeiten an Universitäten wie der Frankfurt School of Finance & Management sowie den Industrie- und Handelskammern und weiteren Verbänden.

Nachhaltigkeit

Überblick – Gesellschaft, Regulierung, Markt

Nachhaltigkeit ist ein fest verankerter Trend in der Gesellschaft, der ökologische, soziale und ökonomische Gesichtspunkte umfasst und als eine der größten gesellschaftlichen Aufgaben unserer Zeit betrachtet wird.

Auf der internationalen UN-Klimakonferenz in Glasgow (COP26) wurde als eines der prioritär zu behandelnden Themen die Reduktion der CO₂-Emissionen bekräftigt, und die Staaten wurden aufgefordert, bei ihren Klimazielen nachzubessern, um der Erderwärmung angemessen zu begegnen.

Um dieses Ziel zu unterstützen, setzt die veröffentlichte „New Sustainable Finance Strategy“ der EU den Fokus auf die Lenkung der Kapitalströme zur Finanzierung des Übergangs in eine nachhaltige Wirtschaft. Die Strategie unterstreicht die Bedeutung der Ziele des EU-Aktionsplans aus dem Jahr 2018 zur Neuausrichtung der Kapitalflüsse hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft, Einbettung der Nachhaltigkeit in das Risikomanagement und die Förderung von Transparenz und Nachhaltigkeit.

Die Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung betont die Notwendigkeit zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei Investitionsentscheidungen.

Sowohl die Transparenzanforderungen auf Produkt- sowie Unternehmensebene als auch die EU-Taxonomie zur Klassifizierung nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten sollen eine Marktfragmentierung und die Beeinträchtigung von Anlegerinteressen vermeiden.

Die Nachfrage nach nachhaltigen Anlageprodukten steigt weiterhin kontinuierlich über alle Investorengruppen und Anlagemöglichkeiten hinweg. Nachhaltigkeit wird zunehmend als vierte Dimension neben Ertrag, Risiko und Liquidität bei Investitionszielen betrachtet.

Die Kreditwirtschaft begegnet den steigenden regulatorischen Anforderungen sowie der zunehmenden Nachfrage nach nachhaltigen Produkten mit verstärkter Integration von ESG-Kriterien mittels unterschiedlicher, zum Teil kombinierter Anlagestrategien.

Berichtspflichten aus der EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie ist ein komplexes Gesamtkonstrukt, dessen einzelnen Aspekte sich parallel in der Ausarbeitung befinden. Zusammen mit den Vorgaben der am 9. Dezember 2021 im EU-Amtsblatt veröffentlichten delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 zu den technischen Bewertungskriterien für die ersten beiden Umweltziele bildet die delegierte Verordnung (EU) 2021/2178 die Grundlage für die erstmalige Veröffentlichung von Taxonomieangaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung.

Auf die geltenden Berichtspflichten für Kreditinstitute für das Geschäftsjahr 2021 möchten wir nachfolgend eingehen:

Von den sechs Umweltzielen der Europäischen Union, die auch die Struktur der Taxonomie vorgeben, soll über die ersten beiden

- › **Klimaschutz (Mitigation)**
- › **Anpassung an den Klimawandel (Adaption)**
- › Wasser- und Meeresressourcen
- › Kreislaufwirtschaft
- › Umweltverschmutzung
- › Biologische Vielfalt und Ökosysteme

berichtet werden.

Um dem sich aus diesen Entwicklungen ergebenden Handlungsbedarf nachzukommen, wurde das bereits im Jahr 2020 gestartete ESG-Programm weitergeführt. So wurde die Nachhaltigkeitsstrategie entlang der Dimensionen Markt, Regulatorik und Organisation ausgebaut und ein die gesamte Wertschöpfungskette der Bank umfassender Wertekanon als Leitbild etabliert.

Der operative Programmteil forcierte die Umsetzung der zahlreichen regulatorischen Anforderungen auf Produkt- wie Unternehmensebene.

Resultierend aus dem strategischen Programmteil erfolgte die Verankerung einer konzernweiten ESG-Funktion in einem eigenständigen Vorstandsressort, welches durch den Zusammengang mit Bankhaus Lampe zum 1. Januar 2022 in Kraft tritt. Das Ziel der ESG-Funktion ist es, dem komplexen und dynamischen Themenfeld der Nachhaltigkeit kontinuierlich und angemessen zu begegnen.

Bei Hauck Aufhäuser Lampe haben wir entsprechend damit begonnen, dass in den einzelnen Markt Bereichen nicht nur ein kontinuierlicher Wissensaufbau erfolgt, sondern auch vielfältige Weiterentwicklungen zur Erweiterung unseres Leistungsspektrums angestoßen wurden.

So wurde die Web-Seminarreihe für Fondskund:innen im Asset Servicing um ESG-Inhalte erweitert. Auch bei Neuauflage oder Umstrukturierung von Fonds wurde das bestehende Angebot für die Kund:innen erweitert, um die Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten zu gewährleisten und zu fördern.

Um der zunehmenden Nachfrage nach nachhaltigen Anlageprodukten unserer Privatkund:innen Rechnung zu tragen, wurden in der Vermögensverwaltung weitere nachhaltige Produkte entwickelt und somit das bestehende Angebot an nachhaltigen Vermögensverwaltungen, welche sich in der Anlagestrategie am MSCI ESG Research orientieren, erweitert.

Ergänzt wird das Angebot an nachhaltigen Anlageprodukten durch die von der Lampe Asset Management (LAM) gemanagten nachhaltigen Fonds. Diese umfassen insgesamt sechs Publikumsfonds, die gemäß der 2021 in Kraft getretenen EU-Offenlegungsverordnung als nachhaltige Produkte („Artikel-8-Produkte“) klassifiziert sind, sowie verschiedene nachhaltige Spezialfonds-Mandate.

In der Umsetzung der fundamentalen, nachhaltigen Investmentstrategien wird die LAM von einem unabhängigen, externen Nachhaltigkeitsbeirat unterstützt, der die datenbankgestützte Nachhaltigkeitsanalyse um ein qualitatives Monitoring aller in den Portfolios enthaltenen Positionen ergänzt.

Die Weiterentwicklung des nachhaltigen Produktangebots steht auch im Jahr 2022 im Fokus. Die bereits 2021 begonnenen Überlegungen zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitspräferenzen der Kund:innen in der Anlageberatung werden fortgeführt. Damit wird der zunehmenden Sensibilisierung für das Thema auf Kundenseite begegnet sowie den aufsichtsrechtlichen Vorgaben, die sich aus den Anpassungen der MiFID II ergeben, Rechnung getragen.

Eine weitere Berichtspflicht aus dem Artikel 8 der EU-Taxonomie besteht darin, dass Finanzunternehmen, die im Anwendungsbereich der „Non-Financial Reporting Directive“ (NFRD) sind, Angaben darüber machen, wie und in welchem Umfang ihre Tätigkeiten mit als ökologisch nachhaltig einzustufenden Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind. Die EU-Taxonomie ist hier als einheitliches Klassifizierungssystem zahlreicher wirtschaftlicher Aktivitäten, die als taxonomiegeeignet (eligible) beziehungsweise nicht taxonomiegeeignet (non-eligible) eingeteilt werden, zu verstehen.

Für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 sind Key Performance Indicators (KPIs) zum Anteil der taxonomiegeeigneten Risikopositionen an den gesamten umfassten Risikopositionen offenzulegen.

Ebenfalls ist für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 der Anteil der umfassten Aktiva gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten und Derivaten sowie als dritte Kennzahl der Anteil an Risikopositionen gegenüber Unternehmen, welche nicht zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet sind, anzugeben. Zusätzlich geben Kreditinstitute den Anteil ihres Handelsportfolios und ihrer kurzfristigen Interbankkredite an den gesamten Aktiva an.

Hier haben wir uns in der Folge am Annex 6 aus dem Artikel 8 der EU-Taxonomie in der tabellarischen Darstellung im Zielbild 2026 orientiert.

Die für Kreditinstitute wichtigste Kennzahl ist die Green Asset Ratio (GAR), die den Anteil der „grünen“ Finanzierungen am Gesamtportfolio angibt. Die GAR fußt auf der EU-Taxonomie (EU) 2020/852, einem sehr umfangreichen Klassifizierungssystem mit einheitlichen Begrifflichkeiten, das Auskunft über die Umweltfreundlichkeit diverser Wirtschaftssektoren gibt.

Für das Geschäftsjahr 2021 haben wir für die Hauck Aufhäuser Lampe-Bank die KPIs im Lagebericht beschrieben.

Mitarbeiter:innen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben unsere Mitarbeiter:innen in einem komplexen Marktumfeld außergewöhnliche Leistungen erzielt und damit maßgeblich zum Erfolg des Bankhauses beigetragen.

Im Konzern waren zum Bilanzstichtag 1.360 Personen tätig, davon 1.091 Personen als Vollzeitkräfte und 269 Personen in einer Teilzeitbeschäftigung. Zum Bilanzstichtag beschäftigten wir im Konzern 576 Frauen und 784 Männer.

Entwicklung und Förderung

Rekrutierung

In Zeiten des Fachkräftemangels, kombiniert mit dem Rückgang der Arbeitgeberattraktivität der Bankenbranche, ist das Personalmanagement mit großen Herausforderungen verbunden. Die Hauck Aufhäuser Lampe-Gruppe trägt diesem Anspruch mit einem effizienten Personalmanagement Rechnung.

Es ist eine stetige Herausforderung, sowohl intern als auch extern, als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden und hoch qualifizierte Mitarbeiter:innen langfristig zu binden. Zur Erreichung dieses Ziels hat sich Hauck Aufhäuser Lampe klare Schwerpunkte gesetzt: Nachwuchsarbeit systematisch planen und umsetzen, Führungskräfte entwickeln, Prozesse schlank organisieren und das Weiterbildungsbudget gezielt investieren.

Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen

Hauck Aufhäuser Lampe sieht einen Mehrwert in einem hochwertigen und konstanten Weiterbildungsniveau der Mitarbeiter:innen. Erklärtes Ziel ist es, Mitarbeiter:innen langfristig an die Bank zu binden und weiterzuentwickeln.

Die Hauck Aufhäuser Lampe-Gruppe bietet ihren Mitarbeiter:innen interessante Möglichkeiten zur berufsbegleitenden Weiterqualifizierung an – von der Qualifikation zum Bankfach- und Betriebswirt:in bis hin zum Bachelor- und Master-Abschluss. Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten bestehen zum einen über exklusiv für die Hauck Aufhäuser Lampe-Gruppe umgesetzte Seminarangebote in Zusammenarbeit mit erfahrenen Trainer:innen und Weiterbildungsinstituten. Über externe Kooperationen, so zum Beispiel über die Verbindung zur Frankfurt School of Finance & Management, haben die Mitarbeiter:innen zudem Zugang zu weiteren Seminaren und Weiterbildungen zur fachlichen, methodischen und persönlichen Weiterentwicklung.

Auch 2021 nahmen Mitarbeiter:innen daher, passend zu Bedarf und Entwicklungsplan, wieder an einer Vielzahl interner und externer Seminare teil. Die Veranstaltungen sind im Wesentlichen in folgende Themengebiete zu untergliedern:

- › Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch und fachspezifische Tagungen
- › Seminare zu neuen gesetzlichen Anforderungen
- › Seminare zur Kompetenzentwicklung (Personal Development, Leadership Development, Professional Development, Health & Self-Leadership und International Skills)

Auch das Thema „Mitarbeiterführung“ hat in der Hauck Aufhäuser Lampe-Gruppe einen hohen Stellenwert, da wir Führung als zentralen Hebel für nachhaltige Entwicklung, Leistung und Zufriedenheit verstehen. Für unseren Unternehmenserfolg als kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen sind motivierte, gut ausgebildete, kompetente und zufriedene Mitarbeiter:innen von wesentlicher Bedeutung. Es ist daher im langfristigen Interesse der gesamten Bank, in die Qualifikation und Förderung der Führungskräfte zu investieren und diese zu systematisieren. Neben der individuellen fachlichen wie persönlichen Weiterbildung, die allen Mitarbeiter:innen offensteht, werden Führungskräfte im Rahmen interner und externer Schulungen sowie durch professionelle Coaching-Maßnahmen (Leadership Development) auf ihre Funktion vorbereitet und kontinuierlich bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützt und weiterentwickelt.

Im Jahr 2021 wurde der langfristig orientierte Talent-Management-Ansatz zur Mitarbeiterbindung, -motivation und -förderung über das Transformer-Programm weiter ausgebaut. Das Programm fokussiert auf die Stärkung überfachlicher Kompetenzen und bietet somit Entwicklungsoptionen für Mitarbeiter:innen mit Fach-, Führungs- und Projektambitionen gleichermaßen. Hierbei wird der persönlichen wie auch der professionellen Weiterentwicklung Rechnung getragen, da die Teilnehmer:innen sowohl ein bankbezogenes Projekt erarbeiten und umsetzen sowie ergänzend eine bedarfsgerechte individuelle Entwicklungsmaßnahme durchlaufen.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist die Gruppe intensiv darum bemüht, den Mitarbeiter:innen auch während der Elternzeit Einsatzmöglichkeiten anzubieten, um die spätere Rückkehr in das anspruchsvolle berufliche Umfeld möglichst problemlos gestalten zu können. Hierbei wirken auch flexible Arbeitszeitmodelle und eine Betriebsvereinbarung zum Thema Homeoffice förderlich.

Gesundheitsmanagement

Gegenwärtig führt die Bank die vorgeschriebenen Bildschirmarbeitsplatzvorsorgeuntersuchungen (G37) regelmäßig über den betriebsärztlichen Dienst durch. Da der Arbeitsalltag in sehr hohem Maße von der Arbeit am Bildschirm geprägt ist, ist die Wahl der richtigen Sehhilfe – sofern erforderlich – für den Arbeitsplatz wichtig. Die bestehende Regelung stellt sicher, dass alle Mitarbeiter:innen bei Bedarf eine passende Brille erhalten.

Über ein Employee Assistance Program (EAP) haben zudem alle Mitarbeiter:innen und deren im Haushalt lebende enge Angehörige Zugang zu weitreichenden professionellen Coaching-, Beratungs- und weiteren Dienstleistungen (zum Beispiel Facharzt-service, Therapieplatzvermittlung, Familienservice). Die EAP-Nutzung ist für alle Zugangsberechtigten kostenfrei, rund um die Uhr erreichbar und streng vertraulich. Mit dem EAP zielt die Bank darauf ab, die Belegschaft zu stabilisieren, indem bei privaten und beruflichen Fragestellungen und Krisen schnellstmöglich und unkompliziert professionelle Unterstützung in Anspruch genommen werden kann.

Auch 2021 war die Bank zudem bestrebt, erneut die Teilnahme an gemeinsamen sportlichen Veranstaltungen zu fördern. So zeigten beim virtuellen Firmenlauf J. P. Morgan Corporate Challenge zahlreiche Läufer:innen der Hauck Aufhäuser Lampe-Gruppe neben Teamgeist ihren Spaß an der Bewegung. Auch die Kooperationen mit einem überregionalen Anbieter für Rückentraining sowie einer deutschlandweit vertretenen Sportstudiotkette nutzten immer mehr Mitarbeiter:innen.

Im Geschäftsjahr 2022 wird die Bank ihr Gesundheitsmanagement noch weiter ausbauen.

Soziales und gesellschaftliches Engagement

Hauck Aufhäuser Lampe engagiert sich in zahlreichen kulturellen und sozialen Projekten. Gebündelt werden die gemeinnützigen Aktivitäten unter anderem in der Hauck & Aufhäuser Kulturstiftung (HAKS), die 2008 gegründet wurde. 2021 standen vor allem die Förderung von sozialen Projekten und das kulturelle Engagement im Fokus.

Kulturprojekte

Bereits im Mai 2019 legte die Hauck & Aufhäuser Kulturstiftung den Grundstein für den Museumsführer, mit dem Kinder und Familien sowie Schulklassen Kunst und Künstler im Museum DASMAXIMUM in Traunreut eigenständig entdecken können. Der Museumsführer besteht aus zehn Aktivbögen. Jeder Aktivbogen beschäftigt sich mit einem Künstler und seinem Werk.

John Chamberlain und Georg Baselitz wurden die ersten beiden Aktivbögen des Museumsführers gewidmet. Im Jahr 2020 entstanden die Aktivbögen zu den Künstlern Dan Flavin, Uwe Lausen, Walter De Maria, Joseph Beuys, Imi Knoebel und Maria Zeres. Im Jahr 2021 folgten dann die beiden letzten Aktivbögen zu Blinky Palermo und Andy Warhol.

Alle zehn Aktivbögen ermuntern unter dem Motto „Anregen, Ausprobieren, Selbermachen“ mit verschiedenen Aufgaben dazu, ein Kunstwerk genau zu betrachten, eine Geschichte zu schreiben oder Skizzen anzufertigen. Materialien wie beispielsweise Alufolie regen dazu an, selbst eine kleine Skulptur zu gestalten. Die zehn Aktivbögen liegen nun kostenlos im Museum aus und dürfen nach dem Museumsbesuch auch mit nach Hause genommen werden.

Soziale Projekte

Im sozialen Bereich unterstützte Hauck Aufhäuser Lampe den Freundeskreis ARCHE Frankfurt am Main e. V., der sich für die Bildungs- und Zukunftschancen von Kindern engagiert.

Auch darüber hinaus engagieren sich die Mitarbeiter:innen von Hauck Aufhäuser Lampe für den guten Zweck. Seit mehreren Jahren spendet der Konzern zum Weihnachtsfest an gemeinnützige Organisationen und verzichtet im Gegenzug auf Kunden- und Mitarbeitergeschenke. 2021 lag der Fokus der Spenden auf Institutionen, die vorwiegend lokal aktiv sind und sich für bessere Zukunftsperspektiven von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen engagieren. Zudem förderte die Hauck Aufhäuser Lampe-Gruppe die Teilnahme der Mitarbeiter:innen am Malteser Social Day Frankfurt, bei dem an einem Arbeitstag gemeinnützige Tätigkeiten ausgeführt wurden, sowie bei dem virtuellen Firmenlauf J. P. Morgan Corporate Challenge, bei dem ein hoher Anteil der Teilnahmebeiträge jungen Menschen mit Behinderung zugutekommt.

Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Ein gesetzliches Benachteiligungsverbot besteht nach § 311 AktG für abhängige Aktiengesellschaften sowie Kommanditgesellschaften auf Aktien, die weder einen Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen haben noch eingegliedert wurden (faktisches Konzernverhältnis). Der Vorstand muss innerhalb der ersten drei Monate des Geschäftsjahres den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellen (Abhängigkeitsbericht).

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG ist ein von der Fosun International Holding, Hongkong, abhängige Gesellschaft im Sinne des § 312 AktG. Der Bericht wurde erstellt und endet mit nachfolgender Erklärung:

Der Vorstand erklärt, dass Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG nach den Umständen, die der Geschäftsleitung zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung der herrschenden Fosun oder mit ihr verbundenen Unternehmen sind nicht zum Nachteil der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG getroffen und auch nicht unterlassen worden.

Perspektivwechsel

GuV/Bilanz/EK/KFR



GuV/Bilanz/EK/KFR

45 Gewinn-und-Verlust-Rechnung

46 Bilanz

48 Entwicklung und Zusammensetzung des Eigenkapitals

49 Kapitalflussrechnung



Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Hauck Aufhäuser Lampe-Konzerns für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	EUR	EUR	EUR	2021 EUR	2020 TEUR
Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	19.314.153,28				12.387
abzüglich negativer Zinsen aus Geldmarktgeschäften	-18.074.929,96				-12.174
		1.239.223,32			213
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		5.760.520,58			8.750
			6.999.743,90		8.963
Zinsaufwendungen					
Zinsaufwendungen aus dem Bankgeschäft		178.006,02			-3.165
abzüglich positiver Zinsen aus dem Bankgeschäft		38.325.209,11			26.660
			38.503.215,13		23.495
				45.502.959,03	32.458
Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			138.517,87		127
b) Beteiligungen			2.262.826,84		1.046
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			824.926,50		448
				3.226.271,21	1.621
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				340.629,96	285
Provisionserträge			260.782.180,33		193.824
Provisionsaufwendungen			-29.782.715,80		-27.990
				230.999.464,53	165.834
Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands				11.660.477,58	8.641
Sonstige betriebliche Erträge				83.698.522,71	24.241
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		-146.714.922,74			-88.696
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-19.576.884,79			-13.930
darunter: für Altersversorgung	-5.304.215,09				-3.095
			-166.291.807,53		-102.626
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-110.418.550,98		-58.972
				-276.710.358,51	-161.598
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				-8.179.290,35	-5.980
Sonstige betriebliche Aufwendungen				-10.333.943,95	-3.998
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				-4.642.215,34	0
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft				0,00	4.901
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				-1.803.353,12	-127
Zuführung Fonds für allgemeine Bankrisiken				-12.581.500,00	-35
Aufwendungen aus Verlustübernahme				-451.400,27	-15
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				60.726.263,48	56.426
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-14.527.808,60		-10.333
Sonstige Steuern, soweit nicht unter Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen			-186.800,75		-362
				-14.714.609,35	-10.695
Jahresüberschuss +/Jahresfehlbetrag –				46.011.654,13	45.731
davon anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn				-12.515,71	0
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				20.641.450,00	10.641
Bilanzgewinn				66.640.588,42	56.372

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA	EUR	EUR	2021 EUR	2020 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		132.763,54		155
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		5.211.168.252,96		2.863.632
darunter: bei der Deutschen Bundesbank 4.947.855.424,09 EUR				(2.658.485)
			5.211.301.016,50	2.863.787
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		179.157.157,50		161.374
b) andere Forderungen		59.036.635,42		5.046
			238.193.792,92	166.420
3. Forderungen an Kunden			2.286.492.906,26	473.099
darunter: Kommunalkredite 0,00 EUR				(26.812)
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00			15.000
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 0,00 EUR				(15.000)
ab) von anderen Emittenten	1.501.363,58	1.501.363,58		0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	1.370.043.687,81			1.048.621
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 938.854.690,85 EUR				(649.521)
bb) von anderen Emittenten	1.333.091.706,36	2.703.135.394,17		1.355.427
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 1.170.299.203,01 EUR				(1.167.807)
			2.704.636.757,75	2.419.048
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			254.542.985,73	250.717
5a. Handelsbestand			54.698.589,02	2.706
6. Beteiligungen			6.811.300,04	4.346
darunter: an Kreditinstituten 6.136,50 EUR				(0)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten 667.000,00 EUR				(0)
7. Anteile an verbundenen Unternehmen			17.488.485,61	2.376
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten 0,00 EUR				(1.974)
8. Assoziierte Unternehmen			3.021.053,69	3.021
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten 3.021.053,69 EUR				(3.021)
9. Treuhandvermögen			30.454.423,16	15.050
darunter: Treuhandkredite 11.626.923,16 EUR				(0)
10. Immaterielle Anlagewerte				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		19.175.459,08		11.664
b) geleistete Anzahlungen		841.589,94		4.595
			20.017.049,02	16.259
11. Sachanlagen			19.659.646,89	13.232
12. Sonstige Vermögensgegenstände			830.091.268,30	375.764
13. Rechnungsabgrenzungsposten			33.738.941,91	7.610
14. Aktive latente Steuern			47.814.910,88	40.459
15. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			1.572.165,08	1.503
Summe der Aktiva			11.760.535.292,76	6.655.397

Bilanz zum 31. Dezember 2021

PASSIVA			2021	2020
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		215.680.490,13		248.535
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		588.811.690,44		154.997
			804.492.180,57	403.532
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	55.981,84			133
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	0,00	55.981,84		0
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	8.612.585.252,46			5.622.387
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	965.770.991,97	9.578.356.244,43		46.335
			9.578.412.226,27	5.668.855
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
begebene Schuldverschreibungen			38.858,17	39
3a. Handelsbestand			10.918.240,33	
4. Treuhandverbindlichkeiten			30.454.423,16	15.050
darunter: Treuhandkredite 11.626.923,16 EUR				(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			302.921.994,23	123.081
6. Rechnungsabgrenzungsposten			38.129.613,34	12.154
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		84.803.493,00		14.910
b) Steuerrückstellungen		24.739.913,33		20.734
c) andere Rückstellungen		199.247.415,16		53.331
			308.790.821,49	88.975
9. Fonds für allgemeine Bankrisiken			81.695.000,00	11.273
10. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		28.839.372,00		18.445
b) Kapitalrücklage		275.312.886,69		85.885
c) Gewinnrücklage				
ca) gesetzliche Rücklage	2.000.000,00			2.000
cb) andere Gewinnrücklagen	205.525.157,45	207.525.157,45		169.795
d) Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		135.150,86		-60
e) Ausgleichsposten für Anteile Anderer		73.456,38		
f) Bilanzgewinn		66.640.588,42		560.372
			578.526.611,80	332.437
11. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung			26.155.323,40	
Summe der Passiva			11.760.535.292,76	6.655.397
1. Eventualverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			100.753.145,28	4.133
2. Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			187.681.744,79	130.918

Entwicklung und Zusammensetzung des Eigenkapitals im Hauck Aufhäuser Lampe-Konzern

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Ausgleichsposten für Anteile Anderer	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand am 31.12.2019	18.445	85.885	2.000	152.570	-11	0	27.867	286.756
Einstellung in die Rücklagen				17.225			-17.225	0
Konzernjahresüberschuss							45.731	45.731
übrige Veränderungen					-49			-49
Stand am 31.12.2020	18.445	85.885	2.000	169.795	-60	0	56.373	332.438
Zugang aus Kapitalerhöhung	10.394	189.428						199.822
Änderung des Konsolidierungskreises						61		61
Einstellung in die Rücklagen				35.731			-35.731	0
Konzernjahresüberschuss						13	45.999	46.012
übrige Veränderungen				-1	195			194
Stand am 31.12.2021	28.839	275.313	2.000	205.525	135	74	66.641	578.527

Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestands im Konzern innerhalb des Berichtsjahres dargestellt. Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode entspricht der Barreserve und den Verbindlichkeiten gegenüber Zentralnotenbanken.

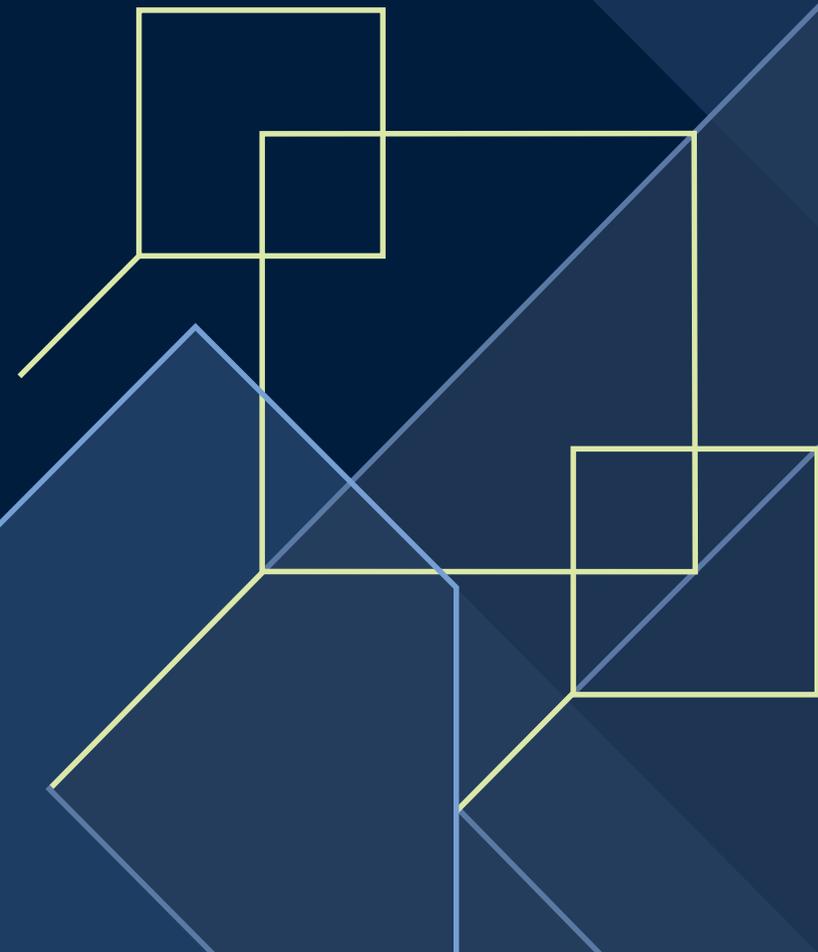
TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Jahresüberschuss	46.012	45.731
Abschreibungen, Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf Forderungen und Gegenstände des Anlagevermögens	9.311	11.034
Veränderung der Rückstellungen	92.575	13.132
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Aufwendungen/Erträge	2.522	-4.001
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	672	-605
Sonstige Anpassungen (Saldo)	-90.926	-1.482
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	41.913	88.539
Veränderung der Forderungen an Kunden	-195.425	-39.162
Veränderung der Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	411.543	55
Veränderung der Treuhandvermögen	-3.739	6.630
Veränderung der anderen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-22.406	-157.126
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-142.244	135.006
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.617.635	690.615
Veränderung der Treuhandverbindlichkeiten	3.739	-6.630
Veränderung der anderen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-54.166	76.005
Zinsaufwendungen/Zinserträge	-45.503	-32.458
Ertragsteueraufwand/-ertrag	14.528	10.333
Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	87.860	56.450
Gezahlte Zinsen	-42.634	-15.019
Ertragsteuerzahlungen	-17.050	-1.963
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.714.216	875.084
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	286.089	230.745
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-80.007	-75.109
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	69	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.345	-3.058
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	1	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-8.232	-9.111
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-215.505	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-20.930	143.467

Kapitalflussrechnung

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	199.822	0
Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	194	-48
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	200.016	-48
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.893.302	1.018.503
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	454.212	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.863.787	1.845.284
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.211.301	2.863.787
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand	133	155
Guthaben bei Zentralnotenbanken	5.211.168	2.863.632
	5.211.301	2.863.787

Nachhaltigkeit

Konzernanhang



Anhang

- 53 Allgemeine Angaben
- 57 Nachtragsbericht
- 57 Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 58 Erläuterungen zur Bilanz
- 65 Sonstige Erläuterungen
- 69 Anteilsbesitz
- 72 Länderspezifische Berichterstattung § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG
- 72 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 73 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 80 Niederlassungen, Repräsentanzen und Tochtergesellschaften



Allgemeine Angaben

Grundlagen der Rechnungslegung

Nach der im Dezember 2021 vollzogenen Umfirmierung von Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG heißt die Bank nunmehr Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG (nachfolgend „Hauck Aufhäuser Lampe“ oder „Bank“) und hat ihren Sitz unverändert in Frankfurt am Main.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister unter HRB 108617 beim Amtsgericht Frankfurt am Main eingetragen. Die Umfirmierung der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG zur Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG wurde im Dezember 2021 im Handelsregister eingetragen.

Hauck Aufhäuser Lampe befindet sich zu 99,94 Prozent im Besitz der Bridge Fortune Investment S.à r.l. mit Sitz in Luxemburg. Die Bridge Fortune ist eine mittelbare Beteiligung der in Hongkong börsennotierten Fosun International Ltd. mit Sitz in Hongkong.

Der Vollzug des im Vorjahr avisierten Erwerbs der Bankhaus Lampe KG fand mit den Genehmigungen durch die Aufsichtsbehörden zum 1. Oktober 2021 statt. Die Akquisition der Bankhaus Lampe KG umfasst den Erwerb aller Gesellschaftsanteile. Damit verbunden ist eine vollständige Übernahme und Integration aller Mitarbeiter:innen, Tochtergesellschaften, Kunden und Standorte.

Hauck Aufhäuser Lampe selbst ist nicht börsennotiert und kein kapitalmarktorientiertes Unternehmen im Sinne des § 264d HGB.

Der Abschluss der Bank und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2021 ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Kreditwesengesetzes (KWG), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt worden. Neben dem Jahresabschluss – bestehend aus der Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Bilanz, Anhang und einer Kapitalflussrechnung sowie einem Eigenkapitalspiegel – wurde nach § 315 HGB ein Lagebericht erstellt.

Alle Beträge sind, soweit nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in tausend Euro (TEUR) angegeben. Aufgrund von Rundungen ist es in Einzelfällen möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht exakt zur angegebenen Summe addieren.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Barreserve ist zu Nennbeträgen bilanziert.

Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Für alle erkennbaren Risiken wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen ausreichende Vorsorge getroffen. Für latente Risiken wurden Pauschalwertberichtigungen in ausreichender Höhe gebildet.

Für ausfallgefährdete Engagements werden unter Abzug der vorliegenden Sicherheiten Einzelwertberichtigungen gebildet. Für alle anderen Forderungsbestände werden mittels des statistisch-mathematischen Verfahrens Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden – soweit sie nicht als Bewertungseinheit abgebildet werden – nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und beizulegendem Wert bilanziert. Wertpapiere des Anlagevermögens werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet, wobei die beim Kauf der Wertpapiere angefallenen Agien und Disagien, auf die Restlaufzeit verteilt, im Zinsergebnis der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen werden.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Bilanzposten eingesetzt und am Bilanzstichtag einzeln bewertet. Die Bewertungsergebnisse werden innerhalb einer Bewertungseinheit mit den Bewertungsergebnissen anderer Geschäfte in zulässigem Umfang, soweit Verluste gegenüberstehen, verrechnet. Bei zinsinduziert bewerteten Grundgeschäften werden die Wertschwankungen im Rahmen der Einfrierungsmethode imparitätisch in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen bilden wir im Wesentlichen nach § 254 HGB und unter Beachtung des IDW RS HFA 35 für Schuldscheindarlehen und

andere festverzinsliche Wertpapiere sowie für Zinsderivate Mikrobewertungseinheiten für die Absicherung des hieraus entstehenden Zinsrisikos, bei der wir die Einfrierungsmethode anwenden. In gleicher Weise werden für auf Termin verkaufte Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Bewertungseinheiten gebildet. Weiterhin werden Bewertungseinheiten im Bestand der Devisentermingeschäfte gebildet, die nicht zur Absicherung von zinstragenden Bilanzposten dienen, sondern zur Absicherung des Währungsrisikos. Die gegenläufigen Wertänderungen werden für beide Gruppen über die gesamte Laufzeit abgesichert.

Bei der Bildung von Bewertungseinheiten für Schuldscheindarlehen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Eigenbestand der Bank werden Zinsrisiken mittels Zinsderivaten abgesichert. Zinsderivate mit Kunden werden mit gegenläufigen Back-to-back-Zinsderivaten abgesichert. Devisentermingeschäfte mit Kunden werden mit gegenläufigen FX-Derivaten abgesichert.

Die Effektivität der Bewertungseinheiten zur Absicherung von Bilanzgeschäften wird mittels der Regressionsanalyse retrospektiv und prospektiv nachgewiesen. Liegen retrospektiv nicht mindestens sieben Beobachtungszeitpunkte vor, wird die Dollar-Offset-Methode angewandt. Als Effektivitätsnachweis für die Bewertungseinheiten zur Absicherung von Derivaten wird retrospektiv ausschließlich die Dollar-Offset-Methode verwandt. Für alle Bewertungseinheiten wird prospektiv bei Begründung und bei der Folgebewertung die Critical-Term-Match-Methode angewandt.

Risiken aus der Erfüllung unbesicherter OTC-Derivate werden durch Bewertungsanpassungen (sogenannte Valuation Adjustments) berücksichtigt. Ein Credit Valuation Adjustment wird für erwartete Kreditverluste aufgrund fremder Bonitätsrisiken gebildet. Ein Debit Valuation Adjustment für das eigene Bonitätsrisiko wird aufgrund des Imparitätsprinzips nicht bilanziert. Zusätzlich werden institutseigene Finanzierungsbedingungen mittels eines Funding Valuation Adjustments berücksichtigt.

Im Konzern werden die im Mutterunternehmen gebildeten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ nach § 340g HGB nur teilweise übernommen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind gemäß den für das Anlagevermögen geltenden Regelungen des § 340e in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen haben wir entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sofern die Gründe, die zu einer Abschreibung geführt haben, nicht

mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten.

Pensionsgeschäfte werden nach den geltenden Vorschriften des § 340b HGB ausgewiesen. Bei Wertpapierleihgeschäften werden verliehene Wertpapiere aufgrund des wirtschaftlichen Eigentums der Hauck Aufhäuser Lampe AG weiterhin bilanziert, während entliehene Papiere nicht in der Bilanz ausgewiesen werden.

Die immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, gemindert um planmäßige Abschreibungen ausgewiesen. Bei den zugrunde liegenden Nutzungsdauern und Abschreibungssätzen orientieren wir uns an der von der Finanzverwaltung veröffentlichten allgemeinen Tabelle zur Absetzung für Abnutzung. Die in den immateriellen Anlagewerten enthaltenen Geschäfts- und Firmenwerte werden über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten ohne Mehrwertsteuer über 250 EUR liegen, aber nicht 1.000 EUR übersteigen, werden je Geschäftsjahr in einem Sammelposten zusammengefasst und wurden im Wirtschaftsjahr der Bildung und in den vier folgenden Wirtschaftsjahren zu jeweils 20 Prozent abgeschrieben (Poolabschreibung). Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten ohne Mehrwertsteuer 250 EUR nicht übersteigen, werden im Jahr ihrer Anschaffung voll abgeschrieben.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten bestehen aus im Geschäftsjahr abgegrenzten Aufwendungen für kommende Geschäftsjahre.

Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Unterschiedsbeträge zwischen Rückzahlungs- und Auszahlungsbetrag werden als Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert und zeitanteilig erfolgswirksam aufgelöst.

Unabhängige Aktuarien ermitteln jährlich Pensionsrückstellungen nach der Anwartschaftsbarwertmethode. Die Parameter für die Berechnung sind in der Angabe zu den Rückstellungen beschrieben.

Das Deckungsvermögen zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen wird mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den hierfür gebildeten Rückstellungen saldiert ausgewiesen. Die Saldierung mit dem Deckungsvermögen erfolgt für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe des Erfüllungsrückstands

gemäß IDW RS HFA 3. Ergibt sich aus der Verrechnung von Deckungsvermögen mit den hierfür gebildeten Rückstellungen für Pensionen oder Altersteilzeit ein Aktivüberhang, wird dieser in dem Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Der erforderliche Zuführungsbetrag zu Rückstellungen für Pensionen gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB wird bis spätestens 31. Dezember 2024 zugeführt.

Weiterhin werden erstmalig zum Stichtag mittelbare Pensionsverpflichtungen durch die Unterstützungskasse GmbH der Bankhaus Lampe KG bilanziert.

Rückstellungen für Steuern und andere Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt, Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit ihrem Barwert. Die verwendeten Abzinsungszinssätze entsprechen den für Oktober 2021 veröffentlichten Zinssätzen der Deutschen Bundesbank für die jeweiligen Restlaufzeiten der Rückstellungen. Der Aufwand für die Aufzinsung der Rückstellungen ist unter Zinsaufwendungen ausgewiesen. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sind in der Handelsbilanz gebildet worden.

Alle zinsbezogenen Geschäfte außerhalb des Handelsbuches wurden verlustfrei bewertet nach den Regelungen des IDW RS BFA 3. Bei der verlustfreien Bewertung des Bankbuches haben wir die barwertige Betrachtungsweise angewandt. Dabei haben wir den ermittelten Barwert aus den zum Abschlussstichtag abgezinsten Zahlungsströmen der relevanten Finanzinstrumente dem Buchwert gegenübergestellt. Die Berücksichtigung von voraussichtlich noch anfallenden Risiko- und Verwaltungskosten erfolgte als Korrektur des ohne diese Komponenten ermittelten (Brutto-)Barwertes.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der angesetzten Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen gebildet. Latente Steuern werden unter Anwendung der unternehmensindividuellen Steuersatzeschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung beziehungsweise der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Aktive latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlust-/Zinsverrechnung berücksichtigt.

Bei einem Überhang der aktiven latenten Steuern erfolgt in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 HGB kein Ausweis von passiven latenten Steuern.

Eventualverbindlichkeiten werden zum Nennbetrag abzüglich gebildeter Rückstellungen ausgewiesen.

Der Ausweis von negativen Zinsen aus Forderungen erfolgt im Zinsertrag, negative Zinsen aus Verbindlichkeiten weisen wir im Zinsaufwand aus.

Währungsumrechnung

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt nach den Vorschriften des § 256a in Verbindung mit § 340h HGB. Dabei sind die Aktiv- und Passivwerte, die auf fremde Währung lauten, zum Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag umgerechnet, Devisentermingeschäfte zum Terminkurs. Aufwendungen und Erträge gehen zu den Umrechnungskursen des jeweiligen Tages in die Gewinn- und Verlust-Rechnung ein. Bei der Bewertung von Devisentermingeschäften, die zur Absicherung von zinstragenden Bilanzgeschäften dienen, macht die Bank von der Terminkursspaltung Gebrauch und grenzt die vereinbarten Swapsätze zeitanteilig ab. Aufgrund der besonderen Deckung werden Verluste und Gewinne aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlust-Rechnung gemäß § 340h HGB berücksichtigt.

Änderungen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Vergleich zum Vorjahr haben wir, bis auf die im nachfolgenden Kapitel beschriebenen Sachverhalte, keine Bilanzierungs- und Bewertungsänderungen vorgenommen.

Durch den nachfolgend beschriebenen Zugang der Bankhaus Lampe KG und sämtlicher ihrer Tochtergesellschaften zum 1. Oktober 2021 sind die daraus resultierenden Zugänge von Vermögenswerten und Schulden in der Bilanz zum 31. Dezember 2021

ausgewiesen. Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns enthält die Aufwendungen und Erträge der Bankhaus Lampe KG und sämtlicher ihrer Tochtergesellschaften für das vierte Quartal 2021. In den Vorjahreszahlen sind keine Erträge und Aufwendungen beziehungsweise Vermögenswerte und Schulden aus den Zugängen enthalten, sodass die aufeinanderfolgenden Abschlüsse der Geschäftsjahre 2020 und 2021 nur bedingt vergleichbar sind.

Konsolidierungskreis

Der Vollzug des im Vorjahr avisierten Erwerbs der Bankhaus Lampe KG fand mit den Genehmigungen durch die Aufsichtsbehörden zum 1. Oktober 2021 statt. Die Akquisition des Bankhaus Lampe umfasst den Erwerb aller Gesellschaftsanteile. Damit verbunden ist eine vollständige Übernahme und Integration aller Mitarbeiter:innen, Tochtergesellschaften, Kunden:innen und Standorte. Die Umfirmierung der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG zur Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG wurde im Dezember 2021 im Handelsregister eingetragen.

Nachfolgende Unternehmen werden vollständig in den Konzernabschluss einbezogen:

- › FidesKapital Gesellschaft für Kapitalbeteiligungen mbH, München
- › Hauck & Aufhäuser Fund Platforms S.A., Luxemburg
- › Hauck & Aufhäuser Alternative Investment Services S.A., Luxemburg
- › Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg
- › Hauck Investment Management Co., Ltd., Nanjing
- › Hauck Investment Management Co., Ltd., Shanghai

Der Konsolidierungskreis hat sich zum 1. Oktober 2021 um folgende Gesellschaften erweitert:

Bankhaus Lampe KG, Düsseldorf
 DALE Investment Advisors GmbH, Wien
 Lampe Asset Management GmbH, Düsseldorf
 Lampe Alternative Investments GmbH, Düsseldorf
 Lampe Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der zum 1. Oktober 2021 neu zugegangenen Gesellschaften wurden alle Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum beizulegenden Zeitwert auf den Erwerbsstichtag bewertet und die Unterschiedsbeträge den bilanzierten Vermögenswerten und Schulden zugeordnet. Nach Abzug des Kaufpreises ergab sich ein negativer Geschäfts- oder Firmenwert, der als passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung bilanziert wurde.

Aufgrund der Komplexität der Transaktion wurden die Bewertungsparameter und Planungsprämissen für die Verteilung des Kaufpreises im vierten Quartal präzisiert und es wurden Rückstellungen für Restrukturierungen und belastende Verträge in Höhe von 62 Mio. EUR gebildet, für die in gleicher Höhe der passive Unterschiedsbetrag im Jahr 2021 aufgelöst wurde. Der aktuell am Jahresende verbliebene passive Unterschied in Höhe von 26 Mio. EUR spiegelt im Wesentlichen die zukünftig notwendigen Sanierungs- und Integrationskosten wider.

Die folgende Tabelle zeigt den Zugang der final ermittelten Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden der Bankhaus Lampe KG und sämtlicher ihrer Tochtergesellschaften unmittelbar zum Erwerbszeitpunkt:

Aktiva		Passiva	
Mio. EUR	01.10.2021	Mio. EUR	01.10.2021
Barreserve	454	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	544
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	1.728	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.292
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Aktien	697	Handelsspassiva	13
Handelsbestand	230	Sonstige Verbindlichkeiten	270
Beteiligungen, Anteile an assoziierten Unternehmen und Anteile an verbundenen Unternehmen	19	Rückstellungen	127
Sachanlagen	6	Fonds für allgemeine Bankrisiken	58
Sonstige Aktiva	471	Eigenkapital	301
Summe Aktiva	3.605	Summe Passiva	3.605

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG ist mit 40 Prozent an der Gesellschaft Hauck & Aufhäuser Global Investment Management GmbH (HAGIM) beteiligt und bezieht die HAGIM dadurch at Equity in ihren Konzernabschluss ein.

Die übrigen verbundenen und sonstigen Unternehmen wurden nicht konsolidiert, da sie für die Verpflichtung, ein dem der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns entsprechendes Bild zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind. Im Kapitel Anteilsbesitz sind die entsprechenden Informationen gekennzeichnet.

Nachtragsbericht

Die Anwachsung der ehemaligen Bankhaus Lampe KG in die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2022.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind aus heutiger Sicht nicht quantifizierbar. Im Lagebericht geben wir eine Einschätzung zur Situation ab.

Der Kriegsbeginn in der Ukraine wird aus heutiger Sicht aufgrund der volkswirtschaftlichen Entwicklungen Einfluss auf die Folgeperioden nach dem Bilanzstichtag haben und ist aus heutiger Sicht ebenso wenig quantifizierbar wie die Auswirkungen der Pandemie. Auch hier geben wir im Lagebericht eine Einschätzung zur Situation ab. Aus den unmittelbaren Engagements der Bank mit der Ukraine und Russland erwarten wir keine großen Effekte.

Darüber hinaus ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung zu berichten, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten sind und noch nicht in der GuV oder der Bilanz berücksichtigt wurden.

Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erträge nach geografischen Märkten

Der Gesamtbetrag enthält die folgenden Positionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung:

Zinserträge, laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen, Provisionserträge, Nettoertrag des Handelsbestands und sonstige betriebliche Erträge.

Aufgliederung nach geografischen Märkten

TEUR	Deutschland	Luxembourg	Groß-britannien	Österreich	China
	234.450	130.791	53	903	170

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 83.699 TEUR (Vorjahr 24.241 TEUR) beinhalteten im Berichtsjahr im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 5.364 TEUR (Vorjahr 8.637 TEUR), Erträge aus der Auflösung des passiven Unterschiedsbetrages in Höhe von 62.262 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), Erträge aus dem Devisenergebnis in Höhe von 2.617 TEUR (Vorjahr 4.461 TEUR) und sonstige Erträge aus dem Fondsgeschäft in Höhe von 2.178 TEUR (Vorjahr 4.840 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 10.334 TEUR (Vorjahr 3.998 TEUR) beinhalteten im Wesentlichen Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen in Höhe von 3.888 TEUR (Vorjahr 225 TEUR).

Abschlussprüferhonorar

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen beinhaltet die Jahresabschlussprüfung der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG. Die für die Abschlussprüfer als Aufwendungen erfassten Honorare (exklusive Umsatzsteuer) betragen 2.602 TEUR (Vorjahr 1.123 TEUR) für das Geschäftsjahr 2021. In den anderen Bestätigungsleistungen sind insbesondere Honorare für gesetzlich vorgeschriebene, vertraglich vereinbarte oder freiwillig beauftragte Prüfungs- und Bestätigungsleistungen enthalten. Hierzu gehören auch Prüfungen nach § 89 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG). Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen im Wesentlichen Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen.

Davon entfielen auf den Abschlussprüfer KPMG Deutschland 2.090 TEUR (Vorjahr 959 TEUR für EY Deutschland). Sie teilen sich in folgende Prüfungsleistungen auf:

Honorare des Abschlussprüfers

TEUR	Gesamt		davon	
	2021	2021	2020	2020
Abschlussprüfungsleistungen	1.946	1.629	1.085	921
Andere Bestätigungsleistungen	220	157	0	0
Steuerberatungsleistungen	74	52	0	0
Sonstige Leistungen	362	252	38	38
Summe der Aufwendungen	2.602	2.090	1.123	959

Dienstleistungen gegenüber Dritten

Die im Wesentlichen gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen waren die Depotverwaltung, die Vermögensverwaltung, die Verwaltung von Treuhandkrediten, die Abwicklung von Zahlungsverkehr sowie das Wertpapierkommissionsgeschäft.

Erläuterungen zur Bilanz

Restlaufzeitengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten

Forderungen gegliedert nach Restlaufzeiten

TEUR	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Kunden	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
mit unbestimmter Laufzeit	0	0	1.337.193	311.412
mit einer Restlaufzeit von				
bis drei Monate	46.971	46	597.218	108.416
mehr als drei Monate bis ein Jahr	7.066	0	175.886	20.581
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	5.000	5.000	156.195	12.535
mehr als fünf Jahre	0	0	20.000	20.155
Insgesamt	59.037	5.046	2.286.492	473.099

Verbindlichkeiten gegliedert nach Restlaufzeiten

TEUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
mit einer Restlaufzeit von				
bis drei Monate	196.162	37.347	461.579	24.470
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0	489.144	13.187
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	392.650	117.650	14.998	8.679
mehr als fünf Jahre	0	0	50	0
Insgesamt	588.812	154.997	965.771	46.336

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

Die folgende Tabelle weist Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie gegenüber verbundenen Unternehmen aus:

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

TEUR	gegenüber Beteiligungsunternehmen		gegenüber verbundenen Unternehmen	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen an Kunden	0	0	2.131	0
Sonstige Vermögensgegenstände	15	50	12.110	343
Insgesamt	15	50	14.241	343
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.284	10.385	8.874	1.647
Andere Verbindlichkeiten	0	440	452	2
Insgesamt	13.284	10.825	9.326	1.649

Wertpapiere

Zum 31. Dezember 2021 teilten sich die börsenfähigen Wertpapiere wie folgt auf:

Wertpapiere

TEUR	börsennotiert		nicht börsennotiert	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.474.746	2.195.006	229.890	224.042
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8	303	1	2
Insgesamt	2.474.755	2.195.309	229.891	224.044

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 2.704.637 TEUR (Vorjahr 2.419.048 TEUR) werden 274.614 TEUR im Geschäftsjahr 2022 fällig.

Für Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Anlagebestand mit einem Buchwert von 149.025 TEUR (Vorjahr 305.216 TEUR) und mit einem beizulegenden Zeitwert von 148.059 TEUR (Vorjahr 303.792 TEUR) wurden Abschreibungen in Höhe von 966 TEUR (Vorjahr 1.424 TEUR) aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB und unter Berücksichtigung der Bewertungseinheiten nicht vorgenommen, da die Wertminderungen vorübergehend sind. Es handelt sich ausschließlich um börsenfähige Schuldverschreibungen.

In gleicher Weise wurden auf nicht börsenfähige Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit Buchwerten 14.401 TEUR (Vorjahr 11.651 TEUR) und mit beizulegenden Zeitwerten von 13.607 TEUR (Vorjahr 11.169 TEUR) Abschreibungen in Höhe von 794 TEUR (Vorjahr 482 TEUR) aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips nicht vorgenommen.

In den Aktien und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind nicht börsenfähige Anteile an Sondervermögen im Sinn des § 1 Abs. 10 des Kapitalanlagegesetzbuches enthalten, von denen der Konzern jeweils mehr als 10 Prozent der Anteile hält. Aufgrund der Zuordnung zum Anlagevermögen der Bank wenden wir das gemilderte Niederstwertprinzip an.

Der Zeitwert der Sondervermögen entspricht dem Netto-Fondsvermögen und wird durch den Marktwert beziehungsweise Liquidationswert der einzelnen Fondsbestandteile bestimmt. Von den Buchwerten in Höhe von 236.986 TEUR (Vorjahr 234.800 TEUR) und beizulegenden Zeitwerten von 241.545 TEUR (Vorjahr 235.489 TEUR) wurden Abschreibungen in Höhe von 3.301 TEUR (Vorjahr 3.885 TEUR) nicht vorgenommen. Im laufenden Geschäftsjahr wurden, wie auch im Vorjahr, keine Ausschüttungen vorgenommen. Weitere nicht vorgenommene Abschreibungen kamen im Berichtsjahr nicht vor.

Handelsbestand

Im Berichtsjahr wurden die Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten zum Handelsbestand gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Im Fonds für allgemeine Bankrisiken wurden (gemäß § 340e Abs. 4 HGB) 141 TEUR (Vorjahr Aufwand 457 TEUR) zulasten des Nettoertrags des Handelsbestands zugeführt. Aufgrund der Überdeckung der bilanziellen Handelsaktiva durch die unter § 340e Abs. 4 HGB gebildete Vorsorge wurde der Risikoabschlag analog des Vorjahres nur in Höhe der Reserven im Handelsbestand gebildet. Im Berichtsjahr wurden keine Wertpapiere aus dem Handelsbestand in den Anlagebestand übertragen.

Handelsaktiva

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Derivative Finanzinstrumente	10.645	0
Forderungen	20.661	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20.703	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.104	3.221
Risikoabschlag Value-at-Risk	-415	-514
Insgesamt	54.699	2.706

Bewertungseinheiten

Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen wurden Mikrobewertungseinheiten zur Absicherung der hieraus bestehenden Zins- oder Währungsrisiken gebildet:

- Für Schuldscheindarlehen und Anleihen und Schuldverschreibungen im Eigenbestand der Bank wurden Zinsrisiken mittels Zinsderivaten abgesichert. Die durchschnittliche Restlaufzeit betrug wie im Vorjahr fünf Jahre.
- Für den Teil der Anleihen und Schuldverschreibungen, die auf Termin verkauft wurden, sind ebenfalls Bewertungseinheiten gebildet worden. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Bilanzgeschäfte betrug 26 Jahre (kein Bestand im Vorjahr).
- Zinsderivate mit Kunden wurden mit gegenläufigen Back-to-back-Zinsderivaten abgesichert. Die durchschnittliche Restlaufzeit betrug zwölf Jahre (Vorjahr zehn Jahre).

- Devisentermingeschäfte mit Kunden wurden mit gegenläufigen FX-Derivaten abgesichert. Die durchschnittliche Restlaufzeit belief sich, wie auch im Vorjahr, auf unter drei Monate.

Bewertungseinheiten

TEUR	Buchwerte		Nominalwerte		Höhe des abgesicherten Risikos	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Anleihen und Schuldverschreibungen	2.020.221	1.523.228	1.989.469	1.505.401	79.393	81.426
Schuldscheindarlehen	20.708	20.709	20.000	20.000	6.261	8.449
Zinsderivate			2.271.675	307.228	212.927	43.039
Devisentermingeschäfte			8.249.631	6.494.659	121.664	158.888
Insgesamt	2.040.929	1.543.937	12.530.775	8.327.288	420.245	291.802

Treuhandgeschäft

Treuhandvermögen

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen an Kreditinstitute	30.427	15.023
Forderungen an Kunden	27	27
Insgesamt	30.454	15.050
darunter Treuhandkredite	11.627	0

Treuhandverbindlichkeiten gegenüber

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Kunden	30.454	15.050
Insgesamt	30.454	15.050
darunter Treuhandkredite	11.627	0

Entwicklung des Anlagevermögens

TEUR	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	Wertpapiere Anlagebestand	Beteiligungen	Assoziierte Unternehmen	Anteile an verbundenen Unternehmen
	16.259	13.232	2.111.352	4.346	3.021	2.376
Anschaffungs-/Herstellungskosten 01.01.2021	36.312	33.418	2.111.352	10.132	3.021	4.825
Zugänge	21.361	20.743	77.921	2.661	0	21.191
Abgänge	10.646	6.489	287.154	141	0	3.364
Umbuchungen	0	126	0	0	0	0
Wechselkursänderungen	0	0	7.533	0	0	0
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2021	47.027	47.799	1.909.652	12.652	3.021	22.652
Abschreibungen kumuliert 01.01.2021	20.053	20.186	0	5.786	0	2.449
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	0	0	0	0	0
Zugänge	17.602	14.247	0	55	0	2.714
Abgänge	10.645	6.421	0	0	0	0
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	0	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	126	0	0	0	0
Wechselkursänderungen	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen kumuliert 31.12.2021	27.010	28.139	0	5.841	0	5.163
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Restbuchwerte 31.12.2021	20.017	19.660	1.909.652	6.811	3.021	17.488

Die Grundstücke und Gebäude mit einem Gesamtbuchwert in Höhe von 7.270 TEUR (Vorjahr 7.006 TEUR) werden ausschließlich eigengenutzt. Die in den Sachanlagen enthaltene Betriebs- und Geschäftsausstattung betrug 12.390 TEUR (Vorjahr 6.226 TEUR).

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beliefen sich auf 830.091 TEUR (Vorjahr 375.764 TEUR) und enthielten – wie auch im Vorjahr – im Wesentlichen Forderungen aus Cash-Collateral-Management-Zahlungen in Höhe von 553.657 TEUR (Vorjahr 350.693 TEUR) im Zusammenhang mit dem institutionellen Fondsgeschäft und Derivategeschäft.

Erstmalig bilanzieren wir durch den Zugang das Deckungsvermögen der mittelbaren Pensionsverpflichtungen durch die Unterstützungskasse GmbH der Bankhaus Lampe KG in Höhe von 28.188 TEUR.

Es bestehen ferner Optionsprämien aus Devisenoptionen, sonstige Forderungen aus dem Depotgeschäft und übrige Forderungen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Upfront-Zahlungen und Prämien	22.517	3.826
Sonstige Abgrenzungsposten	11.222	3.784
Insgesamt	33.739	7.610

Nachrangige Vermögensgegenstände

Nachrangige Vermögensgegenstände

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen an Kunden	10.659	24.596
Wertpapiere	41.324	44.327
Insgesamt	51.983	68.923

Aktive latente Steuern

Zum Stichtag bestanden aktive latente Steuern in Höhe von 47.815 TEUR (Vorjahr 40.459 TEUR). Für die Berechnungen wurde ein Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 31,769 Prozent auf Ebene der Muttergesellschaft zugrunde gelegt. Für die Tochtergesellschaften in Luxemburg wurde ein Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von 24,940 Prozent, für Großbritannien ein Steuersatz von 19,000 Prozent und für China ein Steuersatz von 25,000 Prozent zugrunde gelegt. Der überwiegende Teil des Ausweises betrifft steuerliche Verlustvorträge.

Durch die Anwendung des Änderungsstandards E-DRÄS 11 zum DRS 18 Latente Steuern entfällt die Angabepflicht der Erstellung einer steuerlichen Überleitungsrechnung.

Fremdwährungsvolumina

Zum Bilanzstichtag lagen 1.616.314 TEUR (Vorjahr 1.154.469 TEUR) auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände sowie 1.801.417 TEUR (Vorjahr 1.174.287 TEUR) auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten vor.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 302.922 TEUR (Vorjahr 123.081 TEUR) betreffen Verbindlichkeiten aus Collateral-Management-Verpflichtungen in Höhe von 91.405 TEUR (Vorjahr 100.480 TEUR), abzuführende Steuern in Höhe von 15.822 TEUR (Vorjahr 6.345 TEUR) und Verbindlichkeiten aus dem Derivategeschäft.

Rückstellungen

Rückstellungsspiegel

TEUR	Anfangs-	Zugänge	Zugänge	Umgliederung ¹	Aufzinsung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand	Endbestand
	bestand	Konsolidie-								
	01.01.2021	2021	2021	2021	2021	2021	2021	2021	31.12.2021	31.12.2020
Pensionsrückstellungen	14.910	69.636	0	656	1.461	1.764	1.025	929	84.803	14.910
Steuerrückstellungen	20.734	145	0	260	0	16.098	498	20.197	24.740	20.734
andere Rückstellungen	53.331	57.459	54	476	-1	27.986	10.690	126.604	199.247	53.331
	88.975	127.240	54	1.392	1.460	45.848	12.213	147.730	308.790	88.975

¹enthält Währungsdifferenzen und Konsolidierungsposten.

Die anderen Rückstellungen setzen sich hauptsächlich aus Rückstellungen für den Personalbereich, für Prozess- und Regressrisiken sowie Drohverlustrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für den Personalbereich betreffen unter anderem Restrukturierungen, Altersteilzeit und Vorruhestand.

Neben den Pensionsverpflichtungen bestanden Verpflichtungen für Altersteilzeitvereinbarungen. Im Berichtszeitraum wurde eine Saldierung der Rückstellung für Altersteilzeit mit dem Deckungsvermögen aus den individuell abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen vorgenommen. Der aktivische Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 1.572 TEUR (Vorjahr 1.503 TEUR) wurde als Unterschiedsbetrag aus dem Deckungsvermögen zur Sicherung der Altersvorsorgeverpflichtung von 3.680 TEUR (Vorjahr 4.267 TEUR) und den hierfür gebildeten Rückstellungen von 2.108 TEUR (Vorjahr 2.764 TEUR) gebildet. Das Deckungsvermögen der Rückdeckungsversicherung wird mit dem Aktivwert bewertet. Dieser Wert stellt den Zeitwert und gleichzeitig die fortgeführten Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung dar. Verrechnungen von Aufwendungen und Erträgen sind nicht erfolgt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018G) nach dem Teilwertverfahren ermittelt.

Die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen enthalten Festzusagen. Rentensteigerungen werden derzeit mit einer jährlichen Anpassung von 2,00 Prozent berücksichtigt. Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Fluktuationen wurden nicht berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 1,94 Prozent; es wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, zur Abzinsung den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz zu verwenden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von zehn Jahren ergibt. Der zur Abzinsung herangezogene Zinssatz basiert auf der Projektion des von der Bundesbank zum 31. Oktober 2021 veröffentlichten Rechnungszinses auf den Bilanzstichtag.

In den Rückstellungen bilanzieren wir über den Zugang erstmalig mittelbare Pensionsverpflichtungen von 60.478 TEUR durch die Unterstützungskasse GmbH der Bankhaus Lampe KG.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wurde für das Geschäftsjahr ermittelt und unterliegt der Ausschüttungssperre und betrug zum Stichtag 583 TEUR (Vorjahr 763 TEUR).

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Im Konzern erhöhte sich der Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB um 65.281 TEUR auf 74.110 TEUR (Vorjahr 8.829 TEUR). Die Veränderung ergibt sich aus dem Zugang des Bankhaus Lampe (52.700 TEUR) sowie durch Zuführungen von 15.000 TEUR in der Muttergesellschaft und Auflösungen in der Tochtergesellschaft von 2.419 TEUR. Der Passivposten gem. § 340e Abs. 4 HGB erhöhte sich durch den Zugang des Bankhaus Lampe um 5.000 TEUR sowie zulasten des Nettoertrages des Handelsbestands um 141 TEUR auf 7.585 TEUR (Vorjahr 2.444 TEUR).

Eigenkapital

Kapitalstruktur

Eigenkapital

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Gezeichnetes Kapital	28.839	18.445
Kapitalrücklage	275.313	85.885
Gewinnrücklagen	207.525	171.795
gesetzliche Rücklage	2.000	2.000
andere Gewinnrücklagen	205.525	169.795
Währungsdifferenz aus Eigenkapital-Konsolidierung	135	-60
Ausgleichsposten für Anteile Anderer	74	0
Bilanzgewinn (+)/Bilanzverlust (-)	66.641	56.373
Insgesamt	578.527	332.438

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital und Stammkapital) wurde in der Bank zum Nennwert angesetzt. Das Grundkapital der Bank erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 18.445 TEUR auf 28.839 TEUR und veränderte sich damit auf 554.603 (Vorjahr 354.715) auf den Inhaber lautende Stückaktien und ist damit in einen rechnerischen Anteil von je 52,00 Euro eingeteilt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch die Satzung vom 21. Februar 2017 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 27. Mai 2020 um bis zu EUR 3.200.000,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von nennwertlosen, stimmberechtigten, auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Bareinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2017/I).

Nach der Teilausübung im Rahmen der Kapitalerhöhung im Jahr 2018 in Höhe von 2.445.196 EUR wurde über die verbleibenden 754.804 EUR im Berichtszeitraum durch den Vorstand davon kein weiterer Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage werden Agien aus der Ausgabe von Aktien der Hauck Aufhäuser Lampe AG ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurde durch Ausgabe neuer Aktien eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Dadurch erhöhte die Bank ihre Kapitalrücklage um 189.428 TEUR auf 275.313 TEUR (Vorjahr 85.885 TEUR).

Gewinnrücklagen

Die gesetzlichen Rücklagen blieben zum Vorjahr unverändert bei 2.000 TEUR.

Die anderen Gewinnrücklagen erhöhten sich durch die thesaurierten Gewinne aus dem Vorjahr um 35.730 TEUR auf 205.525 TEUR (Vorjahr 169.795 TEUR).

Den Aktionären wird in der ordentlichen Hauptversammlung am 25. Mai 2022 der Vorschlag zum Beschluss vorgelegt, den Jahresüberschuss aus 2021 in Höhe von insgesamt 23.389 TEUR wie folgt zu verwenden: Einstellung in die gesetzliche Rücklage von 900 TEUR und Einstellung in den Gewinnvortrag von 22.489 TEUR.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Ausschüttungsgesperrte Beträge von insgesamt 20.431 TEUR (Vorjahr 11.705 TEUR) im Berichtsjahr ergeben sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen durchschnittlichen Marktzins von zehn und sieben Jahren zur Abzinsung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen gem. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB in Höhe von 583 TEUR, aus dem Ansatz von latenten Steuern gem. § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von 18.276 TEUR und dem aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB in Höhe von 1.572 TEUR.

Sonstige Erläuterungen

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Bei den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen in Höhe von 100.753 TEUR (Vorjahr 4.133 TEUR) handelt es sich im Wesentlichen um originäres Bankgeschäft mit Kund:innen, aus dem Provisionserträge erzielt werden. Das Risiko für die Bank besteht in einer Inanspruchnahme aus den vertraglichen Verpflichtungen aufgrund einer Bonitätsverschlechterung des Schuldners. Den Bonitätsrisiken wird bilanziell durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen. Die Einschätzung des Risikos der Inanspruchnahme aus Eventualverbindlichkeiten erfolgt auf Basis der Parameter der Kreditrisikosteuerung.

Unwiderrufliche Kreditzusagen sind Teil des Kreditgeschäfts der Hauck Aufhäuser Lampe AG und werden unterhalb der Bilanz ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag bestanden unwiderrufliche Kreditzusagen und Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungen von 187.682 TEUR (Vorjahr 130.918 TEUR).

Risiken können sich aus der Verschlechterung der Bonität der Kundin beziehungsweise des Kunden ergeben, für die eine entsprechende Rückstellung in der Bilanz gebildet wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen für unsere Standorte in Höhe von 15.827 TEUR für das Geschäftsjahr 2022 (Vorjahr 5.949 TEUR). Die durchschnittliche Restlaufzeit der Mietverträge beträgt sieben Jahre (im Vorjahr fünf Jahre).

Risiken resultieren zudem für die Bank aus erfolgten Ermittlungen vergangener Geschäftsjahre hinsichtlich möglicher Cum/Ex-Nachfolgemodelle beziehungsweise Cum/Cum-Transaktionen durch die Strafermittlungs- und Steuerbehörden. Da die Bank selbst nie in derartige Konstruktionen investiert oder diese für Kunden oder Dritte initiiert hat, beziehen sich mögliche wesentliche Risiken für die Finanz- und Ertragslage der Bank ausschließlich auf unsere Rolle als Depotbank und eine damit einhergehende Haftungsinanspruchnahme der Steuerbehörden. Die strafrechtlichen Ermittlungen richten sich zunächst ausschließlich gegen Dritte, ehemalige Mitarbeiter:innen unseres Hauses, und nicht gegen die Bank oder aktuelle Mitarbeiter:innen. Gestützt auf die gültige Rechtslage sowie Experteneinschätzungen zur steuerlichen Einwertung der Transaktionen sind wir der Auffassung, uns den gesetzlichen Vorgaben entsprechend verhalten zu haben.

Darüber hinaus haftet die Bank quotal für die Erfüllung der Nachschusspflichten anderer, dem Bundesverband deutscher Banken e. V., Köln, angehörenden Banken.

Wertpapierleihgeschäfte

Zur Verbesserung der Liquiditätssteuerung tätigt die Bank Wertpapierleihgeschäfte. Dabei werden die entliehenen Wertpapiere nicht in der Bilanz ausgewiesen, die verliehenen Wertpapiere verbleiben in der Bilanz. Aus diesen Geschäften besteht ein Settlementrisiko, das heißt die Gefahr eines unerwarteten Verlustes des Wertes während des Abwicklungszeitraums, also zwischen Anweisung der Vorleistung und Eingang der Gegenleistung.

Zum Stichtag hat die Bank Anleihen und Schuldverschreibungen mit einem Buchwert in Höhe von 684.951 TEUR (Vorjahr 755.663 TEUR) und einem Nominalwert von 677.560 TEUR (Vorjahr 743.496 TEUR) sowie Aktien mit einem Börsenwert von 1.515 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) verliehen. Per 31. Dezember 2021 hat die Bank Aktien mit Börsenwert von 1.515 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) entliehen.

Termingeschäfte

Termingeschäftsvolumen

TEUR	Restlaufzeiten				Marktwerte		
	bis zu 1 Jahr	> 1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	positiv	negativ	netto
Zinsbezogene Termingeschäfte							
OTC-Produkte	218.983	1.319.701	2.979.292	4.517.975	212.054	275.026	-62.972
Zinsswaps	661.000	83.700	631.000	1.375.700	8.209	8.209	0
Termingeschäfte in fremden Währungen							
OTC-Produkte							
Devisenterminkontrakte	11.311.132	91.136	0	11.402.269	140.000	138.754	1.246
Devisenoptionen	10.891	1.045	0	11.936	128	128	0
Insgesamt	12.202.006	1.495.582	3.610.292	17.307.879	360.392	422.117	-61.725

Mitarbeiter:innen

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:innen [Heads]

	31.12.2021			31.12.2020		
	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt
Teilzeitbeschäftigte	230	39	269	120	23	143
Vollzeitbeschäftigte	346	745	1.091	195	438	633
Gesamt	576	784	1.360	315	461	776

Bezüge und Kredite der Organe

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 334 TEUR (Vorjahr 178 TEUR).

Die Gesamtbezüge für ehemalige persönlich haftende Gesellschafter und ihre Hinterbliebenen betragen 96 TEUR (Vorjahr 96 TEUR).

Für Altersversorgungsansprüche der ehemaligen persönlich haftenden Gesellschafter und ihrer Hinterbliebenen bestanden Pensionsrückstellungen von 706 TEUR (Vorjahr 741 TEUR).

Unter Anwendung des Wahlrechts des § 314 Abs. 3 i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB wird, wie auch im Vorjahr, auf die Angabe der Bezüge des Vorstands im Berichtsjahr verzichtet.

Vorschüsse und Kredite an Organe des Mutterunternehmens

Es bestanden zum Bilanzstichtag unverändert zum Vorjahr keine Vorschüsse und Kredite gegenüber den Vorständen oder Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Mitglieder der Geschäftsleitung

- › Michael Bentlage, Vorsitzender des Vorstands
- › Dr. Holger Sepp, Mitglied des Vorstands
- › Robert Sprogies, Mitglied des Vorstands
- › Oliver Plaack, Mitglied des Vorstands (ab dem 01.01.2022)
- › Madeleine Sander, Mitglied des Vorstands (ab dem 01.01.2022)

Mitglieder des Aufsichtsrats

- › Herr Wolfgang Deml, Rottach-Egern (Vorsitzender)
- › Herr Liu Qiang, Managing Director Fosun, Shanghai/China (stellvertretender Vorsitzender)
- › Herr Dr. Thomas Duhnkrack, Unternehmer, Kronberg im Taunus
- › Herr Hualong Jin, Fosun Global Partner, Peking/China
- › Herr Ingo Replinger, Konz-Könen (Arbeitnehmersvertreter)
- › Herr Michael Mannig, Karben (Arbeitnehmersvertreter)

Gesetzliche Vertreter und andere Mitarbeiter:innen in Aufsichtsgremien

Im Berichtszeitraum hatten folgende Vorstandsmitglieder weitere Leitungs- oder Aufsichtsratsmandate:

Michael Bentlage:

Konzernmandate

- › Angestellten-Unterstützungs-Verein von Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG Frankfurt am Main und München e. V., Vorsitzender des Vereins
- › Fosun Management (Germany) GmbH, Frankfurt am Main, Vice President

Beteiligungsmandate

- › Hauck Investment Management (Shanghai) Co., Ltd., Chairman of the Company's Board
- › btov Industrial Technologies SCS, SICAR, St. Gallen/Schweiz, Mitglied des Advisory Boards

Aufsichtsratsmandate

- › H&A Global Investment Management GmbH, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Verbandstätigkeit

- › Bundesverband deutscher Banken, Mitglied im Ausschuss für die Privatbankiers
- › Börsenrat der Börse München, Mitglied
- › Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V., Mitglied des Kuratoriums
- › Münchener Handelsverein e. V., Mitglied der Vorstandschaft und des Beirats
- › Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Mitglied (Landeskuratorium Bayern)
- › Interessengemeinschaft Frankfurter Kreditinstitute GmbH, Mitglied des Beirates

Weitere Mandate

- › Objektgesellschaft 1 Hardenbergstraße mbH, Geschäftsführer

Dr. Holger Sepp:

Konzernmandate

- › Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Vorsitzender des Aufsichtsrats
- › Hauck & Aufhäuser Alternative Investment Services S.A., Vorsitzender des Aufsichtsrats

Robert Sprogies:

Konzernmandate

- › Angestellten-Unterstützungs-Verein von Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG Frankfurt am Main und München e. V., stellvertretender Vorsitzender
- › Hauck & Aufhäuser Kulturstiftung, Mitglied des Vorstands

Beteiligungsmandate

- › FidesKapital Gesellschaft für Kapitalbeteiligungen mbH, Geschäftsführer
- › Hauck & Aufhäuser Verwaltungs GmbH, Geschäftsführer
- › Stella Verwaltungs GmbH, Geschäftsführer

Aufsichtsratsmandate

- › The NAGA Group AG, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Verbandstätigkeit

- › Bayerischer Bankenverband e. V., Mitglied
- › Bundesverband deutscher Banken, Mitglied im Ausschuss SSM2 und Mitglied im Ausschuss

Anteilsbesitz

Nachstehende Tabelle weist den Anteilsbesitz der Bank aus.

Anteilsbesitz gemäß § 271 Abs. 1, § 285 Nr. 11 und 11a HGB

NR.	Name und Sitz	Anteile gehalten von Nr.	Anteil am Kapital (in %)	Währung	Eigenkapital (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)
I. Konsolidierte Unternehmen (§ 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB)						
1.	Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Frankfurt am Main		100	EUR	531.452	54.757 ¹
2.	Bankhaus Lampe KG, Düsseldorf	1	100	EUR	310.190	-8.042 ¹
3.	DALE Investment Advisors GmbH, Wien (Österreich)	2	95	EUR	1.469	1.018 ¹
4.	FidesKapital Gesellschaft für Kapitalbeteiligungen mbH, München	1	100	EUR	24.430	1.421 ¹
5.	Hauck & Aufhäuser Alternative Investment Services S.A., Luxemburg	7	100	EUR	7.613	7.191 ¹
6.	Hauck & Aufhäuser Fund Platforms S.A., Luxemburg	1	100	EUR	108.993	18.885 ¹
7.	Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg	6	100	EUR	27.193	13.894 ¹
8.	Hauck Investment Management (Nanjing) Co., Ltd., Nanjing (China)	1	100	CNY	807	-161 ¹
9.	Hauck Investment Management (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai (China)	1	100	CNY	1.415	-577 ¹
10.	Lampe Alternative Investments GmbH, Düsseldorf	2	100	EUR	2.440	0 ¹
11.	Lampe Asset Management GmbH, Düsseldorf	2	100	EUR	4.900	0 ¹
12.	Lampe Beteiligungs GmbH, Düsseldorf	2	100	EUR	1.100	0 ¹
II. Assoziierte Unternehmen (§ 311 Abs. 1 HGB)						
13.	H&A Global Investment Management GmbH, Frankfurt am Main	1	40	EUR	10.329	2.773 ²
III. Nicht einbezogene Unternehmen (§ 296 Abs. 2 HGB)						
14.	ALH Euro Equity GP S.à r.l., Luxemburg	5	100	EUR	12	0 ²
15.	ALH European Debt Management S.à r.l., Luxemburg	5	100	EUR	12	0 ²
16.	BHL Equity Invest I Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	33	100	EUR	49	6 ²
17.	BTF Beteiligungs- und Treuhandgesellschaft mbH, Düsseldorf	2	100	EUR	77	7 ¹
18.	CLEC Vermögensverwaltungs GmbH, Bielefeld	50	100	EUR	7	-2 ²
19.	Competo Development Fonds No. 3 GmbH & Co KG, München	10	100	EUR	10.717	1.508 ²
20.	Competo Development Fonds No. 3 Verwaltungs GmbH, München	10	100	EUR	26	0 ¹
21.	Core Energy Infrastructure Holding GP S.à r.l., Luxemburg*	4	100	EUR	12	
22.	DB PWM Private Markets I GP S.à r.l., Luxemburg	6	100	EUR	13	0 ²
23.	Equity Invest Management II GmbH, Düsseldorf	33	100	EUR	47	6 ²
24.	Fopex GmbH, Frankfurt am Main	4	100	EUR	25	366 ¹
25.	HAIG Trend Inter-Rent II	1	100	EUR	-173	-173 ¹
26.	Hauck & Aufhäuser Innovative Capital GmbH, Frankfurt am Main	1	100	EUR	750	-451 ¹
27.	Hauck & Aufhäuser Pension Trust GmbH, Frankfurt am Main	4	100	EUR	25	0 ¹
28.	Hauck & Aufhäuser Verwaltungs GmbH, München	4	100	EUR	45	2 ¹
29.	HI-Management S.à r.l., Luxemburg	4	100	EUR	13	1 ²
30.	Kapital 1852 Beratungs GmbH, Düsseldorf	2	100	EUR	197	-4 ²

¹ Abschlusszahlen 2021

² Abschlusszahlen 2020

* Gesellschaft neu gegründet/neu erworben. Es liegt noch kein Jahresabschluss vor.

Anteilsbesitz gemäß § 271 Abs. 1, § 285 Nr. 11 und 11a HGB

NR.	Name und Sitz	Anteile gehalten von Nr.	Anteil am Kapital (in %)	Währung	Eigenkapital (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)
31.	Kapital 1852 General Partner S.à r.l., Luxemburg	33	100	EUR	112	0 ²
32.	Kapital 1852 SCS SICAV-SIF - Private Debt Invest I „Alternative Income“, Strassen*	43	53	EUR		
33.	Lampe Capital Finance GmbH, Düsseldorf	2	100	EUR	424	5 ¹
34.	Lampe Capital UK Limited, London (Großbritannien)	40	100	GBP	57	330 ²
35.	Lampe Investment Management GmbH, Düsseldorf	2	100	EUR	857	104 ²
36.	Lampe Mittelstands Management GmbH, Düsseldorf	33	100	EUR	25	0 ²
37.	Lampe Private Advisory GmbH, Düsseldorf	17	100	EUR	25	0 ¹
38.	Lampe Privatinvest Management GmbH, Hamburg	10	100	EUR	100	18 ²
39.	Lampe Privatinvest Verwaltung GmbH, Hamburg	38	100	EUR	61	7 ²
40.	Lampe Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	2	100	EUR	1.282	-974 ¹
41.	LBG Ventures GmbH, Düsseldorf	12	100	EUR	115	18 ¹
42.	LD Beteiligung GmbH, Düsseldorf	12	100	EUR	39	2 ²
43.	LD Zweite Beteiligung GmbH, Düsseldorf	12	100	EUR	71	-47 ¹
44.	Lending GP S.à r.l., Luxemburg	4	100	EUR	12	0 ²
45.	Medienlogistik Stuttgart Service GmbH, Stuttgart	4	51	EUR	337	-1 ²
46.	PERSEUS Capital S.à r.l., Luxemburg	4	100	EUR	12	0 ¹
47.	Projekt Maybach Beteiligungs GmbH, Memmingen	4	100	EUR	59	-10 ³
48.	SEW Beteiligungs Verwaltungs GmbH, Hagen	12	100	EUR	23	-2 ¹
49.	SI Verwaltung GmbH, Frankfurt am Main	4	100	EUR	23	-2 ²
50.	TETRARCH Aktiengesellschaft, Düsseldorf	2	100	EUR	50	0 ¹
51.	Unterstützungskasse GmbH der Bankhaus Lampe KG, Bielefeld	2	100	EUR	26	0 ¹
52.	Vilmaris Private Investors GmbH & Co. KG, Hamburg	50	74	EUR	251	-954 ³
53.	Vilmaris Private Investors Verwaltungs GmbH, Hamburg	10	100	EUR	23	-4 ²
54.	Zeitungsvertrieb München City GmbH, München	4	75	EUR	7	-20 ²
55.	ZV Service GmbH, München	4	75	EUR	201	48 ²
56.	ZVK Zeitungsvertrieb Kirchheim GmbH, München	4	75	EUR	49	-7 ²
57.	ZVL Zeitungsvertrieb Laim GmbH, München	4	75	EUR	155	72 ²
58.	ZVR Zeitungsvertrieb Ramersdorf, München	4	75	EUR	189	27 ²
59.	ZVT Zeitungsvertrieb Thalkirchen GmbH, München	4	75	EUR	66	37 ²
IV.	Nicht einbezogene Unternehmen (§ 296 Abs. 1 Nr. 2 und Nr. 3 HGB)					
60.	H&A "Green Office, Hamburg Hafencity" GmbH & Co. KG, Hamburg	4	100	EUR	3.743	-16 ³
61.	Crossroads Capital Management Limited, Dublin (Irland)	7	90	EUR	481	-487 ²

¹ Abschlusszahlen 2021² Abschlusszahlen 2020³ Abschlusszahlen 2019

* Gesellschaft neu gegründet/neu erworben. Es liegt noch kein Jahresabschluss vor.

Anteilsbesitz gemäß § 271 Abs. 1, § 285 Nr. 11 und 11a HGB

NR.	Name und Sitz	Anteile gehalten von Nr.	Anteil am Kapital (in %)	Währung	Eigenkapital (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)
V.	Nicht einbezogene Unternehmen (§ 311 Abs. 2 HGB)					
62.	Fosun Europe Innovation Hub GmbH, Frankfurt am Main, i. L.	1	34	EUR	412	-52 ³
VI.	Unternehmen (§ 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB)					
63.	AC VI Initiatoren GmbH & Co. KG, Eichenried	4	8	EUR	10	-4 ³
64.	H&A "Bezirksamt Nord, Hamburg" GmbH & Co. KG, Hamburg	1, 4, 28	12	EUR	-86	-6 ³
65.	H&A "München, Lamontstraße" GmbH & Co. KG, München	1, 4	12	EUR	-7	-5 ³
66.	HANNOVER LEASING Sun Invest 2 Spanien GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	4	1	EUR	6.084	0 ³
67.	HANNOVER LEASING Sun Invest 3 Italien GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	4	6	EUR	5.964	-174 ³
68.	Interessengemeinschaft Frankfurter Kreditinstitute GmbH, Frankfurt am Main	4	8	EUR	24.359	8.677 ²
69.	Kapital 1852 SCS SICAV-SIF - Equity Invest IV "MidCapPlus", Strassen	43	23	EUR	847	-220 ²
70.	Lampe Mezzaine Fonds I GmbH & Co. KG, Düsseldorf	10	13	EUR	17.212	2.415 ²
71.	LPM Zweite Beteiligung GmbH, Düsseldorf	38	20	EUR	25	0 ³
72.	MS "Alina" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Drochtersen	4	23	EUR	3.601	41 ³
73.	MS "Rike" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Drochtersen	4	24	EUR	4.131	-128 ³
74.	Sino EU Bridge Fortune S.à r.l., Luxemburg	4	50	EUR	0	-12 ²
75.	Spielbank Bad Homburg Wicker & Co. KG, Bad Homburg	4	19	EUR	2.948	1.177 ²
76.	Spielbank Wicker Beteiligungs GmbH, Ahnatal	4	20	EUR	33	0 ²
77.	Swift Group, Hulpe (Belgien)	1	0,05	EUR	487.078	35.823 ²
78.	The Naga Group AG, Hamburg	4	3	EUR	133.461	2.021 ²
79.	VCM Initiatoren GmbH & Co. KG, Eichenried	4	9	EUR	177	-9 ³
80.	VCM Partners GmbH & Co. KG, Eichenried	4	8	EUR	58	-7 ³
81.	VCM VII European Mid-Market Buyout GmbH & Co. KG, Köln	4	8	EUR	3.498	1.267 ³
82.	VCM/BHF Initiatoren GmbH & Co. Beteiligungs KG, Eichenried	4	4	EUR	30	-10 ³

¹ Abschlusszahlen 2021² Abschlusszahlen 2020³ Abschlusszahlen 2019

* Gesellschaft neu gegründet/neu erworben. Es liegt noch kein Jahresabschluss vor.

Länderspezifische Berichterstattung § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG

Die nachstehenden Angaben gemäß § 26a KWG beziehen sich auf den HGB-Konsolidierungskreis des Hauck Aufhäuser Lampe-Konzerns. Die Kapitalrendite für den Konzern betrug 12,03 Prozent zum 31. Dezember 2021. Für die Angabe des Geschäftszwecks verweisen wir auf unseren Anteilsbesitz unter Kapitel 6. Die Angabe des Umsatzes basiert auf dem jeweiligen Einzelabschluss der Gesellschaften nach HGB bzw. Luxemburg-GAAP und umfasst den Zinsüberschuss einschließlich der laufenden Erträge, den Provisionsüberschuss, den Nettoertrag des Handelsbestands und das sonstige betriebliche Ergebnis. Das Ergebnis vor Steuern sowie die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind ebenfalls dem jeweiligen Einzelabschluss der Gesellschaften nach lokalem Recht entnommen. Die Angabe der durchschnittlichen Mitarbeiter:innenzahlen beinhaltet sowohl Vollzeitkräfte als auch in Vollzeitäquivalente umgerechnete Teilzeitkräfte.

Die länderspezifischen Angaben erfolgen vor den konzerninternen Verrechnungen, um einen sachgerechten Überblick über die länderspezifischen Angaben zu gewährleisten.

Aufgliederung nach geografischen Märkten

TEUR	Deutschland	Luxemburg	Großbritannien	Österreich	China
Umsatz	207.530	156.086	3.368	1.186	170
Ergebnis vor Steuern	-15.852	64.747	1.936	398	-711
Ertragsteuern und sonstige Steuern	12.070	-6.166	-363	-148	-26
Mitarbeiter:innenanzahl					
zum Quartalsdurchschnitt	896	393	4	8	8

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt am Main, 30. März 2022

Der Vorstand



Michael Bentlage
Vorsitzender des Vorstands



Oliver Plaack
Mitglied des Vorstands



Madeleine Sander
Mitglied des Vorstands



Dr. Holger Sepp
Mitglied des Vorstands



Robert Sprogies
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-eigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- › vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Angemessenheit der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden

Bezüglich der Bilanzierungsgrundsätze der Bank zur Bewertung von Forderungen an Kunden verweisen wir auf den Abschnitt 1.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Konzernanhangs.

Das Risiko für den Abschluss

Zum 31. Dezember 2021 weist der Konzern Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 2,3 Mrd und im GuV-Posten „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft“ in Höhe von netto EUR 4,6 Mio. aus.

Die Forderungen an Kunden werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Einzelwertberichtigungen sind aufgrund des Vorsichtsprinzips nach §§ 340e i. V. m. 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB zu bilden, um akuten Ausfallrisiken Rechnung zu tragen.

Die Ermittlung der erforderlichen Einzelwertberichtigungen erfordert zukunftsorientierte Schätzungen über erwartete Rückflüsse aus Zins- und Tilgungsansprüchen, die unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Entwicklung von wertbestimmenden Annahmen und Parametern vorzunehmen und in hohem Maß mit Ermessen behaftet sind. Zu den wesentlichen wertbestimmenden Annahmen und Parametern zählen insbesondere die Engagementstrategie (Fortführungs- oder Verwertungsszenarien), sowie, in Abhängigkeit von den Verhältnissen des Einzelfalls, die Entwicklung der für die jeweiligen Kreditkunden relevanten Beschaffungs- und Absatzmärkte oder ggf. die Erfolgsaussichten von Reorganisations- oder Sanierungskonzepten der Kunden bzw. im Verwertungsszenario die voraussichtlich erzielbaren Zuflüsse aus der Sicherheitenverwertung.

Da diese Schätzungen und Ermessensausübungen unter Unsicherheit vorzunehmen sind und einen bedeutsamen Einfluss auf die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Einzelwertberichtigungen haben, war es im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, dass die wesentlichen wertbestimmenden Annahmen und Parameter sachgerecht abgeleitet und bei der Schätzung der zu erwartenden Rückflüsse im Einklang mit den Anforderungen an die anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze verwendet wurden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Anwendung des risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir uns einen umfassenden Einblick in die Entwicklung des Kundenkreditportfolios, die damit verbundenen adressenausfallbezogenen Risiken, die verwendeten Methoden und Modelle sowie das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Überwachung und Bewertung der Adressausfallrisiken im Kreditportfolio verschafft.

Für die Beurteilung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems einschließlich der Identifikation der relevanten Kontrollen in Bezug auf die Festlegung von Engagementstrategien und die Bestimmung der weiteren wertbestimmenden Annahmen und Parameter haben wir Befragungen durchgeführt sowie Einsicht in relevante Unterlagen genommen. Darüber hinaus haben wir uns von der Implementierung und Wirksamkeit von relevanten Kontrollen überzeugt.

Anhand einer bewussten Auswahl von risikobehafteten Kreditengagements haben wir auf der Grundlage der uns zur Verfügung gestellten Kreditunterlagen die wertbestimmenden Annahmen und Parameter, die der durch die gesetzlichen Vertreter vorgenommenen Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer, der Engagementstrategie, dem Ansatz von erwarteten Zahlungseingängen und der Bewertung von Kreditsicherheiten zugrunde liegen, gewürdigt. Anschließend haben wir die korrekte Berechnung der Einzelwertberichtigungen nachvollzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Ermittlung der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden zugrunde liegenden wertbestimmenden Annahmen und Parameter wurden sachgerecht ausgewählt und bei der Schätzung der zu erwarteten Rückflüsse im Einklang mit den für die Bemessung von Einzelwertberichtigungen anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen verwendet.

Erstkonsolidierung der Bankhaus Lampe KG

Zu den Angaben zur Erstkonsolidierung verweisen wir auf den Konzernanhang Abschnitt 1.5 Konsolidierungskreis.

Das Risiko für den Abschluss

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2021 hat die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG 100 % der Anteile an der Bankhaus Lampe KG erworben. Unter Berücksichtigung des erworbenen Nettovermögens sowie durch Effekte der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden zum beizulegenden Zeitwert ergab sich ein passiver Unterschiedsbetrag von EUR 26 Mio.

Aufgrund der Schätzunsicherheit bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden im Rahmen der Kaufpreisallokation sowie der wesentlichen betragsmäßigen Auswirkungen des Unternehmenserwerbs auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Hauck Aufhäuser Lampe Konzerns war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Rahmen unserer Prüfung des Unternehmenserwerbs der Bankhaus Lampe KG haben wir zunächst die vertraglichen Vereinbarungen eingesehen, nachvollzogen und den gezahlten Kaufpreis als Gegenleistung für den Erwerb der Anteile mit den uns vorgelegten Nachweisen über die geleisteten Zahlungen abgestimmt. Darauf aufbauend haben wir die dem Unternehmenserwerb zugrundeliegende Bilanz der Bankhaus Lampe KG zu Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beurteilt.

Hierbei haben wir unter anderem die den Bewertungen zugrunde liegenden wesentlichen Modelle sowie die angewandten Bewertungsparameter und Annahmen auf ihre Angemessenheit hin beurteilt. Aufgrund der Besonderheiten bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte im Rahmen der Kaufpreisallokation haben wir unsere Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Weiterhin haben wir die Berechnung des passiven Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir die Konzernanhangangaben in Bezug auf die Erstkonsolidierung des Bankhaus Lampe KG gewürdigt.

Unsere Schlussfolgerungen

Die von den gesetzlichen Vertretern im Rahmen der bilanziellen Abbildung des Unternehmenserwerbs der Bankhaus Lampe KG vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen sind nachvollziehbar und erfolgten im Einklang mit den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Angemessenheit der Rückstellungen für rechtliche Risiken

Die Angaben der Gesellschaft zu den Grundsätzen der Bewertung von Rückstellungen sind in Abschnitt 1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Rückstellungen für Steuern und andere Rückstellungen des Konzernanhangs sowie im Kapitel „Risikobericht“ des Konzernlageberichts enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG ist durch ihre geschäftliche Tätigkeit verschiedenen Rechtsrisiken ausgesetzt. Rechtliche Ansprüche Dritter werden teilweise mit Verzögerung zu den zugrunde liegenden Sachverhalten erhoben oder es entstehen Risiken aus veränderten Rechtsauffassungen. Die Bewertung der Rückstellungen für rechtliche Risiken ist ermessensbehaftet. Sie erfordert Annahmen über die Erfolgsaussichten der rechtlichen Ansprüche Dritter bzw. der Erfolgsaussichten der Bank zu den erhobenen Ansprüchen, die mit Unsicherheiten behaftet sind. Für unsere Prüfung war es daher von Bedeutung, dass bei der Ermittlung des Wertes der Rückstellungen sachgerechte Annahmen getroffen wurden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Anwendung des risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir unser Prüfungsurteil auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt.

Wir haben zunächst ein Prozessverständnis erlangt sowie Aufbau und Implementierung der eingerichteten internen Kontrollen zur Bewertung der rechtlichen Risiken beurteilt. Darüber hinaus haben wir Bestätigungsschreiben sämtlicher von den gesetzlichen Vertretern beauftragten Rechtsanwälte sowie Einschätzungen der Rechtsabteilung der Bank eingeholt und die Protokolle der Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen eingesehen.

Weiterhin haben wir die durch die Bank identifizierten rechtlichen Risiken in Hinblick auf die Notwendigkeit der Bildung von Rückstellungen gewürdigt und uns dabei auch von der Angemessenheit der in der Vergangenheit gebildeten Rückstellungen für zwischenzeitlich abgeschlossene Verfahren überzeugt.

Für das bedeutendste Rechtsrisiko im Zusammenhang mit der Würdigung von etwaigen steuerlichen Rechtsrisiken verbunden mit dem durchgeführten Ermittlungsverfahren gegen zwei ehemalige Mitarbeiter haben wir wesentliche Unterlagen und Schriftverkehr mit der Finanzverwaltung gesichtet. Wir haben unsere eigenen auf Steuerrecht spezialisierten Mitarbeiter in das Prüfungsteam eingebunden, um die Risikoeinschätzung der gesetzlichen Vertreter und der Einschätzung des von diesen beauftragten externen Sachverständigen zu würdigen. Darüber hinaus haben wir Gespräche mit dem Vorstand, der Internen Revision sowie mit dem durch die Bank beauftragten steuerlichen Berater geführt. Des Weiteren haben wir Gutachten und Stellungnahmen eingesehen und steuerlich vor dem Hintergrund der aktuellen Rechtsprechung gewürdigt. Auf dieser Basis haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter bezüglich der Annahmen über die Erfolgsaussichten der Bank zu den erhobenen Ansprüchen gewürdigt.

Unsere Schlussfolgerung

Die der Bewertung der Rückstellung für rechtliche Risiken zugrunde liegenden Annahmen der gesetzlichen Vertreter sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- › die nichtfinanzielle Konzernklärung, die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Konzernklärung“ des Konzernlageberichts enthalten ist, und
- › die Konzernklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlage-

berichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- › holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- › beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. Mai 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Januar 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Konzernabschlussprüfer der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Gesellschaft und ihre beherrschten Unternehmen erbracht:

- › Prüferische Durchsicht entsprechend den Review Instructions des Konzernabschlussprüfers in Bezug auf das Reporting Package zum 30. Juni 2021 der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG.
- › Andere Betätigungsleistungen betreffen ISAE Bescheinigungen und gesetzlich oder vertraglich vorgesehene Prüfungen, wie die Prüfung des Wertpapierdienstleistungsgeschäfts nach § 89 Abs. 1 WpHG und der Verwahrstellenfunktion nach § 68 Abs. 7 KAGB sowie andere vertraglich vereinbarte Bestätigungsleistungen.
- › Die Steuerberatungsleistungen umfassen Unterstützungsleistungen zur steuerlichen Würdigung und Beratung von Einzelsachverhalten.
- › Die sonstigen Leistungen umfassen Unterstützungsleistungen zur Würdigung und Beratung von Einzelsachverhalten.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jan Möllenkamp.

Frankfurt am Main, den 1. April 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schobel
Wirtschaftsprüfer

Möllenkamp
Wirtschaftsprüfer

Niederlassungen, Repräsentanzen und Tochtergesellschaften

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG

Carmerstraße 13
10623 Berlin
Tel. +49 30 319002-0
Fax +49 30 319002-324

Alter Markt 3
33602 Bielefeld
Tel. +49 521 582-0
Fax +49 521 582-1195

Heinrich-Brüning-Straße 16
53113 Bonn
Tel. +49 228 850262-0
Fax +49 228 850262-99

Schwannstraße 10
40476 Düsseldorf
Tel. +49 211 4952-0
Fax +49 211 4952-111

Steinstraße 1-3
40212 Düsseldorf
Tel. +49 211 301236-0
Fax +49 211 301236-6050

Freiherr-vom-Stein-Straße 65
60323 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 97119-0
Fax +49 69 97119-119

Kaiserstraße 24
60311 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 2161-0
Fax +49 69 2161-1340

Ballindamm 11
20095 Hamburg
Tel. +49 40 302904-0
Fax +49 40 302904-18

Mittelweg 16-17
20148 Hamburg
Tel. +49 40 414388-590
Fax +49 40 414388-571

Neuer Wall 72
20354 Hamburg
Tel. +49 40 4506342-0
Fax +49 40 4506342-3020

Konrad-Adenauer-Ufer 67
50668 Köln
Tel. +49 221 139319-700
Fax +49 221 139319-7019

Briener Straße 29
80333 München
Tel. +49 89 29035-600
Fax +49 89 29035-799

Lenbachplatz 4
80333 München
Tel. +49 89 2393-1
Fax +49 89 2393-2849

Domplatz 41
48143 Münster
Tel. +49 251 41833-0
Fax +49 251 41833-50

Schloßstraße 28/30
49074 Osnabrück
Tel. +49 541 580537-0
Fax +49 541 580537-99

Büchsenstraße 28
70174 Stuttgart
Tel. +49 711 933008-0
Fax +49 711 933008-99

One Heddon Street
London, W1B 4BD
Großbritannien
Tel. +44 203 667 7082

1c, rue Gabriel Lippmann
5365 Munsbach
Luxemburg
Tel. +352 451314-1
Fax +352 451314-229

E-Mail: info@hal-privatbank.com
www.hal-privatbank.com

Repräsentanz Paris
Hauck Aufhäuser Lampe
Privatbank AG
Repräsentanz Paris
18, Rue Pasquier
75008 Paris
Frankreich
Tel. +33 1784140-62

Crossroads Capital Management
26-27 Mount Street Upper
Dublin 2
D02 F890
Irland
Tel. +353 1 681-4600
E-Mail: info@crossroadscapital.ie
www.crossroadscapital.ie

DALE Investment Advisors GmbH
Mariahilfer Straße 17/6
1060 Wien
Österreich
Tel. +43 1 8903507-0
Fax +43 1 8903507-50
E-Mail: info@dale.at
www.dale.at

Hauck & Aufhäuser Alternative Investment Services S.A.

1c, rue Gabriel Lippmann
5365 Munsbach Luxemburg
Tel. +352 451314-500
Fax +352 451314-309
E-Mail: haas@hauck-aufhaeuser.com
www.hauck-aufhaeuser.com

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A.

1c, rue Gabriel Lippmann
5365 Munsbach Luxemburg
Tel. +352 451314-500
Fax +352 451314-519
E-Mail: info-hafs@hauck-aufhaeuser.com
www.hauck-aufhaeuser.com

Hauck & Aufhäuser Innovative Capital GmbH

Kaiserstraße 24
60311 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 2161-1631
Fax +49 69 2161-1624

H&A Global Investment Management GmbH

Taunusanlage 19
60325 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 8700847-0
Fax +49 69 8700847-600

Lenbachplatz 4
80333 München
Tel. +49 89 6931094-0
Fax +49 89 6931094-800
E-Mail: info-hagim@hauck-aufhaeuser.com
www.hagim.de

Hauck Investment Management (Nanjing) Co., Ltd.

Floor 1, Building 2, Juhuiyuan
108 Xuanwu Avenue
Xuanwu District, Nanjing
China

Hauck Private Fund Management (Shanghai) Co., Ltd.

Room 1316
0161 Lujiazui East Road
Shanghai Pilot Free Trade Zone
China

Lampe Asset Management GmbH

Schwannstraße 10
40476 Düsseldorf
Tel. +49 211 95742-500
Fax +49 211 95742-570

Bockenheimer Anlage 44
60322 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 2444878-0
Fax +49 69 2444878-99

Herausgeber

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG,
Frankfurt am Main

Redaktion

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG,
Frankfurt am Main

Konzept und Gestaltung

Scheufele Hesse Eigler
Kommunikationsagentur GmbH,
Frankfurt am Main

Bildnachweise

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG,
Frankfurt am Main

Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf geschlechtsbezogene Formulierungen in einzelnen Fällen verzichtet. Die Angaben beziehen sich stets auf Menschen jeglicher geschlechtlicher Identität.